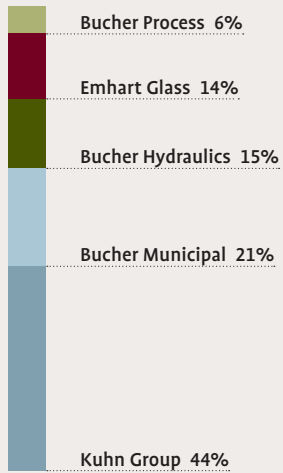


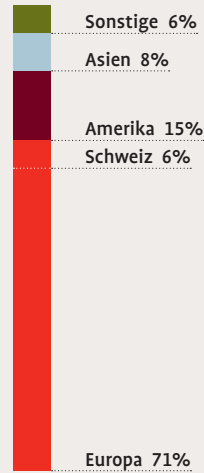
Nachgefragt. Welche Auswirkungen hatte die Finanzkrise unternehmensintern? Wie hat sie sich auf Produktentwicklungen ausgewirkt? Macht Not erfinderisch? Ist Improvisationstalent ein Schlüssel zum Erfolg? Welche Rolle spielt der einzelne Mitarbeitende in Krisenzeiten? Ist es hilfreich am eigenen hohen Anspruch festzuhalten? Was geht in Führungspersönlichkeiten emotional vor, wenn sie im grossen Stil Entlassungen aussprechen müssen? Wie gross waren die branchenspezifischen Einbrüche? Mussten unerwartet Standorte geschlossen werden? Machte die Situation einen unternehmensinternen Kulturwandel notwendig? Wie wichtig waren Engagement und Solidarität? Wovon waren die Beziehungen zu Kunden geprägt? Liegt in der Krise auch eine Chance? Wann muss man es sich leisten, nicht zu sparen? Wie wichtig ist der zeitliche Aspekt bei Entscheidungen? Gab es auch positive Entwicklungen? Welche Massnahmen waren am effektivsten? Gibt es ein Geheimrezept? Was bedeutet die Kommunikation? Wie wichtig ist ein gemeinsames Verständnis der Lage? Führte die Krise zu einem Erkenntnisgewinn? Was können wir besser machen? Was sind die Erwartungen für das nächste Jahr?

Nettoumsatz

nach
Divisionen

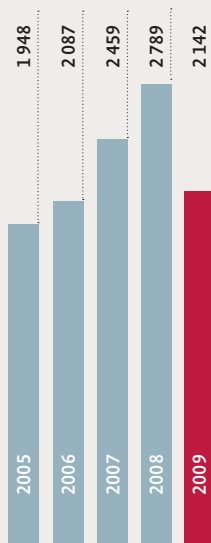


nach
Regionen

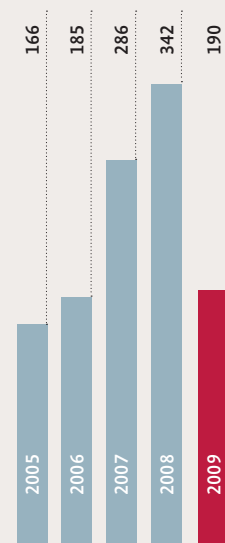


Fünfhjahresübersicht

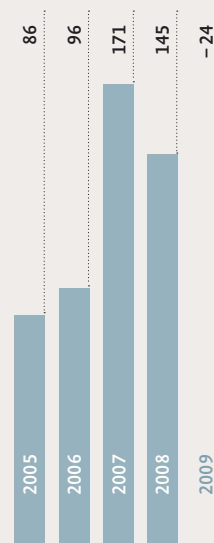
Nettoumsatz
CHF Mio.



Betriebsergebnis (EBITDA)
CHF Mio.



Konzernergebnis
CHF Mio.



Personalbestand
Jahresdurchschnitt



Kennzahlen

Konzern

CHF Mio.			Veränderung in %	
	2009	2008		
Auftragseingang	1 797.4	2 791.9	-35.6	
Nettoumsatz	2 142.1	2 788.9	-23.2	
Auftragsbestand	507.3	843.4	-39.9	
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA)	189.7	341.6	-44.5	
in % des Nettoumsatzes	8.9%	12.2%		
Betriebsergebnis (EBIT) vor Wertminderungen	111.7	276.1	-59.5	
in % des Nettoumsatzes	5.2%	9.9%		
Betriebsergebnis (EBIT)	25.8	246.2	-89.5	
in % des Nettoumsatzes	1.2%	8.8%		
Finanzergebnis	-18.8	-29.1	-35.4	
Ertragssteuern	-31.4	-71.7	-56.2	
in % des Ergebnisses vor Steuern ¹⁾	33.8%	33.0%		
Konzernergebnis	-24.4	145.4	n.a.	
in % des Nettoumsatzes	-1.2%	5.2%		
Gewinn pro Aktie in CHF	-2.60	14.39	n.a.	
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen	58.5	130.9	-55.3	
Betrieblicher Free Cashflow	182.5	-15.3		
Entwicklungsaufwand	75.9	78.1	-2.8	
Betriebliche Nettoaktiven (NOA) Durchschnitt	1 114.1	891.0	+25.0	
Nettoaktivenrendite (RONOA)	1.5%	18.5%		
Nettoliiquidität ²⁾	-118.1	-110.6	-6.8	
Bilanzsumme	2 124.5	2 067.6	+2.8	
Eigenkapital	792.5	846.1	-6.3	
Eigenkapitalquote	37.3%	40.9%		
Eigenkapitalrendite (ROE)	-3.0%	16.9%		
Personalbestand 31. Dezember ³⁾	7 183	8 373	-14.2	
Personalbestand Jahresdurchschnitt ³⁾	7 618	8 176	-6.8	
Nettoumsatz pro Beschäftigten	CHF 1 000	281.2	341.1	-17.6

Divisionen

CHF Mio.	Auftragseingang		Nettoumsatz		Auftragsbestand		Betriebsergebnis (EBIT)		Personalbestand ³⁾ 31. Dezember	
	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008
Kuhn Group	735.4	1 224.0	948.4	1 105.6	246.0	432.2	7.4	136.9	3 152	3 563
Bucher Municipal	436.5	528.4	452.1	579.1	91.0	114.5	20.4	38.0	1 365	1 543
Bucher Process	116.4	167.7	122.0	195.2	33.2	40.1	4.7	24.1	459	520
Bucher Hydraulics	276.7	472.9	319.8	497.0	45.6	85.4	-8.5	31.2	1 317	1 664
Emhart Glass	232.4	398.9	303.7	418.3	91.5	171.2	12.2	35.0	871	1 064
Sonstiges/Konsolidierung	-	-	-3.9	-6.3	-	-	-10.4	-19.0	19	19
Total	1 797.4	2 791.9	2 142.1	2 788.9	507.3	843.4	25.8	246.2	7 183	8 373

¹⁾ Steuersatz 2009 vor Wertminderungen. Der effektive Steuersatz nach Wertminderungen betrug 448.6 %.

²⁾ Ab 1. Januar 2009 ohne Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten

³⁾ In Vollzeitstellen

Inhalt

Bucher Industries

	Kennzahlen
2	Jahresbericht
8	Bucher – heute
10	Corporate Governance
24	Vergütungsbericht
32	Investor Relations

Divisionen

34	Kuhn Group
40	Bucher Municipal
46	Bucher Process
52	Bucher Hydraulics
58	Emhart Glass

Finanzbericht

66	Konzern
128	Holdinggesellschaft
139	Fünfjahresübersicht
140	Adressen

Jahresbericht

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Das Geschäftsjahr 2009 lag im Zeichen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise. Neben einschneidenden Restrukturierungs- und Kostensparmassnahmen beschäftigten auch zukunftsweisende Geschäftsentwicklungen das Unternehmen.

Bucher Industries konnte sich dem massiven Einbruch der Konjunktur nicht entziehen. Der Umsatz nahm um 23%, währungsbereinigt um 19% auf CHF 2 142 Mio. ab. Der Akquisitionseinfluss betrug 6%. Der Auftragszugang von CHF 1 797 Mio. ging um 36% zurück. Trotz ausserordentlichen Wertminderungen auf Goodwill von CHF 86 Mio. blieb das Betriebsergebnis mit CHF 26 Mio. positiv. Gegenüber dem Vorjahr verbesserte sich das Finanzergebnis um CHF 10 Mio. auf minus CHF 19 Mio. Nach Steuern von CHF 31 Mio. resultierte ein Konzernverlust von CHF 24 Mio.

Einbruch der Nachfrage Die im vierten Quartal 2008 einsetzende Weltwirtschaftskrise setzte sich im Berichtsjahr unvermindert fort und erfasste alle Marktsegmente von Bucher Industries. Die restriktive Kreditvergabepraxis zur Finanzierung von Kundenprojekten hemmte die Investitionstätigkeit stark. Massiv abgewertete Lokalwährungen in Osteuropa erschwerten die Importe zusätzlich und brachten die Nachfrage in dieser Region fast vollständig zum Erliegen. Auch die Hauptmärkte in Westeuropa und Nordamerika konnten sich dem Abschwung nicht entziehen. Der abrupte Wechsel von starkem, anhaltendem Wachstum der letzten Jahre zu einem weltweiten Einbruch der Nachfrage führte zu überhöhten Lagerbeständen bei Kunden und in den Vertriebskanälen. Daraus entstand ein forcierter Abverkauf der Lagerbestände, was den Wettbewerbsdruck erhöhte. Im vierten Quartal des Berichtsjahres stabilisierte sich die Lage auf tiefem Niveau.

Geschäftsgang auf tiefem Niveau stabilisiert Im Berichtsjahr waren alle Divisionen von der Wirtschaftskrise betroffen. Der Umsatz von Bucher Industries nahm um 23.2%, währungsbereinigt um 18.9%, auf CHF 2 142.1 Mio. ab. Der Akquisitionseinfluss betrug 5.9%. Der starke Umsatzrückgang und das erwartete tiefere Niveau des Geschäftsgangs in den kommenden Jahren machten ausserordentliche Wertminderungen auf Goodwill bei Kuhn Group und Bucher Hydraulics von CHF 85.9 Mio. notwendig. Trotz dieser Belastung erzielte der Konzern dank der in allen Divisionen realisierten Kosteneinsparungen ein positives Betriebsergebnis von CHF 25.8 Mio. Der Auftragszugang von CHF 1 797.4 Mio. unterschritt den Vorjahreswert um 35.6%. Erst im vierten Quartal erreichte der Abschwung die Talsohle und es zeigten sich vereinzelt Anzeichen der Erholung. Der Auftragsbestand ging um 39.9% auf CHF 507.3 Mio. zurück. Das Währungsergebnis trug wesentlich zur Verbesserung des Finanzergebnisses um CHF 10.3 Mio. auf minus CHF 18.8 Mio. bei. Nach Steuern von CHF 31.4 Mio. resultierte ein Konzernverlust von CHF 24.4 Mio.

Sichere Finanzlage Eine hohe Ausgabendisziplin und der Fokus auf die Reduktion des Nettoumlaufvermögens reduzierten die Forderungen und Warenvorräte um CHF 232.8 Mio. Die betrieblichen Nettoaktiven nahmen um CHF 25.4 Mio, akquisitionsbereinigt um CHF 145.9 Mio., auf CHF 897.1 Mio. ab. Die Investitionen konnten aufgrund des hohen Investitionsniveaus der Vorjahre auf CHF 58.5 Mio. gesenkt werden. Der betriebliche Free Cashflow verbesserte sich um CHF 197.8 Mio. auf CHF 182.5 Mio. Nach Akquisitionen von CHF 172.9 Mio. und Zahlung der Dividende von CHF 45.2 Mio. betrug der Free Cashflow CHF 0.7 Mio. Die Nettoschulden nahmen nur leicht um CHF 7.5 Mio. auf CHF 118.1 Mio. zu. Zum Bilanzstichtag verfügte der Konzern mit rund CHF 440 Mio. freien kommittierten Kreditlinien über ausreichende Liquidität. Das Eigenkapital per 31. Dezember 2009 nahm um CHF 53.6 Mio. auf CHF 792.5 Mio. ab. Die Eigenkapitalquote betrug 37.3% gegenüber 40.9% im Vorjahr.

Massnahmen zum Erhalt der Rentabilität Die Divisionen begegneten dem starken Volumenrückgang mit dem nötigen Augenmass für einen späteren Aufschwung. Die Produktionsplanung und der Einkauf wurden vorausschauend dem tieferen Auftragseingang angepasst. Restrukturierungs- und Kostensparmassnahmen führten zum Abbau von überwiegend temporären Personalkapazitäten. Die strukturellen Massnahmen betrafen die Schliessung von kleineren Produktionsstätten in Deutschland, Italien und Frankreich und die Verlagerung der Tätigkeiten auf andere Werke. Forschungs- und Entwicklungsausgaben wurden nicht gekürzt.

Personal Bucher Industries reduzierte die Personalkapazitäten mit Rücksicht auf den Erhalt von Know-how, die Innovationsfähigkeit und die Bereitschaft für einen nächsten Aufschwung. Trotzdem mussten gegenüber 2008 und bereinigt um Akquisitionen insgesamt 1 444 Vollzeitstellen beziehungsweise 17.2% der Personalkapazitäten reduziert werden. Neben der Einführung von Kurzarbeit waren vor allem befristete und temporäre Stellen betroffen. Zum Jahresende beschäftigte der Konzern in 28 Ländern noch 7 183 Mitarbeitende.

Neuerung in der Führungsstruktur Ab 1. Januar 2010 etablierte der Konzern eine neue Führungsstruktur. Im neu gebildeten Bereich Bucher Specials wurden die unabhängigen Einzelgeschäfte mit Produktionsanlagen für Wein (Bucher Vaslin) und Fruchtsaft (Bucher Foodtech), zur Trocknung von Lebensmitteln und Anlagen für die Klärschlammwässerung (Bucher Drytech) sowie das Handelsgeschäft mit Traktoren und Landmaschinen in der Schweiz (Bucher Landtechnik) zusammengefasst. Die Division Bucher Process wurde aufgehoben. Bucher Specials wird vom CEO Philip Mosimann geleitet. Das Konzernleitungsmitglied Jean-Pierre Bernheim führt weiterhin Bucher Vaslin. Die Geschäftsführer der anderen Einzelgeschäfte berichten neu an Stefan Düring, Leiter Konzernentwicklung.

Kuhn Group erzielte im Berichtsjahr mit spezialisierten Landmaschinen einen Umsatz von CHF 948.4 Mio. Die Abnahme betrug 14.2%, währungsbereinigt 8.9%. Die zugekauften Gesellschaften Kuhn-Geldrop und Kuhn-Blanchard trugen 16.3% zum Umsatz bei. Trotz der Wertminderungen auf Goodwill von CHF 63.7 Mio. blieb das Betriebsergebnis mit CHF 7.4 Mio. positiv. Der Auftragseingang ging wegen geringer Investitionsneigung der Landwirte, Annullierungen von Aufträgen aus dem Vorjahr sowie hoher Lagerbestände bei Importeuren und Händlern um 39.9% auf CHF 735.4 Mio. zurück. Gesunkene Preise für Milch, Fleisch und Getreide führten zu deutlich tieferen landwirtschaftlichen Einkommen. Davon waren die Hauptabsatzmärkte in Nordamerika und Westeuropa ebenso betroffen wie Südamerika. Dank intensiver Zusammenarbeit mit den Kunden konnten im Laufe des Berichtsjahres die Lagerbestände in der ganzen Wertschöpfungskette weitgehend der tieferen Nachfrage angepasst werden. Die langjährige Ausrichtung auf eine flexible Kostenstruktur mit einem hohen Anteil an befristeten und temporären Stellen sowie einem hohen Zulieferanteil erlaubte der Division, ihr Kostenniveau praktisch ohne Zusatzkosten zu senken.

Bucher Municipal wies im Berichtsjahr einen Umsatzrückgang um 21.9%, währungsbereinigt um 16.6%, auf CHF 452.1 Mio. aus. Gegen Ende des Berichtsjahres stabilisierte sich die Nachfrage auf diesem tiefen Niveau. Das Betriebsergebnis vor Restrukturierungskosten betrug CHF 30.4 Mio., was einer operativen Betriebsgewinnmarge von 6.7% entsprach. Die Restrukturierungskosten für die Schliessung des Produktionswerks in Hannover, Deutschland, betragen CHF 10 Mio. Der Auftragseingang ging um 17.4% auf CHF 436.5 Mio. zurück. Die Wirtschaftskrise wirkte sich auch auf den sonst stabilen Kommunalfahrzeugmarkt aus. In Osteuropa brach die Nachfrage fast vollständig ein und private Unternehmer reagierten rasch auf den Abschwung. Überkapazitäten der Wettbewerber verstärkten den Preisdruck. Die Division reduzierte die Kosten und passte die Strukturen den veränderten Verhältnissen an. Das deutsche Produktionswerk für Grosskehrmaschinen in Hannover wurde geschlossen und die Aktivitäten in das Hauptwerk in Niederweningen, Schweiz, verlagert. Gleichzeitig wurde der Ausbau des kostengünstigen Montage- und Komponentenwerks in Lettland vorangetrieben. Mit diesen Massnahmen erhöhte die Division die Wettbewerbsfähigkeit.

Bucher Process sah sich im Berichtsjahr einem stark beeinträchtigten Marktumfeld gegenüber. Die Division erzielte einen Umsatz von CHF 122.0 Mio. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr betrug 37.5%, währungsbereinigt 35.1%. Das Betriebsergebnis nahm um CHF 19.4 Mio. auf CHF 4.7 Mio. ab und der Auftragseingang lag mit CHF 116.4 Mio. um 30.6% unter dem Vorjahr. Die Nachfrage nach Weinproduktionsanlagen im Hauptmarkt Europa blieb in der Hauptsaison schwach und erholte sich erst im zweiten Halbjahr, nachdem die Subventionen der Europäischen Union Wirkung zeigten.

Ursache für den starken Einbruch bei Fruchtsaftanlagen waren fehlende finanzielle Mittel, hohe Lagerbestände mit teurem Apfelsaftkonzentrat sowie Überkapazitäten bei den Konzentratherstellern. Grossaufträge wie im Vorjahr fehlten ganz. Die Nachfrage nach Trocknungsanlagen sowie Anlagen zur Entwässerung von Klärschlamm war gut. Die Division schloss je eine kleinere Produktionsstätte für Weinproduktionsanlagen in Italien und Frankreich und verlagerte die Aktivitäten ins französische Hauptwerk in Chalonnes-sur-Loire.

Bucher Hydraulics war als Zulieferer besonders stark vom konjunkturellen Abschwung betroffen und erzielte einen Umsatz von CHF 319.8 Mio. Gegenüber dem Vorjahr betrug der Rückgang 35.7%, währungsbereinigt 34.0%. Der Akquisitionseinfluss betrug 1.4%. Der Auftragseingang von CHF 276.7 Mio. brach um 41.5% ein, wobei Annullierungen von Aufträgen die Abnahme zusätzlich verstärkten. Im Vergleich zur Statistik des VDMA war Bucher Hydraulics weniger stark betroffen, ein Beweis für die hervorragende Marktstellung der Division. Der Umsatzeinbruch und die Anwendung strenger Bewertungskriterien machten Wertberichtigungen auf Lagerbeständen von CHF 6.9 Mio. notwendig. Der Markteinbruch in Nordamerika und die Aussichten auf eine nur langsame Erholung verursachten Wertminderungen auf Goodwill von CHF 22.2 Mio. Diese Faktoren belasteten das Betriebsergebnis mit CHF 29.1 Mio. und führten zu einem Betriebsverlust von CHF 8.5 Mio. Mit einschneidenden Massnahmen passte die Division ihre Kosten unter Wahrung der Lieferfähigkeit und des Know-hows auf das tiefere Geschäftsvolumen an.

Emhart Glass behauptete sich im krisengeprägten, turbulenten Marktumfeld. Der Umsatz ging um 27.4%, währungsbereinigt um 23.6%, auf CHF 303.7 Mio. zurück. Das Betriebsergebnis betrug CHF 12.2 Mio. und unterschritt den hohen Vorjahreswert um CHF 22.8 Mio. Neben dem hohen Volumenrückgang waren der starke Wettbewerbsdruck und der veränderte Produktmix Ursache für den Rückgang der Rentabilität. Mit CHF 232.4 Mio. ging der Auftragseingang um 41.7% zurück. Überkapazitäten trieben die Lagerbestände der Glasbehälterhersteller in die Höhe. Die tiefere Auslastung der Produktionskapazitäten der Glaswerke führte in der zweiten Jahreshälfte auch zu einem leichten Rückgang des sonst stabilen Ersatzteil- und Servicegeschäfts. Emhart Glass schöpfte alle Möglichkeiten zur Senkung der Kosten aus und es gelang, trotz der wesentlichen Investitionen in Malaysia und den USA in den vergangenen Jahren, die Kostenstruktur an das Niveau von 2006 anzupassen.

Dividende Im Sinne einer kontinuierlichen Dividendenpolitik und im Hinblick auf das positive operative Ergebnis, die angepassten Kostenstrukturen und stabilen Aussichten beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung vom 15. April 2010 trotz des Konzernverlusts eine Dividende von CHF 2.00 pro Namenaktie. Die Vorjahresdividende betrug CHF 4.50.

Verwaltungsrat und Konzernleitung Die Amtszeit der Verwaltungsräte Thomas W. Bechtler, Rolf Broglie und Anita Hauser läuft ab. Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung deren Wiederwahl für eine weitere Amtsdauer von drei Jahren. Den am 31. August 2009 zurückgetretenen Verwaltungsräten, Kurt E. Siegenthaler und Erwin Stoller, dankt der Verwaltungsrat für die professionell geleistete Arbeit.

Dank an unsere Mitarbeitenden und Partner Das vergangene Geschäftsjahr stellte besondere und ausserordentliche Herausforderungen. Der abrupte Wechsel von der Wachstumsphase der letzten Jahre zum raschen und massiven Einbruch der Konjunktur zwang das Unternehmen zu einschneidenden Massnahmen, die von allen Beteiligten Verständnis, Flexibilität, Durchhaltewillen und Engagement abverlangten. Unseren Mitarbeitenden und Geschäftspartnern danken wir für die hervorragende Leistung und die grosse Loyalität zu unserem Unternehmen. Sie alle haben bewiesen, dass auch in sehr schwierigen Zeiten auf sie Verlass ist.

Ausblick 2010 Der Konzern rechnet für das laufende Jahr nicht mit einer wesentlichen Verbesserung der konjunkturellen Lage. Das erste Halbjahr dürfte von einer anhaltend schwachen Nachfrage auf tiefem Niveau geprägt sein, während in der zweiten Jahreshälfte eine leichte Erholung einsetzen könnte. Unsicherheiten bestehen im Landtechniksektor bezüglich der Entwicklung der Einkommen in der Landwirtschaft. Absehbar tiefere Steuereinnahmen der Kommunen könnten sich nachteilig auf die Nachfrage bei Kommunalfahrzeugen auswirken. Im Zuliefergeschäft Bucher Hydraulics gehen wir vom Ende des Lagerabbaus der Kunden aus und die Talsohle dürfte erreicht oder bereits durchschritten sein. Die Glasbehälterindustrie rechnet im ersten Halbjahr mit einer anhaltend geringen Auslastung und einer gewissen Erholung im zweiten Halbjahr. Bei den Einzelgeschäften von Bucher Specials rechnet Bucher Vaslin für Weinproduktionsanlagen mit einem deutlichen Wachstum, während Bucher Landtechnik und Bucher Drytech in der Grössenordnung des Vorjahres bleiben dürften. Einzig das Geschäft mit Fruchtsaftanlagen könnte einen weiteren Rückgang verzeichnen. Ohne Berücksichtigung der Wertminderungen von 2009 rechnen wir für das Jahr 2010 insgesamt mit einem Umsatz, einem Betriebs- und Konzernergebnis in der Grössenordnung des Vorjahres.

Niederweningen, 16. März 2010



Thomas W. Hauser
Präsident des Verwaltungsrats



Philip Mosimann
Chief Executive Officer



Rolf Broglie
designierter Präsident des Verwaltungsrats
ab 15. April 2010

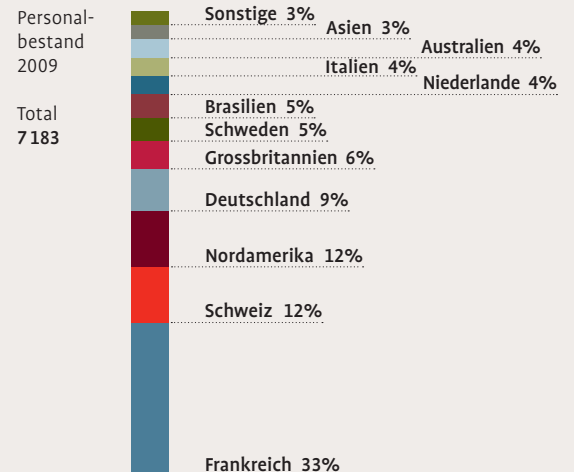
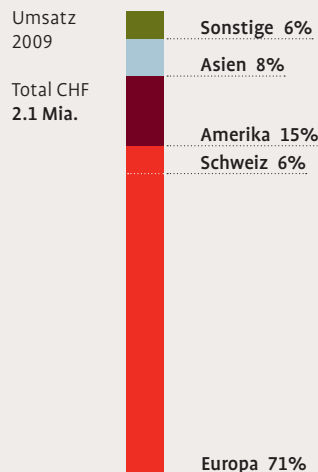
Thomas W. Hauser
Präsident des Verwaltungsrats
bis 15. April 2010

Philip Mosimann
Chief Executive Officer

Bucher – heute

Unsere Mission Wir stellen technologisch führende Maschinen und Anlagen zur effizienten Gewinnung und Herstellung von gesunden Nahrungsmitteln, zur Erhaltung von sauberen Städten und sicheren Strassen sowie hydraulische Systeme für anspruchsvolle Maschinen her. Wir verstehen uns als langfristig industriell orientiertes Unternehmen und als fairen Partner für unsere Kunden, Mitarbeitenden, Aktionäre und Geschäftspartner. Wir verbinden ökonomische und ökologische Aspekte zur nachhaltigen Nutzung unserer natürlichen Grundlagen. Die hohe Lebensdauer und Energieeffizienz unserer Maschinen und Komponenten, die umweltschonenden Fahrzeuge und die Förderung von recycelbarem Glas mit Anlagen zur Glasbehälterproduktion tragen dazu bei.

Unsere Ziele Wir streben mit Technologieführerschaft, Marktpräsenz und einem konsequenten Kostenmanagement eine hohe Rentabilität und einen hohen Cash-flow an. Unsere Kunden bedienen wir mit leistungsfähigen, innovativen Produkten und gutem Service. Den Mitarbeitenden bieten wir attraktive Arbeitsplätze und Weiterbildungsmöglichkeiten. Wir entwickeln den Konzern kontinuierlich weiter, primär durch internes Wachstum und Innovation, aber auch mit der Übernahme und Integration ausgewählter, komplementärer Geschäftstätigkeiten. Die Divisionen richten ihr Produkt- und Dienstleistungsangebot konsequent auf die relevanten Kundenbedürfnisse aus. Durch eine klare Gliederung mit dezentraler Führungs- und Ergebnisverantwortung sowie der konzernweiten strategischen und finanziellen Führung bleiben wir flexibel und anpassungsfähig. Ausgehend von einer gesunden Bilanz und einer starken Eigenkapitalbasis verstehen sich unsere anspruchsvollen finanziellen Zielwerte als Durchschnitt über einen Konjunkturzyklus. Diese sind: ein Betriebsergebnis (EBITDA) von 12% und ein Betriebsergebnis (EBIT) von 9% des Nettoumsatzes sowie eine Kapitalrendite nach Steuern von 16%.



Unsere Geschäftsfelder Seit 1. Januar 2010 umfasst der Konzern vier spezialisierte Divisionen in industriell verwandten Gebieten des Maschinen- und Fahrzeugbaus sowie einen Bereich mit unabhängigen Einzelgeschäften. Die Geschäftsfelder basieren auf grundlegenden Bedürfnissen der Menschen und verfügen durch Innovation der Produkte und Dienstleistungen sowie geografische Erschließung der Märkte über erhebliches weltweites Wachstums- und Ertragspotenzial.

Kuhn Group ist weltweit führender Anbieter von Landmaschinen für die Bodenbearbeitung, Sätechnik, Düngung, Pflanzenschutz und Landschaftspflege, Futterernte und Fütterungstechnik.

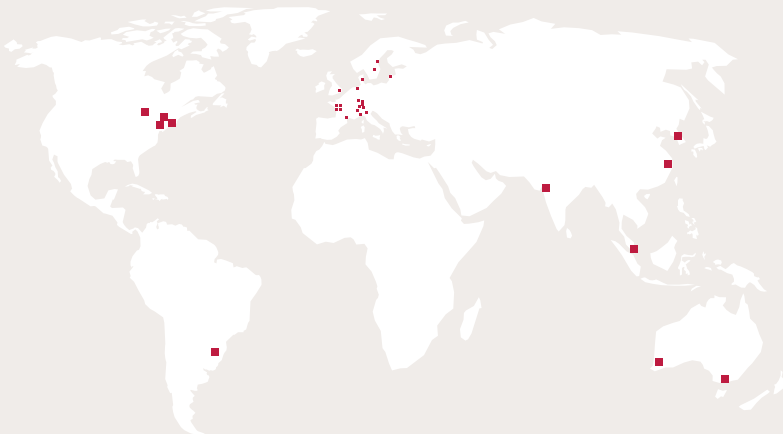
Bucher Municipal hält den grössten Marktanteil bei Kommunalfahrzeugen in Europa. Das Gesamtsortiment umfasst Kompakt- und Grosskehrfahrzeuge, Ausrüstungen für den Winterdienst und Müllfahrzeuge.

Bucher Hydraulics hält mit Produktionsstätten in Europa, Asien und den USA eine führende Stellung als Anbieter kundenspezifischer Systemlösungen in der Mobil- und Industriehydraulik.

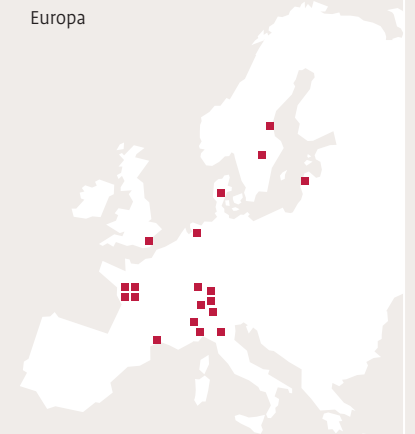
Emhart Glass ist Weltmarktführer für hochentwickelte Technologien zur Herstellung und Prüfung von Glasbehältern. Das Angebot umfasst Glasformungs- und Inspektionsmaschinen, Anlagen, Komponenten und Ersatzteile sowie Beratung und Service für die Glasbehälterindustrie.

Bucher Specials umfasst die unabhängigen Einzelgeschäfte mit Produktionsanlagen für Wein (Bucher Vaslin) und Fruchtsaft (Bucher Foodtech), zur Trocknung von Lebensmitteln und Anlagen für die Klärschlammbehandlung (Bucher Drytech) sowie das Handelsgeschäft mit Traktoren und Landmaschinen in der Schweiz (Bucher Landtechnik).

Produktionsstandorte



Europa



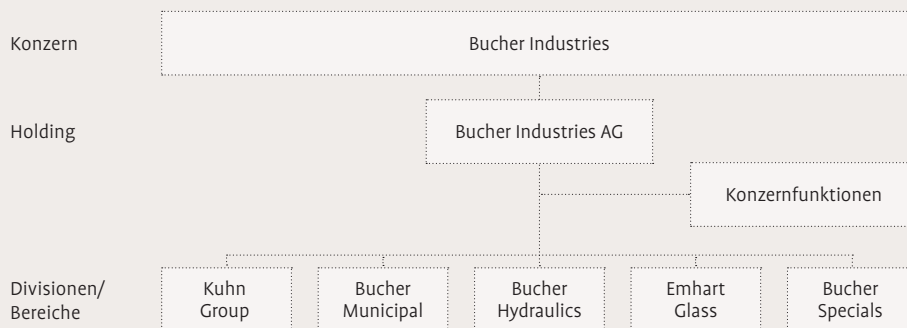
Corporate Governance

Der vorliegende Bericht folgt der am 31. Dezember 2009 gültigen Corporate-Governance-Richtlinie der SIX Swiss Exchange, soweit sie für Bucher Industries anwendbar sind. Wo nichts Gegenteiliges aufgeführt ist, geben die Informationen die Situation am 31. Dezember 2009 wieder.

Konzernstruktur und Aktionariat

Operative Konzernstruktur Der Konzern Bucher Industries war in fünf Divisionen mit fünf Tätigkeitsgebieten gegliedert: spezialisierte Landmaschinen (Kuhn Group), Kommunalfahrzeuge (Bucher Municipal), Produktionsanlagen für Wein und Fruchtsaft (Bucher Process), Hydraulikkomponenten (Bucher Hydraulics), Produktionsanlagen für die Glasbehälterindustrie (Emhart Glass). Zu Jahresbeginn 2010 führte der Konzern eine Neuerung in der Führungsstruktur des Konzerns ein. Die Tätigkeiten der Division Bucher Process mit Produktionsanlagen für Wein (Bucher Vaslin) und Fruchtsaft (Bucher Foodtech), für Trocknung von Lebensmitteln und Anlagen für die Entwässerung von Klärschlamm (Bucher Drytech) sowie das bisher der Division Bucher Municipal angegliederte Handelsgeschäft für Traktoren und Landmaschinen in der Schweiz (Bucher Landtechnik) wurden im neuen Bereich Bucher Specials als unabhängige Einzelgeschäfte zusammengefasst. Der Konzern gibt dadurch diesen unabhängigen Einzelgeschäften mehr Gewicht und verstärkt die Ausrichtung auf die spezifischen Bedürfnisse der unterschiedlichen Kundensegmente. Die Division Bucher Process wurde aufgelöst.

Auf Konzernstufe unterstützt das Corporate Center mit den Funktionen Finanzen und Controlling, Konzernentwicklung sowie Recht und Kommunikation die Tätigkeiten des Konzerns und der Konzerngesellschaften. Die seit 1. Januar 2010



gültige operative Konzernstruktur ist in der Grafik auf Seite 10 und eine detaillierte Segmentberichterstattung im Anhang zur Konzernrechnung auf den Seiten 88 bis 90 des Geschäftsberichts dargestellt.

Konzerngesellschaften und Konsolidierungskreis Bucher Industries AG mit Sitz in Niederweningen, Schweiz, ist die Holdinggesellschaft des Konzerns. Ihre Namenaktien sind im Hauptsegment der SIX Swiss Exchange kotiert. An den Börsen in Frankfurt, Stuttgart, Berlin und XETRA sind die Namenaktien im Freiverkehr gelistet. Die Detailangaben sind im Abschnitt Investor Relations auf der Seite 33 dieses Geschäftsberichts aufgeführt. Der Konsolidierungskreis umfasst alle von der Holdinggesellschaft direkt und indirekt gehaltenen Konzerngesellschaften gemäss der Liste auf den Seiten 122 bis 124 dieses Geschäftsberichts. Keine davon ist börsenkotiert.

Aktionariat Die Namenaktien werden von einem breiten Kreis von Publikumsaktionären gehalten. Eine mit Aktionärsbindungsvertrag organisierte Gruppe, vertreten von Rudolf Hauser, Zürich, hält gemäss börsengesetzlicher Publikation (SHAB 10. Mai 2005) insgesamt 34.14% der Stimmrechte. Kernelemente des Aktionärbindungsvertrags wurden nicht veröffentlicht. Die Bucher Beteiligungsstiftung hielt insgesamt 5.35% der ausgegebenen Aktien, wobei deren Stimmrechte in Übereinstimmung mit Art. 659a, Abs. 1 des schweizerischen Obligationenrechts ruhen. Dem Verwaltungsrat der Bucher Industries AG sind keine weiteren Aktionäre und stimmrechtsverbundene Aktionärsgruppen bekannt, deren Beteiligung 3% aller Stimmrechte übersteigt.

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen der Bucher Industries AG mit anderen Gesellschaften.

Kapitalstruktur

Kapital Das ausgegebene Aktienkapital der Bucher Industries AG beträgt CHF 2 113 180 und ist eingeteilt in 10 565 900 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.20. Bucher Industries AG verfügt über ein bedingtes, nicht ausgegebenes Kapital von maximal CHF 236 820. Es gibt kein genehmigtes Kapital.

Bedingtes Kapital Das Aktienkapital der Bucher Industries AG kann durch Ausgabe von höchstens 1 184 100 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.20 im Maximalbetrag von CHF 236 820 erhöht werden. Das bedingte Kapital ist reserviert für die Ausübung von Options- oder Wandelrechten in Verbindung mit Anleiheobligationen oder von Optionsrechten, die den Aktionären eingeräumt werden. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Zum Bezug der neuen Aktien sind die jeweiligen Inhaber von Options- oder Wandelrechten berechtigt. Gegenwärtig sind keine solchen Rechte ausstehend. Die Options- oder Wandelbedingungen werden durch den Verwaltungsrat festgelegt. Der Verwaltungsrat kann bei der Ausgabe von Options- oder Wandelanleihen das Vorwegzeichnungsrecht der Aktionäre aus wichtigen Gründen im Sinne von Art. 653c Abs. 2 des schweizerischen Obligationenrechts aufheben. In diesem Fall sind Struktur, Laufzeit und Betrag der Anleihe sowie die Options- oder Wandelbedingungen vom Verwaltungsrat entsprechend den Marktbedingungen im Zeitpunkt der Ausgabe festzulegen.

Kapitalveränderungen In den letzten drei Berichtsjahren erfolgten keine Kapitalveränderungen.

Aktien Das ausgegebene Aktienkapital von CHF 2 113 180 der Bucher Industries AG ist eingeteilt in 10 565 900 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.20. Sämtliche Aktien sind voll liberiert und dividendenberechtigt. An der Generalversammlung berechtigt jede Aktie zu einer Stimme. Bucher Industries AG hat keine Partizipations- oder Genussscheine ausgegeben.

Übertragungsbeschränkungen Für die Namenaktien bestehen keine Eigentums- oder Übertragungsbeschränkungen. Aufgrund der Statuten hat der Verwaltungsrat eine Regelung betreffend die Eintragung von Nominees aufgestellt. Danach werden Personen, die im Eintragungsgesuch nicht ausdrücklich erklären, die Aktien für eigene Rechnung zu halten (nachstehend: Nominees), ohne Weiteres bis maximal 2% des jeweils ausstehenden Aktienkapitals als Aktionäre mit Stimmrecht im Aktienregister eingetragen, sofern sie zuvor mit Bucher Industries AG eine Nominee-Vereinbarung abgeschlossen haben. Über diese Limite hinaus werden Namenaktien von Nominees nur dann mit Stimmrecht eingetragen, wenn sich der betreffende Nominee schriftlich bereit erklärt, die Namen, Adressen und Aktienbestände derjenigen Personen offenzulegen, für deren Rechnung er 0.5% oder mehr des jeweils ausstehenden Aktienkapitals hält. Die Limite von 2% gilt sinngemäss für Nominees, die untereinander kapital- oder stimmenmässig, durch einheitliche Leitung oder auf andere Weise verbunden sind.

Wandelanleihen und Optionen Bucher Industries AG hat keine Wandelanleihen ausstehend. Die bestehenden Optionsrechte aus dem Optionsplan für Mitglieder der Konzernleitung, der Divisionsleitungen und ausgewählten Spezialisten sind auf den Seiten 111 bis 112 dieses Geschäftsberichts aufgeführt. Die zur Deckung benötigten Aktien werden an der Börse beschafft und in der Bucher Beteiligungs-Stiftung gehalten.

Verwaltungsrat

Mitglieder

Thomas W. Hauser Schweizer Staatsangehöriger, dipl. Ing. ETH Zürich, MBA INSEAD Fontainebleau ► 1968 Boeing, Seattle ► 1970–2003 Bucher Hydraulics GmbH, Klettgau, Geschäftsführer ► 1984–2003 Bucher Hydraulics, Divisionsleiter. Keine weiteren Tätigkeiten und Interessenbindungen.

Rolf Broglie Schweizer Staatsangehöriger, Unternehmer ► 1972 Chromos AG, Glattbrugg, 1985 Geschäftsführer ► seit 1995 Prografica AG, Glattbrugg, Delegierter des Verwaltungsrats. Keine weiteren Tätigkeiten und Interessenbindungen.

Ernst Bärtschi Schweizer Staatsangehöriger, lic. oec. HSG Universität St. Gallen ► 1980 Schindler Management AG ► 1994 Schindler Aufzüge AG, Geschäftsführer ► 1997 Schindler Group, Chief Financial Officer ► 2002 Sika AG, Baar, Chief Financial Officer, seit 2005 Chief Executive Officer. Keine weiteren Tätigkeiten und Interessenbindungen.

Thomas W. Bechtler Schweizer Staatsangehöriger, Dr. iur. Universität Zürich, L.L.M. Harvard University ► 1977 Luwa AG, Zürich, Divisionsleiter ► seit 1982 Hesta AG und Hesta Tex AG, Zug, Delegierter des Verwaltungsrats ► Weitere Tätigkeiten Vizepräsident des Verwaltungsrats der Sika AG, Baar ► Mitglied des Verwaltungsrats der Conzzeta AG, Zürich ► Vorstandsvorsitzender Human Rights Watch Komitee Zürich.

Name	Alter	Position	Eintritt	Gewählt bis	Komitees	
					Audit	Personal
Verwaltungsrat						
Thomas W. Hauser	69	Präsident, nichtexekutiv, unabhängig	1984	2011		x
Rolf Broglie	62	Vizepräsident, nichtexekutiv, unabhängig	1996	2010	x	x
Ernst Bärtschi	57	nichtexekutiv, unabhängig	2005	2011	x	
Thomas W. Bechtler	60	nichtexekutiv, unabhängig	1987	2010		x
Claude R. Cornaz	48	nichtexekutiv, unabhängig	2002	2012		
Anita Hauser	40	nichtexekutiv, unabhängig	2007	2010		
Heinrich Spoerry	58	nichtexekutiv, unabhängig	2006	2012	x	

Claude R. Cornaz Schweizer Staatsangehöriger, dipl. Ing. ETH Zürich
 ▶ 1987 Contraves AG, Zürich ▶ 1989 Nestec SA, Vevey ▶ 1993 Vetropack Holding AG, Bülach ▶ seit 2000 Delegierter des Verwaltungsrats und Vorsitzender der Gruppenleitung ▶ **Weitere Tätigkeiten** Mitglied des Vorstands des Europäischen Behälterglasindustrie-Verbandes ▶ Vizepräsident des Verwaltungsrats der H. Goessler AG, Zürich.

Anita Hauser Schweizer Staatsangehörige, lic. rer. publ. HSG Universität St. Gallen, MBA INSEAD, Fontainebleau ▶ 1993–1998 Unilever, Zug und Mailand, European Brand Manager ▶ 2000 Lindt & Sprüngli (International) AG, Kilchberg, International Marketing Manager ▶ 2005 EF Education AG, Zürich, Country Manager ▶ seit 2010 EF Education First AG, Luzern, Social Media Director. Keine weiteren Tätigkeiten und Interessenbindungen.

Heinrich Spoerry Schweizer Staatsangehöriger, lic. oec. HSG Universität St. Gallen ▶ 1979 Boston Consulting Group, München ▶ 1981 SFS Gruppe, Heerbrugg, Leiter Management Services ▶ 1987 Stäfa Control System AG, Cerberus AG, Männedorf, Mitglied der Geschäftsleitung ▶ seit 1998 SFS Gruppe, Heerbrugg, Präsident des Verwaltungsrats und Chief Executive Officer ▶ **Weitere Tätigkeit** Mitglied des Verwaltungsrats der Mikron AG, Biel.

Unabhängigkeit Alle Mitglieder des Verwaltungsrats sind nichtexekutiv und unabhängig, d.h. sie nehmen keine operativen Aufgaben im Konzern wahr, gehörten in den letzten drei Jahren nicht der Geschäftsführung der Bucher Industries an und stehen nicht in wesentlichen Geschäftsbeziehungen zum Konzern.

Wahl und Amtszeit Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden einzeln und jeweils gestaffelt für eine Amtszeit von drei Jahren gewählt. Sie scheiden nach Erreichen des 70. Lebensjahres auf die nächstfolgende Generalversammlung aus. Es bestehen keine weiteren statutarischen Beschränkungen der Amtszeit. Im Berichtsjahr wurden Claude R. Cornaz, Kurt E. Siegenthaler und Heinrich Spoerry wieder in den Verwaltungsrat gewählt. Zum 31. August 2009 traten die beiden Mitglieder Kurt E. Siegenthaler und Erwin Stoller aus dem Verwaltungsrat aus. Der Verwaltungsrat ernannte Thomas W. Hauser zum neuen Präsidenten ab September 2009 und Rolf Broglie zum Vizepräsidenten und designierten Präsidenten ab der Generalversammlung vom 15. April 2010.

Interne Organisation Der Verwaltungsrat bestimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens und nimmt die Oberleitung der Gesellschaft gemäss den Bestimmungen des schweizerischen Obligationenrechts, der Statuten und des internen Organisationsreglements, abrufbar unter <http://www.bucherind.com/html/de/296.html>, wahr. Er versammelt sich, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber zu sechs ordentlichen Sitzungen im Jahr, die in der Regel alle zwei Monate abgehalten werden. Im Berichtsjahr fanden acht Sitzungen und eine Telefonkonferenz statt. An den Sitzungen nehmen in der Regel der CEO, der CFO sowie je nach Traktandum weitere Mitglieder der Konzernleitung teil. Über die Verhandlungen und Beschlüsse führt die Generalsekretärin Protokoll. Die Sitzungen dauern jeweils einen Tag, im Falle der jährlichen Strategiesitzung zwei Tage.

Ausschüsse Zu seiner Unterstützung hat der Verwaltungsrat aus seinem Kreis ein Audit- und ein Personalkomitee gebildet. Das Personalkomitee übernahm am 30. November 2009 die Aufgaben der früheren Compensation und Nomination Komitees. Die Aufgaben und Kompetenzen des Audit- und des Personalkomitees sind nachfolgend sowie auf der Website <http://www.bucherind.com/html/de/296.html> in der Kurzform des Organisationsreglements veröffentlicht. Die Komitees berichten dem Verwaltungsrat über ihre Tätigkeit, Ergebnisse und Anträge. Die Gesamtverantwortung für die an die Komitees übertragenen Aufgaben bleibt beim Verwaltungsrat. Die Amtsdauer der Komiteemitglieder beginnt mit der ordentlichen Generalversammlung und dauert bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung. Über die Verhandlungen und Beschlüsse der Komitees werden Protokolle geführt.

Auditkomitee Dem Auditkomitee gehörten bis 31. August 2009 Rolf Broglie als Vorsitzender sowie Ernst Bärtschi und Erwin Stoller an. Erwin Stoller trat am 31. August 2009 aus dem Verwaltungsrat zurück. Ab September 2009 übernahm Ernst Bärtschi den Vorsitz von Rolf Broglie, der Mitglied in diesem Ausschuss blieb. Heinrich Spoerry wurde neu ins Auditkomitee gewählt. Alle Mitglieder sind nichtexekutiv und unabhängig. Das Auditkomitee tritt mindestens dreimal jährlich zusammen. Eine Sitzung dauert in der Regel einen

halben Tag. An den Sitzungen nehmen der Präsident des Verwaltungsrats sowie der CEO und CFO mit beratender Stimme teil. Im Berichtsjahr fanden drei Sitzungen statt. Das Auditkomitee bereitet ein umfassendes und effizientes Revisionskonzept des Konzerns vor und überwacht dessen Umsetzung. Es entscheidet über Prüfplan-Schwerpunkte im Bereich der externen und internen Revision und nimmt die Berichte der Revisoren entgegen. Im Rahmen eines Vorentscheids beurteilt das Auditkomitee die Unabhängigkeit und Leistung der Beauftragten für die Revision und entscheidet abschliessend über deren Honorierung. Ebenfalls zu den Aufgaben des Auditkomitees gehören die Vorbereitung des Antrags des Verwaltungsrats für die Wahl der Revisionsstelle, die Prüfung der Ausgestaltung des Rechnungswesens, die Finanzkontrolle und Finanzplanung des Konzerns sowie die Prüfung der Planungen, Budgets und Rechnungen des Konzerns und deren Konzerngesellschaften inklusive Einzelprojekte mit grosser Kapitalbindung.

Personalkomitee Dem am 30. November 2009 etablierten Personalkomitee gehören Thomas W. Hauser als Vorsitzender, Thomas W. Bechtler und Rolf Broglie an. Es tagt mindestens einmal jährlich. Die Sitzung dauert in der Regel einen halben Tag. An den Sitzungen nimmt der CEO mit beratender Stimme teil, ausgenommen bei der Festsetzung seiner eigenen Vergütung.

Das Personalkomitee bereitet die Vergütungspolitik des Konzerns für den Verwaltungsrat, die Konzern- und Divisionsleitungen vor. Es beantragt dem Verwaltungsrat die jährliche Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats und des CEO, entscheidet über die Vergütung der übrigen Konzernleitungsmitglieder und nimmt die Vergütungen der Divisionsleitungsmitglieder zur Kenntnis. Zudem bereitet es die mittel- und langfristige Personalplanung für Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung vor. Es beantragt dem Verwaltungsrat die Grundsätze des Auswahlverfahrens von Kandidaten für den Verwaltungsrat und den CEO und bereitet die Auswahl nach diesen Kriterien vor. Das Personalkomitee entscheidet über die Grundsätze des Auswahlverfahrens von Kandidaten für die Konzernleitung und bereitet deren Auswahl nach diesen Kriterien vor. Vor der Auflösung der Compensation und Nomination Komitees fanden im Berichtsjahr keine Sitzungen dieser Komitees statt. Der Verwaltungsrat nahm an einer Sitzung die Aufgaben des Personalkomitees wahr. Dabei lag der Schwerpunkt bei den ordentlichen Aufgaben der Festsetzung der Vergütung des obersten Managements.

Kompetenzregelung Der Verwaltungsrat hat die operative Geschäftsführung an den CEO und die Mitglieder der Konzernleitung übertragen. Deren Befugnisse und Aufgaben sind im Organisationsreglement geregelt. Eine Kurzfassung des Organisationsreglements ist als PDF-Dokument auf der Website von Bucher Industries, <http://www.bucherind.com/html/de/296.html> zugänglich. Der Verwaltungsrat überwacht die operative Geschäftsführung.

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Konzernleitung

Der Verwaltungsrat erhält von der Konzernleitung durch monatliche Kennzahlen, quartalsweise konsolidierte Abschlüsse und Managementkommentare im Rahmen des Management-Reporting-Systems Informationen über die Geschäftsentwicklung und die wichtigsten Kennzahlen des Konzerns, der Divisionen und wichtiger Konzerngesellschaften. Die Abweichungen vom Budget und der dreijährigen Mittelfristplanung werden auf der Grundlage der gesamten Marktentwicklung analysiert und die Massnahmen des Managements beurteilt. Zusätzlich wird der Verwaltungsrat in jeder Sitzung über den Geschäftsgang, wichtige Projekte und Risiken informiert. Einmal jährlich nimmt er anhand eines Risikoberichts eine vertiefte Beurteilung der Risikolage des Konzerns vor. Soweit der Verwaltungsrat über grössere Projekte entscheiden muss, werden dazu schriftliche Anträge erstellt. Erstmals wurde im Berichtsjahr die neu eingeführte interne Revision tätig. Deren Aufgaben wurden extern vergeben. Die interne Revision ist dem Vorsitzenden des Auditkomitees unterstellt, wobei die Koordination und die praktische Durchführung der Prüfungen an den CFO delegiert wurden. Die interne Revision berichtet dem Auditkomitee an mindestens einer Sitzung pro Jahr über die Ergebnisse ihrer Prüfungen. Im Berichtsjahr fanden zwei Sitzungen statt. Die Prüfungsschwerpunkte lagen im Vertragswesen, in der Preisgestaltung und den IT-Strukturen einzelner Divisionen und Konzerngesellschaften.



Michael Häusermann

Michel Siebert

Martin Jetter

Philip Mosimann

Daniel Waller

Jean-Pierre Bernheim

Roger Baillo

Die Konzernleitung

Mitglieder

Philip Mosimann Schweizer Staatsangehöriger, Alter 55, dipl. Ing. ETH Zürich
 ► 1980 Sulzer Innotec AG, Winterthur ► 1993 Sulzer AG, Winterthur, Divisionsleiter Sulzer Thermtec ► 1997 Sulzer AG, Winterthur, Divisionsleiter Sulzer Textil
 ► 2001 Bucher Industries AG, seit 2002 Vorsitzender der Konzernleitung
 ► **Weitere Tätigkeit** Mitglied des Verwaltungsrats der Conzzeta AG, Zürich.

Roger Bailod Schweizer Staatsangehöriger, Alter 51, Betriebsökonom FH Olten, dipl. Wirtschaftsprüfer Kammerschule, Zürich ► 1984 ATAG Ernst & Young AG, Zürich ► 1993 Dietsche Holding AG, Zug, Leiter Finanz- und Rechnungswesen
 ► 1995 Benninger AG, Uzwil, Leiter Zentrale Dienste ► seit 1996 Bucher Industries AG, Leiter Finanzen und Controlling ► **Weitere Tätigkeit** Mitglied der Verwaltung des Migros-Genossenschafts-Bundes, Zürich.

Jean-Pierre Bernheim Französischer Staatsangehöriger, Alter 61, dipl. Ing. Ecole des Mines, Paris, Dr. Ing. Universität Marseille ► 1977 Groupe Vallourec, Paris ► 1980 Bucher Vaslin SA, Président Directeur Général ► 1998 Divisionsleiter Bucher Process ► seit 2010 Bucher Vaslin SA, Président Directeur Général.
 Keine weiteren Tätigkeiten und Interessenbindungen.

Michael Häusermann Schweizer Staatsangehöriger, Alter 49, Diplom Handelsschule Zürich ► 1983 Kran+Hydraulik AG, Tagelswangen ► 1988 Bucher-Guyer AG, Leiter Fördertechnik, Rolba Kommunaltechnik AG und Bucher-Guyer AG Kommunalfahrzeuge ► seit 2000 Divisionsleiter Bucher Municipal. Keine weiteren Tätigkeiten und Interessenbindungen.

Martin Jetter Deutscher Staatsangehöriger, Alter 53, dipl. Ing. Berufsakademie Stuttgart ► 1978 Robert Bosch GmbH, Schwieberdingen ► 1980 Jetter AG, Ludwigsburg, Vorsitzender des Vorstands ► 2005 Emhart Glass SA, seit 2006 Divisionsleiter Emhart Glass ► **Weitere Tätigkeit** Vorsitzender des Vorstands Jetter AG, Ludwigsburg.

Michel Siebert Französischer Staatsangehöriger, Alter 60, Diplom Institut d'Administration des Entreprises, Nancy ► 1976 Charbonnages de France, Nancy ► 1979 Kuhn SA, Leiter Verkauf und Mitglied der Divisionsleitung ► seit 1999 Divisionsleiter Kuhn Group. Keine weiteren Tätigkeiten und Interessenbindungen.

Daniel Waller Schweizer Staatsangehöriger, Alter 49, dipl. Ing. ETH Zürich
 ► 1987 Rittmeyer AG, Zug ► 1996 Carlo Gavazzi AG, Steinhausen ► 1999 Bucher Hydraulics AG Frutigen, Vorsitzender der Geschäftsleitung ► seit 2004 Divisionsleiter Bucher Hydraulics. Keine weiteren Tätigkeiten und Interessenbindungen.

Konzernstab

Vanessa Ölz Schweizer Staatsangehörige, lic. iur. Universität Zürich
 ▶ 1989 Sulzer AG, Winterthur, Rechtskonsulentin ▶ 1997 Sulzer Medica,
 Winterthur, Generalsekretärin ▶ seit 2002 Bucher Industries AG, Leitung
 Recht und Kommunikation, Sekretärin des Verwaltungsrats.

Stefan Düring Schweizer Staatsangehöriger, lic. oec. HSG Universität
 St. Gallen, Certified Public Accountant Board of Accountancy, New Hampshire,
 Chartered Financial Analyst Association for Investment Management
 and Research, Charlottesville ▶ 1998 PricewaterhouseCoopers, Zürich,
 ▶ seit 2006 Bucher Industries AG, Leiter Konzernentwicklung.

Managementverträge Es bestehen keine Managementverträge zwischen
 der Bucher Industries AG und Dritten.

Vergütungen, Beteiligungen und Darlehen

Diese Angaben sind im Vergütungsbericht auf den Seiten 24 bis 31 dieses
 Geschäftsberichts aufgeführt.

Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung Es bestehen keine Stimmrechts-
 beschränkungen und keine Einschränkungen der Stimmrechtsvertretung.

Statutarische Quoren Die Generalversammlung fasst ihre Beschlüsse mit
 der absoluten Mehrheit der vertretenen Aktienstimmen. Mindestens zwei
 Drittel der vertretenen Stimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen
 Aktiennennwerte sind für wichtige Beschlüsse in Übereinstimmung mit
 Art. 704 Abs. 1 OR erforderlich.

Einberufung der Generalversammlung Für die Einberufung der General-
 versammlung bestehen keine vom Gesetz abweichende Regelungen. Die
 Einladungen erfolgen gemäss Statuten mindestens 20 Tage vor dem Versamm-
 lungstag. In der Einberufung werden den Aktionären die Verhandlungs-
 gegenstände sowie die Anträge des Verwaltungsrats und der Aktionäre
 bekannt gegeben, welche die Traktandierung eines Verhandlungsgegen-
 stands verlangt haben. Der Stichtag für die Eintragung von Aktionären im
 Aktienregister für die Stimmberechtigung an der Generalversammlung ist
 auf drei Arbeitstage vor dem Versammlungstag festgelegt. Ausserordentliche
 Generalversammlungen werden je nach Bedürfnis einberufen, insbesondere
 in den vom Gesetz vorgesehenen Fällen. Aktionäre, die mindestens den zeh-
 nten Teil des Aktienkapitals vertreten, können unter Angabe der Verhandlungs-
 gegenstände und der Anträge jederzeit Einberufung verlangen.

Traktandierungsbegehren Aktionäre, die Aktien im Nennwert von CHF 20 000 vertreten, können die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands verlangen. Die Frist für die Einreichung von Traktandierungsbegehren läuft sechs Wochen vor der Generalversammlung ab.

Angebotspflicht und Kontrollwechselklauseln Die Generalversammlung vom 26. April 2005 hat eine Opting-up-Klausel mit einer Angebotspflicht ab 40% der Stimmrechte in die Statuten aufgenommen, wonach ein Erwerber von Aktien der Gesellschaft ab dieser Schwelle zu einem öffentlichen Kaufangebot nach den Art. 32 und 52 des Bundesgesetzes über die Börse und den Effektenhandel verpflichtet ist. Es bestehen keine Kontrollwechselklauseln zugunsten der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung.

Revisionsstelle

Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors PricewaterhouseCoopers AG, Zürich, bzw. ihre Vorgängergesellschaften sind seit 1984 Revisionsstelle der Bucher Industries AG. Der leitende Revisor, Beat Inauen, ist seit 2007 für das Revisionsmandat verantwortlich.

Revisionshonorar und zusätzliche Honorare PricewaterhouseCoopers stellte Bucher Industries für das Berichtsjahr CHF 1 745 000 und Drittprüfer stellten rund CHF 647 000 für Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Prüfung der Jahresrechnungen der Bucher Industries AG und der Konzerngesellschaften sowie der Konzernrechnung von Bucher Industries in Rechnung. Zusätzlich stellte PricewaterhouseCoopers der Bucher Industries rund CHF 484 000 in Rechnung für andere Dienstleistungen in den Bereichen Finanz- und Steuerberatung sowie Sorgfaltsprüfungen.

Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision Das Auditkomitee prüft jährlich das Revisionskonzept, die Revisionschwerpunkte und den Prüfplan der Revision und bespricht die Revisionsergebnisse mit den Revisoren. Das Auditkomitee beurteilt sodann jährlich die Unabhängigkeit, Leistung und das Honorar der Revisionsstelle. Im Berichtsjahr lagen die Revisionschwerpunkte in den Bereichen Produktion, Warenvorräte sowie generelle IT-Kontrollen. Mit den externen Revisoren fanden zwei Auditkomitee-Sitzungen statt. An einer dieser Sitzungen nahmen die internen Revisoren mit beratender Stimme teil.

Informationspolitik

Bucher Industries publiziert die Geschäftsergebnisse in einem Jahresgeschäftsbericht (inklusive Finanz-, Corporate Governance und Vergütungsbericht) und einem Halbjahresbericht. Diese Publikationen sowie die Einladung zur Generalversammlung sind zum jeweiligen Zeitpunkt unter <http://www.bucherind.com/html/de/188.html> und <http://www.bucherind.com/html/de/854.html> abrufbar. Der Jahresumsatz des Konzerns sowie der Umsatz im ersten und dritten Quartal werden in Medieninformationen bekannt gegeben. Eine Bilanzmedien- und Analystenkonferenz findet zum Jahresergebnis und eine Telefonkonferenz zum Ergebnis des ersten Halbjahres statt. Die Bekanntgabe wichtiger Ereignisse erfolgt gemäss der Ad-hoc-Publizitäts-Richtlinie der SIX Swiss Exchange. Bevorstehende Informationstermine im laufenden und folgenden Geschäftsjahr sind im Abschnitt Investor Relations auf der Seite 33 dieses Geschäftsberichts aufgeführt. Alle während der letzten zwei Jahre veröffentlichten Informationen sind unter <http://www.bucherind.com/html/de/291.html>, die Kontaktadressen unter <http://www.bucherind.com/html/de/kontakt.html> abrufbar. Auf der Einstiegsseite der Website besteht die Möglichkeit, kostenlos die von Bucher Industries publizierten Medieninformationen über einen E-Mail-Verteiler zu bestellen.

Vergütungsbericht

Vergütungen, Beteiligungen und Darlehen

Vergütungssystem Das Vergütungssystem von Bucher Industries richtet das Interesse des Verwaltungsrats und des Managements auf dasjenige des Konzerns, der Aktionäre und der übrigen Stakeholder aus. Die eingesetzten Elemente der Vergütung berücksichtigen kurz- und langfristige Aspekte einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung. Die Vergütung des Verwaltungsrats erfolgt ab dem Berichtsjahr erfolgsunabhängig. Die Konzernleitung und das oberste Management werden für ein vernünftiges, leistungsorientiertes Verhalten mit erfolgsabhängigen Vergütungen entlohnt. Alle erfolgsabhängigen Vergütungselemente sind nach oben hin begrenzt. Das Vergütungssystem zielt darauf ab, hoch qualifizierte Führungs- und Fachkräfte zu gewinnen und zu halten. Dabei liegen die Schwerpunkte auf wettbewerbsfähigen Vergütungen mit einem moderaten fixen Element sowie leistungsabhängigen Komponenten in bar und Beteiligungen am Unternehmen. Die vertraglich festgelegten Vergütungskomponenten bestehen aus einem Basisgehalt, einer variablen Jahresvergütung, dem Long Term Incentive Plan sowie dem Optionsplan. Die leistungsabhängigen Komponenten, deren Zielkriterien dem Budget und der Drei-Jahresplanung entsprechen, werden durch den Verwaltungsrat bestimmt und werden nach Genehmigung der Jahresrechnung des Berichtsjahres durch den Verwaltungsrat im Frühling des laufenden Jahres ausbezahlt. Die Vergütungen für den Verwaltungsrat und die Konzernleitung werden nach dem Accrual-Prinzip ausgewiesen. Zusätzlich werden die vom Verwaltungsrat in Reglementen festgelegten Vergütungssysteme für den Verwaltungsrat, die Konzernleitung und das oberste Management alle drei bis fünf Jahre mit verfügbaren Marktdaten von ähnlichen Industriefirmen in Europa verglichen und wenn nötig auf Antrag des CEO oder des Personalkomitees vom Verwaltungsrat angepasst.

Basisgehalt Bei der Festlegung des Basisgehalts der Mitglieder der Konzernleitung werden länderspezifische Marktdaten für die in Frage stehende Position zugezogen sowie die individuelle Verantwortung und Erfahrung der betreffenden Person berücksichtigt.

Variable Jahresvergütung Die variable Jahresvergütung ist eine leistungsabhängige Komponente zur Vergütung der Konzernleitungsmitglieder und des obersten Managements des Konzerns, die in bar ausbezahlt wird. Ihre Höhe ist abhängig vom Erreichen der vom Personalkomitee festgelegten finanziellen Jahresziele des Konzerns und der Divisionen. Zusätzlich vereinbart der Verwaltungsratspräsident mit dem CEO und dieser mit jedem Konzernleitungsmitglied persönliche Jahresziele. Je nach Zielerreichung beträgt die Bandbreite der variablen Jahresvergütung für den CEO 0% bis maximal 90% und für die übrigen Mitglieder der Konzernleitung 0% bis maximal 60% des Basisgehalts. Die finanziellen Kriterien der variablen Jahresvergütung für den CEO und CFO sind «Konzernergebnis» und «Betriebliche Nettoaktiven in Prozent des Umsatzes» des Konzerns. Für die übrigen Konzernleitungsmitglieder werden die finanziellen Kriterien «Betriebsergebnis EBIT» und «Betriebliche Nettoaktiven in Prozent des Umsatzes» ihrer Division herangezogen.

Long Term Incentive Plan Der Long Term Incentive Plan ist ein auf Aktien und einer dreijährigen Periode basiertes, erfolgsabhängiges Vergütungselement für die Mitglieder der Konzernleitung. Die finanziellen Ziele basieren auf der dreijährigen Mittelfristplanung des Konzerns. Die finanziellen Kriterien sind «Gewinn pro Aktie» und «Betriebliche Nettoaktivenrendite RONO». Die Anzahl der zuzuteilenden Aktien bei Zielerreichung und die finanziellen Ziele werden jährlich vor Beginn der dreijährigen Bemessungsperiode vom Personalkomitee auf Antrag des CEO festgelegt. Je nach Zielerreichung beträgt die Bandbreite des Long Term Incentive Plans 0% bis maximal 150% der zugeteilten Aktien, wobei die maximale wertmässige Obergrenze für den CEO CHF 900 000 und für die übrigen Konzernleitungsmitglieder CHF 120 000 beträgt. Die erworbenen Aktien unterliegen einer dreijährigen Sperrfrist. Im Geschäftsjahr 2007 legte der Verwaltungsrat die Zuteilungskriterien ohne Veränderung der wertmässigen Obergrenzen neu fest. Die damalige feste Zuteilung von Aktien wurde ersetzt durch eine Zuteilung, die auf einem jährlich festgelegten Prozentsatz des Basisgehalts beruht. Die entsprechende Anzahl Aktien wird mit dem Jahresdurchschnitt des Aktienkurses der Bemessungsperiode vorangegangenen Geschäftsjahrs berechnet. Bei Zielerreichung beträgt dieser Prozentsatz für den CEO 80% und die übrigen Mitglieder der Konzernleitung 10% bis 20% des Basisgehalts. Im Berichtsjahr blieb der Prozentsatz unverändert. Diese Neuerung kommt ab der Bemessungsperiode 2008 bis 2010 zur Anwendung. Für die Bemessungsperiode 2007 bis 2009 gilt noch die feste Zuteilung.

Optionsplan Der Optionsplan besteht in der Ausgabe von Optionen. Neben den Mitgliedern der Konzernleitung nehmen die Divisionsleitungen und ausgewählte Spezialisten daran teil. Das Personalkomitee entscheidet jährlich auf Antrag des CEO über die Teilnehmer und die Anzahl der zugeteilten Optionen. Der Ausübungspreis für die Optionen wird mit dem Durchschnittskurs der Börsenendkurse der 20 Börsentage vor dem jährlichen Zuteilungsdatum festgelegt. Der so bestimmte Ausübungspreis kann nicht mehr verändert werden. Die Optionsdauer beträgt zehn Jahre und die Freigabe zur Ausübung der Optionen erfolgt zu gleichen Teilen jährlich gestaffelt über vier Jahre. Die festen Optionszuteilungen entsprechen der Position und Verantwortung der Teilnehmer. Das Bezugsverhältnis für eine Option beträgt eine Aktie.

Abgangsentschädigungen Es bestehen keine Systeme für Abgangsentschädigungen und es wurden im Berichtsjahr auch keine ausgerichtet. Bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses aus anderen Gründen als durch Kündigung werden die variable Jahresvergütung und der Long Term Incentive Plan pro rata temporis in dem Jahr ausbezahlt, in dem der Verwaltungsrat die Zielerreichung genehmigt hat. Die zugeteilten Optionen aus dem Optionsplan können bis zum Ablauf der Optionsdauer ausgeübt werden. Bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch Kündigung verfallen die Ansprüche aus dem Long Term Incentive Plan sowie alle nicht fälligen Optionen. Die ausübbareren Optionen müssen innerhalb von sechs Monaten nach Kündigung ausgeübt werden, danach verfallen sie.

Zuständigkeit Das Personalkomitee bereitet die Vergütungspolitik des Konzerns für den Verwaltungsrat, die Konzern- und Divisionsleitungen vor. Es beantragt dem Verwaltungsrat die jährliche Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats und des CEO, entscheidet über die Vergütung der übrigen Konzernleitungsmitglieder und nimmt die Vergütungen der Divisionsleitungsmitglieder zur Kenntnis. Zudem bereitet es die mittel- und langfristige Personalplanung des Verwaltungsrats und der Konzernleitung vor. Es beantragt dem Verwaltungsrat die Grundsätze des Auswahlverfahrens von Kandidaten für den Verwaltungsrat und den CEO und bereitet die Auswahl nach diesen Kriterien vor. Das Personalkomitee entscheidet über die Grundsätze des Auswahlverfahrens von Kandidaten für die Konzernleitung und bereitet deren Auswahl nach diesen Kriterien vor. Der Verwaltungsrat nahm an einer Sitzung die Aufgaben des Personalkomitees wahr. Dabei lag der Schwerpunkt bei den ordentlichen Aufgaben der Festsetzung der Vergütung des obersten Managements.

Vergütung Verwaltungsrat Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten eine nicht leistungsabhängige Vergütung, die jährlich vom Personalkomitee beantragt und vom Verwaltungsrat festgelegt wird. Die Vergütung beinhaltet einen Grundbetrag, ein Basisgehalt für den Präsidenten sowie pauschale Vergütungen in bar für die Arbeit in den Ausschüssen und für Spesen. Der Präsident erhielt bis zum 31. August 2009 zusätzlich Aktienzuteilungen aus dem erfolgsabhängigen Long Term Incentive Plan. Der Verwaltungsrat beschloss im August des Berichtsjahres, seinen Mitgliedern ab Amtsperiode 2009 den Grundbetrag je zur Hälfte in bar und in Aktien auszubezahlen sowie die Teilnahme des Präsidenten am Long Term Incentive Plan zu streichen. Damit erfolgt die Vergütung des Verwaltungsrats in Zukunft erfolgsunabhängig. Diese neue Regelung wurde für die beiden zum 31. August 2009 ausgetretenen Mitglieder des Verwaltungsrats, Kurt Siegenthaler und Erwin Stoller, nicht angewendet. Sie wurden nach dem für 2008 geltenden System pro rata temporis vergütet.

Die Vergütungskomponenten werden jährlich festgelegt. Der Grundbetrag blieb im Berichtsjahr unverändert und betrug für den Präsidenten CHF 120 000, den Vizepräsidenten CHF 105 000 und die Mitglieder des Verwaltungsrats CHF 90 000. Den zum 31. August 2009 ausgetretenen Mitgliedern wurde der ganze Grundbetrag pro rata temporis in Aktien, allen anderen Mitgliedern je zur Hälfte in Aktien und in bar ausbezahlt. Die entsprechenden Aktienzuteilungen und deren Bewertung erfolgten im Berichtsjahr aufgrund des durchschnittlichen Börsenkurses von CHF 105.90. Bis 2008 wurden die Aktien zum Jahresendkurs bewertet. Die zugeteilten Aktien unterliegen einer dreijährigen Sperrfrist. Die für die Arbeit in Ausschüssen und Spesen in bar ausgerichteten pauschalen Vergütungen des Verwaltungsrats blieben im Berichtsjahr ebenfalls unverändert. Das Basisgehalt des Präsidenten des Verwaltungsrats wurde zur teilweisen Kompensation für den Wegfall der Vergütung aus dem Long Term Incentive Plan um CHF 30 000 auf CHF 150 000 erhöht. Der Präsident Thomas Hauser und der designierte Präsident ab der Generalversammlung 2010, Rolf Broglie, entschieden, für die Periode September 2009 bis Ende April 2010 das Basisgehalt des Präsidenten von

CHF 150 000 pro rata temporis im Verhältnis CHF 48 000 für den Präsidenten und CHF 102 000 für den designierten Präsidenten aufzuteilen. Der Verwaltungsrat entschied aufgrund des schwierigen Geschäftsumfelds auf einen Drittel der Vergütung des Grundbetrags und des Basisgehalts des Präsidenten im Berichtsjahr zu verzichten. Die im Berichtsjahr ausgerichteten Vergütungen des Verwaltungsrats sowie die gehaltenen Beteiligungsrechte am Ende des Berichtsjahres sind auf den Seiten 29 und 30 dieses Geschäftsberichts aufgeführt.

Den per 31. August 2009 aus dem Verwaltungsrat ausgetretenen Mitgliedern wurden die Vergütungen pro rata temporis nach den bis 31. August 2009 geltenden Regeln ausgerichtet. Sie erhielten keine Abgangsentschädigungen. Aufgrund des Long Term Incentive Plans wurden Kurt Siegenthaler 675 Aktien (Vorjahr 726 Aktien) zugeteilt. Die geldwerte Leistung der zugeteilten Aktien aus dem Long Term Incentive Plan blieb praktisch konstant und betrug CHF 71 483 (Vorjahr CHF 76 230).

Vergütung Konzernleitung Die Mitglieder der Konzernleitung erhalten als Vergütung ein ihrer Verantwortung und Erfahrung entsprechendes Basisgehalt, eine leistungsabhängige variable Jahresvergütung in bar, Aktien gemäss dem Long Term Incentive Plan sowie Optionen gemäss dem Optionsplan. Weitere Vergütungen sind Pauschalspesen für Repräsentation und die Zuverfügungstellung eines Firmenwagens der Mittelklasse für die Divisionsleiter sowie überobligatorische Vorsorgebeiträge. Die Aktienzuteilungen aus dem Long Term Incentive Plan wurden zum Jahresdurchschnittskurs von CHF 105.90 bewertet. Bis 2008 wurden die Aktien zum Jahresendkurs bewertet. Die Bewertung der Optionen erfolgte im Berichtsjahr erstmals nach dem «Enhanced American Model» und betrug im Berichtsjahr CHF 36.44 (Vorjahr nach «Black Scholes»-Methode CHF 41.77) pro Option. Im Berichtsjahr lag die Zielerreichung für die leistungsabhängige variable Jahresvergütung zwischen 43% und 100% und die Zielerreichung des Long Term Incentive Plans für die Periode 2007 bis 2009 betrug 124%, wobei die sehr guten Geschäftsjahre 2007 und 2008 das tiefere Jahresergebnis des Berichtsjahrs mehr als kompensieren konnten. Für den CEO ging die leistungsabhängige variable Jahresvergütung um 29% zurück und betrug 128% (Vorjahr 181%) des Basisgehalts, für die übrigen Mitglieder der Konzernleitung betrug sie 73% (Vorjahr 84%) des Basisgehalts und ging gegenüber dem Vorjahr um 14% zurück. Die Basisgehälter der Mitglieder der Konzernleitung blieben in Lokalkährungen konstant und die marginalen Veränderungen sind ausschliesslich auf Währungseffekte zurückzuführen. Aufgrund der Wirtschaftskrise wurden die anspruchsvollen Zielsetzungen nur teilweise erreicht und die Zielerreichungsgrade für die leistungsabhängigen variablen Jahresvergütungen lagen deutlich unter den Werten des Vorjahres. Dadurch nahmen die in bar ausbezahlten variablen Jahresvergütungen für den CEO und für die übrigen Mitglieder der Konzernleitung um 32% ab. Die zugeteilte Anzahl Aktien aus dem Long Term Incentive Plan für die Periode 2007 bis 2009 nahm für den CEO

um 32% auf 4 960 ab und deren Geldwert ging um 31% auf CHF 525 264 zurück. Den übrigen Mitgliedern der Konzernleitung wurden im Rahmen des Long Term Incentive Plans 3 476 Aktien mit einem Geldwert von CHF 368 117 zugeteilt. Dies entspricht einer Zunahme der zugeteilten Anzahl Aktien von 60% und des Geldwerts um 61%. Die Anzahl zugeteilter Optionen blieb im Vergleich zum Vorjahr unverändert und deren Geldwert nahm um 13% auf CHF 36.44 pro Option ab. Die im Berichtsjahr ausgerichteten Vergütungen sowie die per Ende 2009 gehaltenen Beteiligungsrechte des CEO, der übrigen Konzernleitungsmitglieder sowie der Konzernleitung insgesamt finden sich auf den Seiten 30 und 31 dieses Geschäftsberichts.

Zusätzliche Vergütungen und Organdarlehen Aufgrund seiner früheren Tätigkeit als exekutiver Präsident des Verwaltungsrats bis April 2007 wurden Rudolf Hauser im Rahmen des Long Term Incentive Plans pro rata temporis 276 Aktien (Vorjahr 1 808), bewertet mit dem Jahresdurchschnittskurs von CHF 105.90, im Wert von CHF 29 228 zugeteilt. An aktive und übrige ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung sowie diesen nahe stehenden Personen wurden im Berichtsjahr keine zusätzlichen Vergütungen und Honorare ausgerichtet oder Organdarlehen gewährt.

Vergütungen und Beteiligungen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung

Vergütungen des Verwaltungsrats

CHF 1000	Jahr	Basis- gehalt	Aktienzuteilungen		Aktienzuteilungen Long Term Incentive Plan		Sozial- leis- tungen	Sonstige Vergü- tungen	Total	Davon in bar
			Anzahl		Wert					
			Anzahl	Wert	Anzahl	Wert				
Thomas W. Hauser, Präsident ¹⁾	2009	47.3	347	36.7	-	-	9.0	12.7	105.7	60.0
	2008	-	491	51.6	-	-	6.2	11.8	69.6	11.8
Rolf Broglie, Vizepräsident ¹⁾	2009	54.3	300	31.8	-	-	8.6	12.7	107.4	67.0
	2008	-	421	44.2	-	-	5.5	11.8	61.5	11.8
Ernst Bärtschi	2009	30.0	284	30.1	-	-	7.1	12.0	79.2	42.0
	2008	-	421	44.2	-	-	5.5	11.8	61.5	11.8
Thomas W. Bechtler	2009	30.0	284	30.1	-	-	7.1	12.0	79.2	42.0
	2008	-	421	44.2	-	-	5.5	11.8	61.5	11.8
Claude R. Cornaz	2009	30.0	284	30.1	-	-	6.1	2.0	68.2	32.0
	2008	-	421	44.2	-	-	5.5	1.8	51.5	1.8
Anita Hauser	2009	30.0	284	30.1	-	-	6.1	2.0	68.2	32.0
	2008	-	421	44.2	-	-	5.5	1.8	51.5	1.8
Heinrich Spoerry	2009	30.0	284	30.1	-	-	6.6	7.0	73.7	37.0
	2008	-	421	44.2	-	-	5.5	1.8	51.5	1.8
Kurt E. Siegenthaler ²⁾	2009	110.0	800	84.7	675	71.5	22.6	11.8	300.6	121.8
	2008	120.0	561	58.9	726	76.2	21.0	13.6	289.7	133.6
Erwin Stoller ²⁾	2009	-	600	63.5	-	-	7.4	11.2	82.1	11.2
	2008	-	421	44.2	-	-	5.5	11.8	61.5	11.8
Total Verwaltungsrat	2009	361.6	3 467	367.2	675	71.5	80.6	83.4	964.3	445.0
	2008	120.0	3 999	419.9	726	76.2	65.7	78.0	759.8	198.0

¹⁾ Ab 1. September 2009²⁾ Bis 31. August 2009

Die per 31. August 2009 zurückgetretenen Mitglieder des Verwaltungsrats wurden im Rahmen des 2008 bestehenden Vergütungsreglements pro rata temporis für das Geschäftsjahr 2009 honoriert und es wurden keine Abgangsschädigungen ausgerichtet.

Die Aktienzuteilungen für die Verwaltungsräte betrafen Verwaltungsrats honorare. Die Aktienzuteilung für den im Berichtsjahr zurückgetretenen Verwaltungsratspräsidenten im Rahmen des Long Term Incentive Plans basierte auf der Zielerreichung der Periode 2007 bis 2009 (Vorjahr 2006 bis 2008). Die Aktienzuteilungen und deren Bewertung erfolgten im Berichtsjahr zum Jahresdurchschnittskurs von CHF 105.90. Bis 2008 wurden die Aktien zum Jahresendkurs bewertet. Die sonstigen Vergütungen enthielten Spesen und Honorare für die Arbeit in den Verwaltungsratsausschüssen.

Vergütungen der Konzernleitung

CHF 1 000	Jahr	Basis- gehalt	Bonus	Aktienzuteilungen Long Term Incentive Plan		Options- zuteilungen Optionsplan		Sozial- leis- tungen	Sonstige Vergü- tungen	Total	Davon in bar
				Anzahl		Wert					
Philip Mosimann, CEO	2009	700.2	267.6	4 960	525.3	3 600	131.2	256.6	19.2	1 900.1	987.0
	2008	700.2	392.1	7 264	762.7	3 600	150.4	275.1	19.2	2 299.7	1 111.5
Übrige Mitglieder	2009	2 129.8	676.7	3 476	368.1	14 400	524.7	811.8	30.0	4 541.1	2 836.5
	2008	2 148.3	998.3	2 178	228.7	14 400	601.5	839.1	30.0	4 845.9	3 176.6
Total Konzernleitung	2009	2 830.0	944.3	8 436	893.4	18 000	655.9	1 068.4	49.2	6 441.2	3 823.5
	2008	2 848.5	1 390.4	9 442	991.4	18 000	751.9	1 114.2	49.2	7 145.6	4 288.1

Die Aktienzuteilungen für die Konzernleitung im Rahmen des Long Term Incentive Plans basierten auf der Zielerreichung der Periode 2007 bis 2009 (Vorjahr 2006 bis 2008). Die Aktienzuteilungen und deren Bewertung erfolgten im Berichtsjahr zum Jahresdurchschnittskurs von CHF 105.90. Bis 2008 wurden die Aktien zum Jahresendkurs bewertet. Die Bewertung der Optionspläne erfolgte im Berichtsjahr erstmals nach dem so genannten «Enhanced American Model» (EA-Modell). In den Vorjahren erfolgte die Bewertung nach der «Black Scholes»-Methode. Bei Zuteilung betrug der durchschnittliche Fair Value aller Optionen CHF 36.44 (Vorjahr CHF 41.77), wobei aufgrund der Staffelung der Ausübung der Optionen über vier Jahre die Fair Values zwischen der ersten und vierten Tranche zwischen CHF 34.20 und CHF 38.33 lagen.

Beteiligungen des Verwaltungsrats per 31. Dezember

	Anzahl Aktien	
	2009	2008
Thomas W. Hauser, Präsident	1 070 060	1 069 569
Rolf Broglie, Vizepräsident	12 039	11 618
Ernst Bärtschi	2 494	2 073
Thomas W. Bechtler	4 061	2 278
Claude R. Cornaz	7 814	7 393
Anita Hauser	100 876	100 455
Heinrich Spoerry	1 568	1 147
Total Verwaltungsrat	1 198 912	1 194 533

Der Verwaltungsrat hielt am 31. Dezember 2009 keine Optionen.

Beteiligungen und Optionsrechte der Konzernleitung per 31. Dezember

		Anzahl Aktien		Anzahl Optionen	
		2009	2008	2009	2008
Philip Mosimann	CEO	37 940	30 676	15 300	11 700
Roger Baillod	CFO	10 054	10 291	9 000	6 600
Jean-Pierre Bernheim	Bucher Process	7 994	7 631	12 000	11 475
Michael Häusermann	Bucher Municipal	4 859	3 596	12 000	10 500
Martin Jetter	Emhart Glass	959	596	10 200	7 800
Michel Siebert	Kuhn Group	1 844	1 221	10 200	8 250
Daniel Waller	Bucher Hydraulics	4 599	4 236	12 000	10 500
Total Konzernleitung		68 249	58 247	80 700	66 825

Zuteilungsjahr	Anzahl Optionen					Total	
	2009	2008	2007	2006	2005		
Ausübungspreis (CHF)	115.00	149.00	221.00	116.00	108.00		
Fälligkeit gestaffelt über 4 Jahre	2010–2013	2009–2012	2008–2011	2007–2010	2006–2009		
Laufzeit (Jahre)	10	10	10	10	10		
Philip Mosimann	CEO	3 600	3 600	3 600	2 700	1 800	15 300
Roger Baillod	CFO	2 400	2 400	2 400	1 200	600	9 000
Jean-Pierre Bernheim	Bucher Process	2 400	2 400	2 400	2 400	2 400	12 000
Michael Häusermann	Bucher Municipal	2 400	2 400	2 400	2 400	2 400	12 000
Martin Jetter	Emhart Glass	2 400	2 400	2 400	1 800	1 200	10 200
Michel Siebert	Kuhn Group	2 400	2 400	2 400	1 800	1 200	10 200
Daniel Waller	Bucher Hydraulics	2 400	2 400	2 400	2 400	2 400	12 000
Total Konzernleitung		18 000	18 000	18 000	14 700	12 000	80 700

Das Bezugsverhältnis für eine Option beträgt eine Aktie.

Investor Relations

31. Dezember		2009	2008	2007	2006	2005
Aktienkapital						
Namenaktien						
Nominalwert	CHF	0.20	0.20	0.20	0.20	0.20
Ausgegeben und dividendenberechtigt	Stück	10 565 900	10 565 900	10 565 900	10 565 900	10 565 900
Aus bedingter Kapitalerhöhung nicht ausgegeben	Stück	1 184 100	1 184 100	1 184 100	1 184 100	1 184 100
Eigene Namenaktien	Stück	564 765	597 315	630 057	689 590	743 120
Ausgegebenes Aktienkapital	CHF Mio.	2.1	2.1	2.1	2.1	2.1
Börsenkapitalisierung und Dividenden						
Börsenkapitalisierung	CHF Mio.	1 186.6	1 109.4	2 757.7	1 397.9	1 107.3
In % des Eigenkapitals	%	152	133	320	195	175
Bruttodividende pro Namenaktie	CHF	2.00 ¹⁾	4.50	5.00	2.50	2.10
Dividendensumme	CHF Mio.	21.1 ¹⁾	47.5	52.8	26.4	22.2
Ausschüttungsquote	%	n.a. ¹⁾	32.7	30.9	27.7	25.8
Kennzahlen pro Aktie ¹⁾						
Konzernergebnis						
Gewinn	CHF	-2.6	14.4	17.1	9.6	8.7
Verwässerter Gewinn	CHF	-2.6	14.3	16.9	9.5	8.7
Cashflow	CHF	23.9	10.3	16.8	15.7	11.6
Eigenkapital	CHF	73.9	79.1	81.7	67.8	59.8
Höchstkurs	CHF	126.9	305.5	287.0	134.0	110.5
Tiefstkurs	CHF	69.0	88.9	134.0	94.0	50.2
Jahresschlusskurs	CHF	112.3	105.0	261.0	132.3	104.8
Durchschnittskurs	CHF	105.9	214.0	198.1	115.7	86.4
Durchschnittliche Rendite	%	1.9 ¹⁾	2.1	2.5	2.2	2.4
Durchschnittliches tägliches Handelsvolumen	Stück	18 331	23 166	19 731	16 992	17 801
Kurs-Gewinn-Verhältnis (Jahresschlusskurs)		-43.1	7.3	15.3	13.9	12.0

¹⁾ Antrag des Verwaltungsrats

Kotierung Die Namenaktien von nominal CHF 0.20 sind im Hauptsegment der SIX Swiss Exchange notiert:

Valoren-Nr.	243217
ISIN	CH0002432174
SIX Swiss Exchange	BUCN
Reuters	BUCN.S
Bloomberg	BUCN SW

An folgenden Börsen sind die Namenaktien im Freiverkehr gelistet:
Frankfurt, Stuttgart, Berlin, XETRA.

Kontakt

Philip Mosimann, CEO
Roger Baillod, CFO

Bucher Industries AG
Murzlenstrasse 80
CH-8166 Niederweningen
Tel. +41 43 815 80 80
Fax +41 43 815 80 81
info@bucherind.com
www.bucherind.com

Termine	Generalversammlung (Mövenpick Hotel, Regensdorf)	15. April 2010	16.00 Uhr
	Dividendenzahlung	22. April 2010	
	Medieninformation zum Konzernumsatz 1. Quartal 2010	27. April 2010	
	Halbjahresbericht 2010	10. August 2010	
	Medieninformation zum Konzernumsatz 3. Quartal 2010	27. Oktober 2010	
	Medieninformation zum Konzernumsatz 2010	2. Februar 2011	
	Bilanzmedienkonferenz	16. März 2011	9.00 Uhr
	Analystenkonferenz	16. März 2011	14.30 Uhr
	Versand Geschäftsbericht 2010	25. März 2011	
	Generalversammlung (Mövenpick Hotel, Regensdorf)	14. April 2011	16.00 Uhr
	Erster Handelstag ex-Dividende	18. April 2011	
	Dividendenzahlung	21. April 2011	
	Medieninformation zum Konzernumsatz 1. Quartal 2011	28. April 2011	
	Halbjahresbericht 2011	9. August 2011	
	Medieninformation zum Konzernumsatz 3. Quartal 2011	27. Oktober 2011	

Kursent-
wicklung
CHF



■ Bucher Namen
■ Swiss Performance Index

Konnten Sie der Krise im letzten Jahr auch positive Aspekte abgewinnen?

Zusätzlich zur schwierigen Geschäftssituation ist es uns gelungen, zwei akquirierte Unternehmen in Kuhn Group zu integrieren. Darauf können wir stolz sein. Unser Unternehmensprojekt ONE, das alle Kuhn-Gesellschaften weltweit und einheitlich vernetzt, hat sich als ein ideales strategisches Führungsinstrument bewährt. Die Nähe zu den Kunden und den Mitarbeitenden war sehr wichtig, weil eine Krise auch mit Angst verbunden ist – zum Beispiel die Unsicherheit der Mitarbeitenden, die Stelle zu verlieren oder der Herausforderung nicht mehr gewachsen zu sein. Die Kommunikation (mittels «ONE») war auch hier von zentraler Bedeutung.



Wie haben die Händler Sie in der Krise unterstützt?

Die Kundentreue des Händlernetzes war erfreulich. Die Händler haben sich engagiert und Risiken mitgetragen. Einige haben unsere neuen Produkte trotz Krise in das Sortiment aufgenommen. Ausserdem informierten uns die Händler laufend über Lagerbestände und die Lage der Nachfrage der Endkunden.

Worauf werden Sie in Zukunft besonders achten?

Produktionsplanung wird immer schwieriger. Veränderungen bei den Landwirten wirken sich immer schneller und direkter auf uns aus. Die Folgen der Preissenkungen bei Milch, Fleisch und Futtermitteln spüren wir fast in jedem der fünf Kontinente gleichzeitig. Weil auch der Landmaschinenmarkt immer volatiler wird, müssen wir uns permanent verbessern, unabhängig davon, wie gut wir heute sind. Keine Tätigkeit im Unternehmen darf davon ausgenommen werden.



Michel Siebert, Divisionsleiter Kuhn Group

«Wir sind gut auf das tiefe Niveau eingestellt und auf einen zukünftigen Aufschwung vorbereitet.»

Kuhn Group

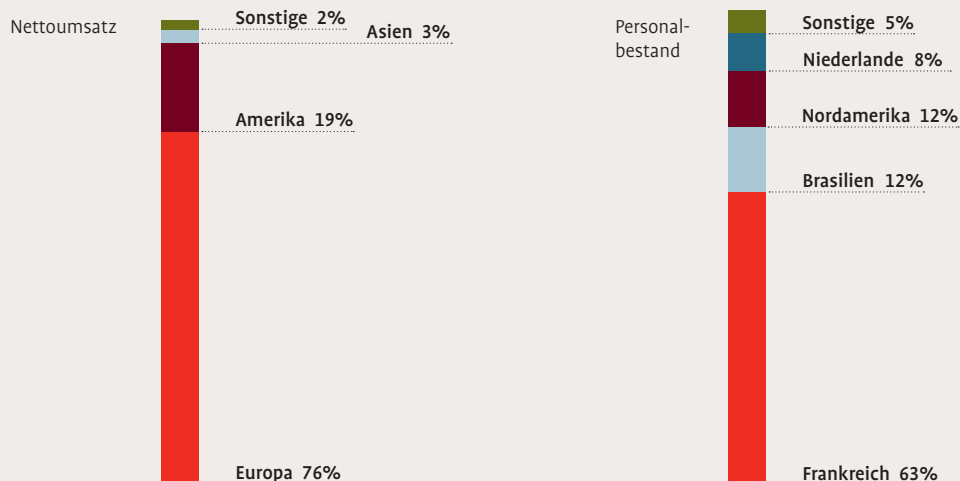
Tätigkeiten Kuhn Group ist weltweit führender Hersteller von spezialisierten Landmaschinen für die Bodenbearbeitung, Sätechnik, Düngung, den Pflanzenschutz und die Landschaftspflege, die Futterernte und Fütterungstechnik. Das breite Produktsortiment eignet sich für Grossbetriebe, Lohnunternehmer und alle anderen landwirtschaftlichen Betriebe auf der ganzen Welt. Produktionsstätten der Division befinden sich in Frankreich, den Niederlanden, den USA und in Brasilien.

Highlights Kuhn Group erzielte im Berichtsjahr einen Umsatz von CHF 948 Mio. Gegenüber dem hohen Vorjahreswert betrug der Rückgang 14%, währungs- und akquisitionsbereinigt 23%. Das Betriebsergebnis vor Wertminderungen nahm um 48% auf CHF 71 Mio. ab. Die Kreditverknappung sowie tiefere Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse beeinträchtigten die Investitionsbereitschaft der Landwirte massiv und der Auftragseingang nahm um 40% auf CHF 735 Mio. ab. Gegenüber 2008 wurden die Personalkapazitäten akquisitionsbereinigt um 19% bzw. um 665 Vollzeitstellen reduziert. Der Anteil von Kuhn Group am Konzernumsatz stieg auf 44% (Vorjahr 39%).

Kennzahlen CHF Mio.

	2009	2008
Auftragseingang	735.4	1 224.0
Nettoumsatz	948.4	1 105.6
Auftragsbestand	246.0	432.2
Betriebsergebnis (EBITDA)	109.4	157.0
Betriebsergebnis (EBIT) vor Wertminderungen	71.1	136.9
Betriebsergebnis (EBIT)	7.4	136.9
Personalbestand 31. Dezember	3 152	3 563
Personalbestand Jahresdurchschnitt	3 438	3 384

Geografische Aufteilung



Marktumfeld Die Wirtschaftskrise traf im Vergleich zu anderen Industrie-tätigkeiten mit kurzer Verzögerung sämtliche wichtigen Absatzmärkte der Landmaschinenhersteller. Die Nachfrage nach Landmaschinen kam infolge der restriktiven Kreditvergabepraxis der Banken und des fehlenden Engagements staatlicher Exportversicherungen in den CIS-Staaten praktisch zum Erliegen. Zusätzlich erschwerten massiv abgewertete Lokalwährungen Importe aus dem Euroraum. Diese Einflüsse wirkten sich in Westeuropa und den USA weniger stark aus, deutlich spürbar war jedoch die tiefe Investitionsbereitschaft der Landwirte wegen zum Teil massiv gesunkener landwirtschaftlicher Einkommen. Hauptursache waren die wesentlich tieferen Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse und Grundnahrungsmittel. Die Milchwirtschaft war infolge stark fallender Milchpreise davon besonders betroffen. Exporte aus dem Euroraum wurden aufgrund der Schwäche des US-Dollars zusätzlich erschwert.

Geschäftsverlauf Kuhn Group konnte sich dem weltweiten Nachfrage-rückgang nicht entziehen und erzielte mit spezialisierten Landmaschinen einen Umsatz von CHF 948.4 Mio. Die akquirierten Ballenpressen der Kuhn-Geldrop und die Pflanzenschutzspritzen Kuhn-Blanchard trugen 16.3% zum Umsatz bei. Das Betriebsergebnis vor Wertminderungen nahm um 48.1% auf CHF 71.1 Mio. ab. Die massive Änderung der Weltkon-junktur und die erwartete langsame und schleppende Erholung machten ausserordentliche Wertminderungen auf Goodwill für Kuhn-Geldrop, Niederlande, und Kuhn do Brasil, Brasilien, von CHF 63.7 Mio. notwendig. Der Betrag entsprach dem gesamten verbliebenen Goodwill von Kuhn do Brasil und 82.1% desjenigen von Kuhn-Geldrop. Trotzdem blieb das Be-triebsergebnis von Kuhn Group positiv und betrug CHF 7.4 Mio. Der Auf-tragseingang nahm wegen der starken Zurückhaltung bei Investitionen so-wie Annullierungen von Bestellungen aus dem Vorjahr um 39.9% auf CHF 735.4 Mio. ab. Von der deutlich schwächeren Nachfrage waren insbe-sondere Produkte in den Segmenten Futterernte und Fütterungstechnik, gegen Ende des Berichtsjahres auch Bodenbearbeitungsmaschinen, betrof-fen. In den USA reagierten die Farmer unverzüglich auf den Einbruch der Preise für Milch- und andere Grundnahrungsmittel, bauten ihre Kapazitäten ab und drosselten die Investitionstätigkeit massiv. In Westeuropa fielen die Reaktionen nicht ganz so heftig aus. In Südamerika war der Markt durch fehlende Kredite sowie teilweiser Trockenheit geschwächt. Der in diesem Ausmass unerwartete Nachfragerückgang führte weltweit zu überhöhten Lagerbeständen bei Importeuren und Händlern, was sich weiter bremsend auf den Auftragseingang von Neumaschinen auswirkte. Dank hervor-ra-genden Produktionsmanagements und intensiver Zusammenarbeit mit den Händlern gelang es Kuhn Group im Laufe des Berichtsjahres, die Lagerbe-stände der Nachfrage weitgehend anzupassen.

Divisionsleitung

Michel Siebert,
Gesamtleitung

Jean-Luc Collin,
Produktion

Jeanot Hironimus,
Entwicklung

Dominique Schneider,
Finanzen und Controlling

Roland Rieger,
Verkauf

Philippe Lang,
Supply Chain

Hervé Arlot,
Kuhn-Huard SA

Didier Vallat,
Kuhn-Audureau SA

Dominique Devillers,
Kuhn-Blanchard SAS

Gita Hoogeveen,
Kuhn-Geldrop B.V.

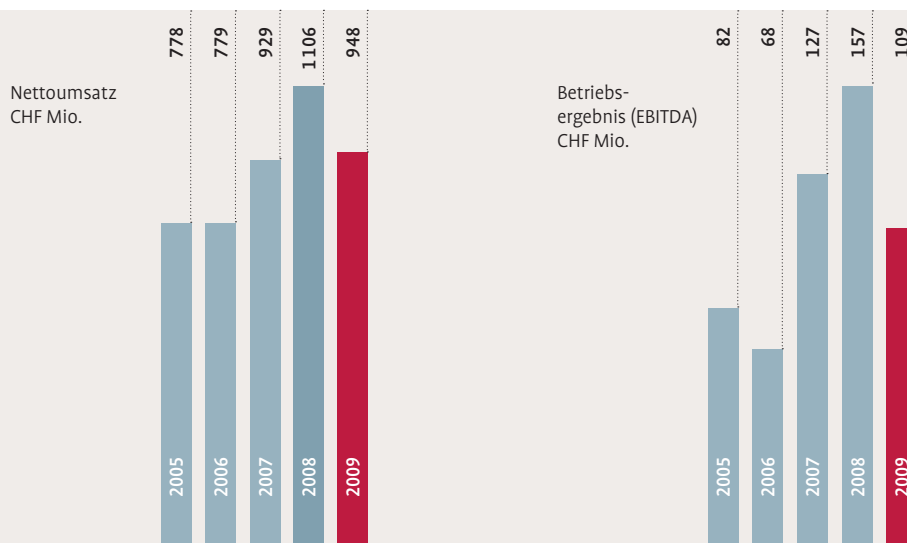
Thierry Krier,
Kuhn North America, Inc.

Mario Wagner,
Kuhn do Brasil S/A

Stand 8. März 2010

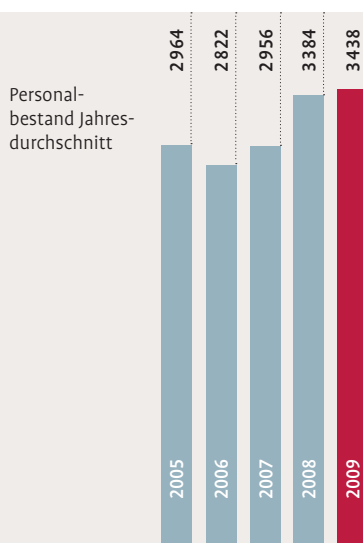
Massnahmen zum Erhalt der Rentabilität Kuhn Group reagierte mit verschiedenen Massnahmen auf den starken Volumentrückgang. Die strukturell auf ein saisonales Geschäft ausgerichtete flexible Aufstellung mit einem hohen Anteil an temporären Mitarbeitenden und hohem Zulieferanteil erlaubte der Division, im Berichtsjahr ihre Personalkapazitäten ohne Zusatzkosten weltweit und akquisitionsbereinigt um rund 19% bzw. 665 Vollzeitstellen zu reduzieren. Zudem passte die Division die Produktionsplanung von Neumaschinen laufend und vorausschauend dem tieferen Auftragsgang an. Dadurch konnten die eigenen und die Lagerbestände bei Importeuren und Händlern auf ein akzeptables Mass reduziert werden. Die Investitionen wurden auf das Notwendige reduziert, wobei die Ausgaben für Forschung und Entwicklung auf vergleichbar hohem Niveau blieben.

Integration von Akquisitionen Eine wichtige Aufgabe bestand in der Integration der im November 2008 zugekauften Pflanzenschutzspritzen der französischen Blanchard SAS und des im Februar 2009 akquirierten Werks für die Produktion von Ballenpressen und -wicklern sowie weiteren Futterernte-maschinen in Geldrop, Niederlande. Alle Mitarbeitenden, auch die neu zu Kuhn Group gestossenen, waren hochmotiviert und setzten die anspruchsvollen Integrationsziele in forschendem Tempo um. Neben den internen Arbeiten gab Kuhn Group der Vertriebsseite höchste Priorität. Die Pflanzenschutz-spritzen und die Ballenpressen wurden sofort in das weltweite Kuhn-Händler-netz integriert, wobei die Ballenpressen und übrigen Produkte aus dem Werk Kuhn-Geldrop während einer Übergangsfrist bis August 2010 zusätzlich über die alten Verkaufskanäle vermarktet werden.



Produktinnovationen Im Geschäftsjahr 2009 lancierte Kuhn Group wieder mehr als 30 Neuheiten in sämtlichen Produktfamilien. Das Produktportfolio wurde mit dem Pflanzenschutzspritzen-Programm von Kuhn-Blanchard sowie dem Ballenpressen- und Trommelmäherwerks-Programm von Kuhn-Geldrop ergänzt. Erste Synergien konnten bereits im Bereich der Mäherwerkfamilien von Kuhn-Geldrop und Kuhn Saverne konkretisiert werden. Auf dem elektronischen Sektor entwickelte Kuhn Group zusammen mit fünf weiteren bedeutenden europäischen Landmaschinenherstellern ein herstellerübergreifendes ISOBUS-Terminal zur anwenderfreundlichen Bedienung von ISOBUS-kompatiblen Landmaschinen. Das Konzept des Terminals wurde auf der weltweit grössten Landmaschinenausstellung Agritechnica in Hannover mit einer Goldmedaille ausgezeichnet.

Aussichten 2010 Die Finanzkrise mit der Kreditverknappung in West- und Osteuropa sowie Nordamerika dürfte auch 2010 anhalten. Obwohl die Preise für Milch und andere Grundnahrungsmittel sich vom Tiefpunkt leicht erholten, dürften sie auf tiefem Niveau verharren und zu keiner wesentlichen Verbesserung der Einkommen der Landwirte führen. Im ersten Halbjahr 2010 rechnen die Landmaschinenhersteller deshalb mit einem weiteren Rückgang der Nachfrage, wobei im zweiten Halbjahr eine verhaltene Erholung der Investitionstätigkeit nicht ausgeschlossen wird. Zusammen mit den erhöhten Lagerbeständen der Hersteller und deren Vertriebskanälen dürfte die Lage den hohen Wettbewerbs- und Preisdruck aufrechterhalten. Unter der Annahme, dass die Erzeugerpreise mindestens stabil bleiben, rechnet Kuhn Group für 2010 trotz der schwierigen Marktbedingungen mit einem Umsatz und Betriebsergebnis, ohne Berücksichtigung der Wertminderungen im Jahr 2009, in der Grössenordnung des Vorjahres.



Worüber konnten Sie sich trotz der schwierigen Situation freuen?

Das Engagement und die Leistung des ganzen Teams waren beeindruckend. Alle haben mit angepackt und sich gegenseitig unterstützt. Es gab auch Geschäftsfelder, welche gute Erfolge verzeichnen konnten. So wurde zum Beispiel in Australien das beste Resultat in der lokalen Firmengeschichte erreicht.

Welche Massnahmen haben Sie ergriffen, damit Ihr Angebot dem Wettbewerbsdruck standhalten konnte?

Wir haben trotz der Krise bei der Entwicklung von neuen Produkten nicht gespart. Im Gegenteil, wir haben die Produktinnovation sogar forciert im Bewusstsein, dass das unsere Zukunft bedeutet. Im Laufe des Jahres 2009 haben wir nicht nur neue Produkte auf den Markt gebracht, sondern mit dem Prototyp eines mit Wasserstoff und Brennstoffzelle angetriebenen Kompaktkehrfahrzeugs die Zukunft eingeläutet.



Was sind Ihre Lehren aus dem Jahr 2009?

Wir haben die Kosten- und Personalmassnahmen sehr früh eingeleitet, fristgerecht umgesetzt und uns strikt an den vorbereiteten Massnahmenplan gehalten. Einige Geschäftsführer sind wöchentlich vor ihre Mitarbeitenden getreten und haben sie über den aktuellen Stand, die Auftragslage und kommende Projekte informiert. Diese Offenheit haben die Mitarbeitenden trotz schlechter Nachrichten sehr geschätzt. Dies ist bereits die dritte oder vierte Krise, die ich miterlebe – aber so heftig war es noch nie. Ich brauchte einige Zeit, um die Situation gänzlich zu erfassen. Letztlich haben wir diesen schwierigen Zeiten getrotzt und die Krise auch als Chance gesehen, um die Zukunft zu gestalten.



Michael Häusermann, Divisionsleiter Bucher Municipal

«Nach schlechten Zeiten kommen wieder bessere Zeiten. Darauf sind wir gut vorbereitet und freuen wir uns.»

Bucher Municipal

Tätigkeiten Bucher Municipal ist ein weltweit führender Anbieter von Kommunalfahrzeugen zur Reinigung und Schneeräumung von Verkehrsflächen. Das Produktangebot umfasst Kompakt- und Grosskehrfahrzeuge, Winterdienstausrüstungen und Müllfahrzeuge. Das Handelsgeschäft für Traktoren und Landmaschinen in der Schweiz wird ab 2010 im neuen Bereich Bucher Specials, der verschiedene unabhängige Einzelgeschäfte beinhaltet, geführt. Produktionsstätten befinden sich in der Schweiz, in Deutschland, Grossbritannien, Italien, Dänemark, Lettland, Australien und Südkorea.

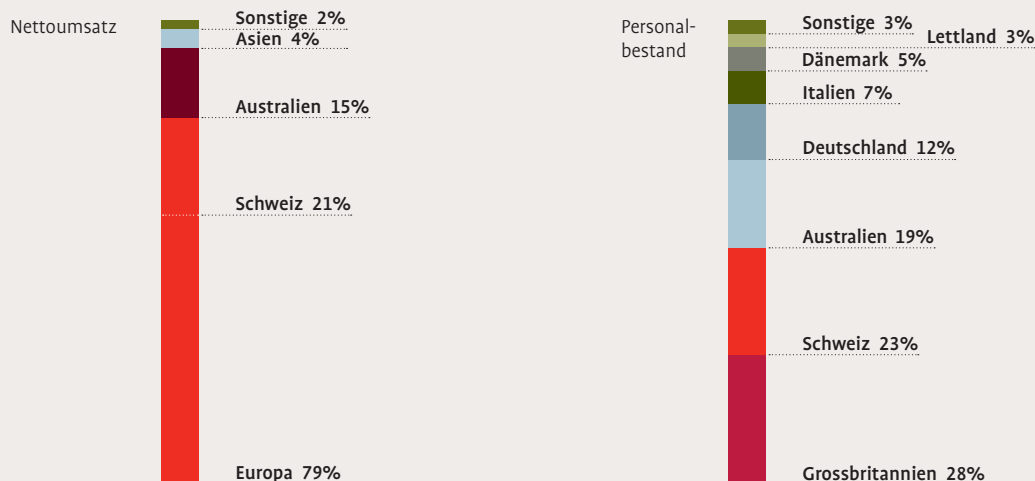
Highlights Bucher Municipal erzielte im Berichtsjahr einen Umsatz von CHF 452 Mio. Im Vergleich zum Vorjahr betrug die Abnahme 22%, währungsbereinigt 17%. Der Auftragseingang ging um 17% auf CHF 437 Mio. zurück. Das Betriebsergebnis vor Restrukturierungskosten betrug CHF 30 Mio., ein Rückgang um 21%. Die Restrukturierungskosten für die Konzentration der Produktion der Marke Bucher Schörling in der Schweiz und Lettland betrugen CHF 10 Mio. Gegenüber 2008 wurden die Personalkapazitäten um 12% bzw. um 178 Vollzeitstellen reduziert. Der Anteil von Bucher Municipal am Konzernumsatz lag bei 21% (Vorjahr 21%).

Kennzahlen

CHF Mio.	2009	2008
Auftragseingang	436.5	528.4
Nettoumsatz	452.1	579.1
Auftragsbestand	91.0	114.5
Betriebsergebnis (EBITDA) vor Restrukturierungen	38.5	50.9
Betriebsergebnis (EBIT) vor Restrukturierungen	30.4	38.0 ¹⁾
Betriebsergebnis (EBIT)	20.4	38.0
Personalbestand 31. Dezember	1 365	1 543
Personalbestand Jahresdurchschnitt	1 422	1 569

¹⁾ Inklusive Wertberichtigungen von CHF 4.7 Mio.

Geografische Aufteilung



Marktumfeld Die Wirtschafts- und Finanzkrise wirkte sich auch auf den stabileren Kommunalfahrzeugbereich aus. Die Nachfrage des Marktes für Kehrmaschinen in Europa ging um rund 22% zurück. Davon blieb Bucher Municipal als Marktführer nicht verschont. Insbesondere die privaten Unternehmen, welche die Reinigungsarbeiten im Auftrag der Kommunen durchführen, reagierten sehr rasch auf den konjunkturellen Einbruch, verschoben Projekte und zeigten grosse Zurückhaltung bei Neuinvestitionen. Städte und Gemeinden stützten die Nachfrage, indem sie die geplanten Projekte im normalen Rahmen ausführten. Die Programme der Regierungen zur Stimulierung der Konjunktur betrafen nicht den Kommunalfahrzeugmarkt und blieben deshalb ohne Effekt. In Osteuropa brach die Nachfrage wegen fehlender Finanzierung fast vollständig ein. Die Überkapazitäten der Wettbewerber verstärkten den Preisdruck bei grösseren Ausschreibungen. Das britische Pfund und der australische Dollar schwächten sich weiter ab und wirkten sich negativ auf die Geschäftszahlen in Schweizer Franken aus.

Geschäftsverlauf Bucher Municipal wies im Berichtsjahr einen Umsatzrückgang von 21.9%, währungsbereinigt 16.6%, auf CHF 452.1 Mio. aus. Der Auftragseingang ging etwas weniger stark um 17.4% auf CHF 436.5 Mio. zurück und der Markt stabilisierte sich auf diesem Niveau. Das Betriebsergebnis von CHF 20.4 Mio. war mit Restrukturierungskosten von CHF 10 Mio. für die Schliessung der Montage von Grosskehrfahrzeugen im deutschen Werk Hannover und die Verlagerung dieser Aktivitäten ins Schweizer Werk Niederweningen belastet. Dank der guten Positionierung der Division gelang es, die starke Marktstellung insgesamt zu halten. Im Geschäft mit Ausrüstungen für den Winterdienst konnten insbesondere in Deutschland Marktanteile dazugewonnen werden.

Massnahmen zum Erhalt der Rentabilität Bucher Municipal reagierte früh auf den absehbaren Volumenrückgang mit dem Abbau von temporären Stellen, von Überzeiten, Gleitzeit- und Ferienguthaben und vereinzelt Entlassungen. Im Rahmen des Restrukturierungsprojektes in Hannover wurde eine zukunftsfähige Struktur geschaffen. Insgesamt reduzierte Bucher Municipal die Personalkapazitäten gegenüber 2008 um 11.5% bzw. um 178 Vollzeitstellen, ohne dabei die Zukunftsaussichten und die Produktentwicklung zu gefährden.

Ausrichtung auf die Zukunft Im Berichtsjahr bildete Bucher Municipal optimale Strukturen, um in Zukunft die führende Marktstellung verteidigen und ausbauen zu können. Der Standort in Hannover wurde in eine Verkaufs- und Serviceorganisation für Deutschland umgewandelt, und die Aktivitäten Einkauf und Montage von Grosskehrfahrzeugen wurden von Hannover in die Schweiz nach Niederweningen verlagert. Der Umzug erlaubte es, optimale Produktionsprozesse einzurichten und die Effizienz zu steigern. Gleichzeitig wurde der Ausbau des kostengünstigen Komponenten- und Montagewerks in Lettland mit geplanten Investitionen von rund CHF 6 Mio.

Divisionsleitung

Michael Häusermann,
Gesamtleitung

Jürg Hauser,
Finanzen und Controlling

Stefan Söhlemann,
Bucher Schörling

Coen van Rosmalen,
Johnston Sweepers Ltd.

Peter Rhodes,
Beam A/S

David Waldron,
MacDonald Johnston Ltd.

a. i. Michael Häusermann,
Winterdienst

Guido Giletta,
Giletta S.p.A.

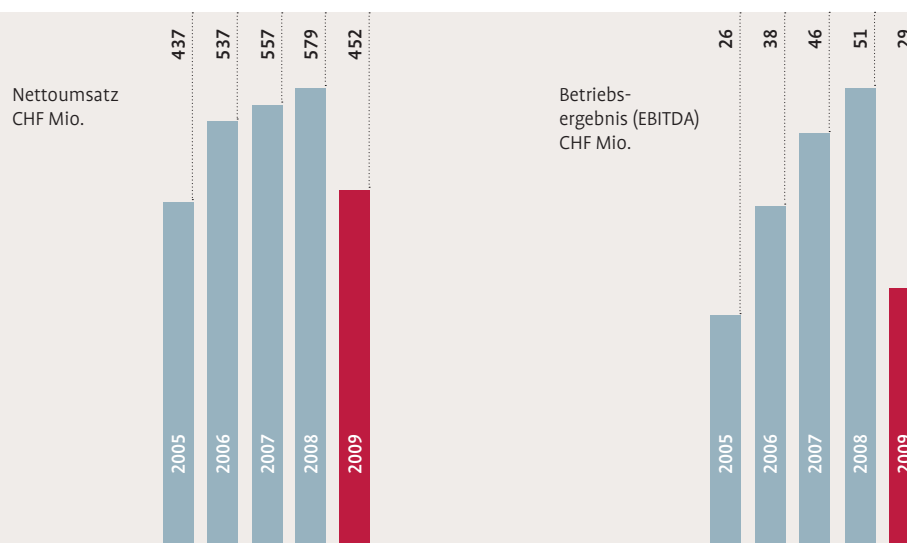
Wilfried Müller,
Gmeiner GmbH

Stand 8. März 2010

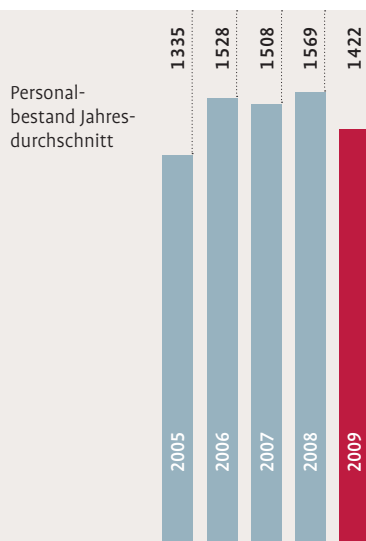
vorangetrieben. Bereits im Januar 2010 konnte die Produktion von Grosskehrfahrzeugen in Niederweningen aufgenommen werden. Das Restrukturierungsprojekt beinhaltete den Abbau von rund 70 Vollzeitstellen in Hannover mit Kosten von CHF 10 Mio.

Bucher Landtechnik Das führende Schweizer Handelsgeschäft für Traktoren, Landmaschinen, Hoflader und Wendetraktoren baute trotz des schwierigen Marktumfelds mit einer gezielten Mehrmarkenstrategie und der Erweiterung des schweizweiten Händlernetzes die Marktposition weiter aus. Mit 47 Mitarbeitenden erzielte Bucher Landtechnik einen Umsatz von CHF 65.7 Mio. Der Auftragseingang lag mit CHF 65.6 Mio. auf dem Vorjahresniveau. Im Oktober 2009 wurden an der grössten schweizerischen Landtechnikpräsentation «Bucher in Aktion» in Niederweningen verschiedene Neuheiten vorgestellt. Per 1. Januar 2010 wird das Handelsgeschäft im neu gegründeten Bereich Bucher Specials geführt.

Produktinnovation und Nachhaltigkeit Im Sommer 2009 wurde das weltweit erste wasserstoffbetriebene Kehrfahrzeug mit Brennstoffzellenantrieb, Bucher CityCat H₂, in Basel vorgestellt. Das Kompaktkehrfahrzeug stiess auf grosses öffentliches Interesse. Unter der Leitung der Schweizer Forschungsinstitutionen Empa und Paul Scherrer Institut in Zusammenarbeit mit Bucher Schörling sowie weiteren Industriepartnern, wurde dieses umweltfreundliche und CO₂-arme Hightech-Kompaktkehrfahrzeug entwickelt. Während insgesamt 18 Monaten wird es nun auf die Tauglichkeit im Alltagsbetrieb getestet. Die Bucher CityCat H₂ ist eine langfristige Entwicklung von emissionsfreien, voll elektrischen Antriebstechnologien. Ein weiterer Beitrag zur Emissionsreduktion betraf die Umrüstung aller Kompakt- und Grosskehrfahrzeuge auf die heute strengste Umweltnorm Euro 5.



Aussichten 2010 Die Reduktion von Emissionen, Modernisierungen von Kehrfahrzeugflotten und der strenge Winter 2009/2010 dürften die Nachfrage nach Kommalfahrzeugen im laufenden Jahr insgesamt auf Vorjahresniveau halten. Grosse Unsicherheiten bestehen hinsichtlich der Auswirkungen der enormen Staatsverschuldungen sowie der erwarteten tieferen Steuereinnahmen der öffentlichen Hand. Die Division geht weiterhin nicht davon aus, dass Konjunkturstützungsprogramme die Nachfrage stimulieren könnten. Unter Ausklammerung der Restrukturierungskosten im Jahr 2009 von CHF 10 Mio. und bereinigt um das Handelsgeschäft von Bucher Landtechnik, rechnet Bucher Municipal deshalb für 2010 mit einem Umsatz in der Grössenordnung des Vorjahres und einer leicht verbesserten Rentabilität.



Welche Massnahmen haben Sie ergriffen, um der wirtschaftlichen Situation zu begegnen?

Wir haben ein möglichst realistisches Szenario erstellt. Das hat uns klar und unmissverständlich aufgezeigt, was auf uns zukommen wird. So konnten wir die Restrukturierung bereits im März einleiten und zeitnah durchziehen. Dank unserer umfassenden Kenntnis des Marktes erwies sich unser Szenario als Realität. Wir mussten zwei Produktionsstätten und eine Vertriebsgesellschaft schliessen. Den tieferen Deckungsbeiträgen der Geschäfte passten wir die Overheadkosten an. Denn uns allen war klar, dass der Markt nicht so schnell wieder zur alten Stärke zurückkehren würde.



Welches war 2009 für Sie persönlich die schwierigste Situation?

Unvergesslich war die Situation, als ich vor 25 Mitarbeitenden stand und ihnen ohne konkrete Vorankündigung mitteilen musste, dass die Produktionsstätte geschlossen werden muss und sämtliche Stellen gestrichen werden. Das war hart. Es waren Leute, die ich seit zehn und mehr Jahren kannte und begleitet habe. Im Leben eines Managers ist so etwas eine der schwierigsten Situationen.

Haben Sie den Eindruck, die richtigen Entscheidungen getroffen zu haben?

Ich glaube, dass der Grossteil unserer Entscheidungen die richtigen waren. In derart turbulenten Zeiten ist es nie möglich, immer nur das Richtige zu tun. Man muss bei Entscheidungen immer Vor- und Nachteile sorgfältig abwägen. Kurzfristig mussten wir die Kosten rasch senken. Andererseits wollten wir unsere Zukunft nicht gefährden, indem wir unsere Hauptkompetenzträger unbedingt behalten wollten. Das wird auch in Zukunft wichtig bleiben. Weiter ist es uns gelungen, trotz Restrukturierungsmassnahmen die Nähe zu den Kunden beizubehalten.



Jean-Pierre Bernheim, Divisionsleiter Bucher Process

«Wir haben stets die Wahrheit gesagt und somit das Vertrauen in das Führungsteam gestärkt.»

Bucher Process

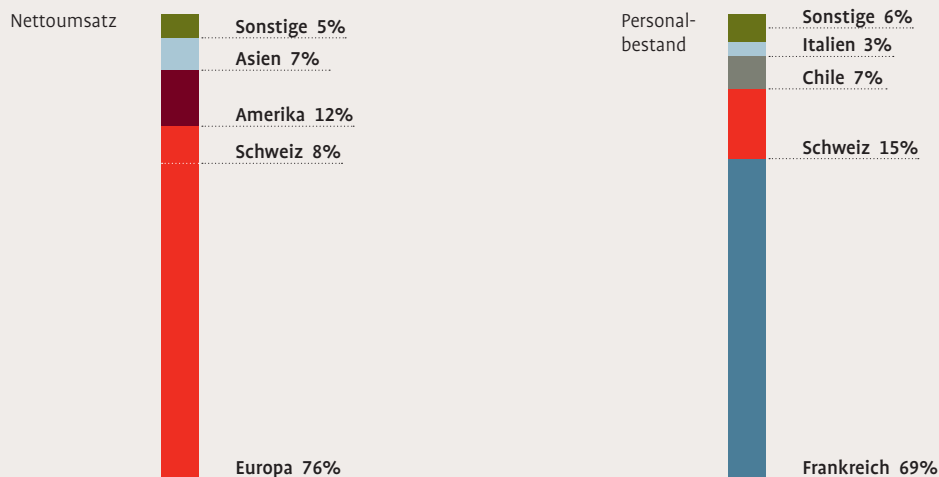
Tätigkeiten Bucher Process ist international der bedeutendste Hersteller von Anlagen für die Wein- und Fruchtsaftproduktion. Das Angebot reicht von Maschinen zur Früchteannahme, -aufbereitung und -entsaftung bis hin zu Fermentier-, Filtrations- und Adsorptionsanlagen sowie Pressen zur Entwässerung von Klärschlamm. Bucher Process betreibt Produktionsstätten in der Schweiz, in Frankreich, Neuseeland und Chile.

Highlights Bucher Process konnte sich der Wirtschaftskrise nicht entziehen. Der Umsatz der Division nahm um 38%, währungsbereinigt 35%, auf CHF 122 Mio. ab. Das Betriebsergebnis von CHF 5 Mio. ging im Vergleich zum Vorjahr um CHF 19 Mio. zurück. Im Geschäft mit Weinproduktionsanlagen wurde die generelle Zurückhaltung bei Investitionen durch frühe Ankündigungen von EU-Subventionen noch verstärkt. Grossaufträge für Fruchtsaftanlagen blieben aus. Der Auftragseingang von Bucher Process betrug CHF 116 Mio. und lag um 31% unter dem hohen Wert des Vorjahres. Die Division reduzierte die Personalkapazitäten um 12% bzw. um 61 Vollzeitstellen. Der Anteil am Konzernumsatz betrug 6% (Vorjahr 7%).

Kennzahlen CHF Mio.

	2009	2008
Auftragseingang	116.4	167.7
Nettoumsatz	122.0	195.2
Auftragsbestand	33.2	40.1
Betriebsergebnis (EBITDA)	6.8	26.1
Betriebsergebnis (EBIT)	4.7	24.1
Personalbestand 31. Dezember	459	520
Personalbestand Jahresdurchschnitt	490	533

Geografische Aufteilung



Massiv beeinträchtigt Marktumfeld Zusätzlich zur Finanz- und Wirtschaftskrise waren die Hauptmärkte von Bucher Process im Berichtsjahr durch weitere Faktoren beeinflusst. Im Geschäft mit Weinproduktionsanlagen wirkten sich die angekündigten Subventionen der Europäischen Union für die Weinproduktion im Betrag von EUR 600 Mio. wegen Unsicherheiten über deren Zuteilung hemmend auf die Investitionstätigkeit aus. Der Markt in der südlichen Hemisphäre, insbesondere in Südamerika und Australien, war davon nicht betroffen und die Nachfrage blieb gut. Im Geschäft mit Fruchtsaftanlagen waren Kunden von der äusserst zurückhaltenden Kreditvergabe der Banken sowie den nach der Überproduktion in den Jahren 2007 und 2008 sinkenden Weltmarktpreisen für Apfelsaftkonzentrat stark betroffen. Die Nachfrage ging weltweit massiv zurück und brach in Osteuropa und Russland völlig ein. Grossprojekte wurden entweder verschoben oder storniert.

Rückläufiger Geschäftsgang Im Berichtsjahr erwirtschaftete Bucher Process einen Umsatz von CHF 122.0 Mio. Der Rückgang gegenüber dem rekordhohen Vorjahreswert betrug 37.5%, währungsbereinigt 35.1%. Das Betriebsergebnis nahm um CHF 19.4 Mio. auf CHF 4.7 Mio. ab. Der Auftragseingang von CHF 116.4 Mio. lag um 30.6% unter dem Vorjahr. Die Nachfrage nach Weinproduktionsanlagen blieb in Europa schwach. Sie erholte sich aufgrund der nun wirksam werdenden Subventionen der Europäischen Union erst nach der Hauptsaison im zweiten Halbjahr, zu spät, um den starken Rückgang im ersten Halbjahr noch aufholen zu können. Der massive Einbruch bei den Fruchtsaftanlagen war eine Folge von fehlenden finanziellen Mitteln, hohen Lagerbeständen an teurem Apfelsaftkonzentrat sowie Überkapazitäten bei den Konzentratherstellern. Grossaufträge wie 2008 im Wert von über CHF 40 Mio. fehlten ganz und der Folgeauftrag des weltweit grössten Apfelsaftherstellers in China im Wert von CHF 9 Mio. wurde zur Lieferung ins Jahr 2011 verschoben. Auch das sonst sehr stabile Ersatzteilgeschäft war rückläufig. Erfreulich gut war die Nachfrage nach Trocknungsanlagen und Anlagen für die Entwässerung von Klärschlamm.

Massnahmen zum Erhalt der Rentabilität Der starke Rückgang in ihren Hauptmärkten zwang die Division zu einschneidenden Kostensenkungs-massnahmen. Das Geschäft mit Weinproduktionsanlagen konzentrierte die Produktionskapazitäten in Europa auf das Hauptwerk in Chalonnes-sur-Loire. Die Produktionsstätte in Italien und das spezialisierte Werk für Filtrationsanlagen in Westfrankreich wurden geschlossen. Die Konzentration der Produktion ergab neben reinen Kosteneinsparungen auch wesentliche Effizienzsteigerungen durch kürzere Wege und rationellere Abläufe. Das Geschäft mit Fruchtsaftproduktionsanlagen verfügt über flexible Strukturen mit einer geringen Fertigungstiefe. Diese Aufstellung bewährte sich nach den Aufschwungjahren nun auch in der Krise, indem keine Entlassungen ausgesprochen werden mussten. Die Personalmassnahmen der Division betrafen die beiden geschlossenen Produktionsstätten sowie den Abbau von temporär angestelltem Personal, die Reduktion von Gleit- und Überzeit,

Divisionsleitung

Jean-Pierre Bernheim,
Gesamtleitung

Weinproduktionsanlagen

Jean-Pierre Bernheim,
Bucher Vaslin SA

Fruchtsaft- und Trocknungsanlagen

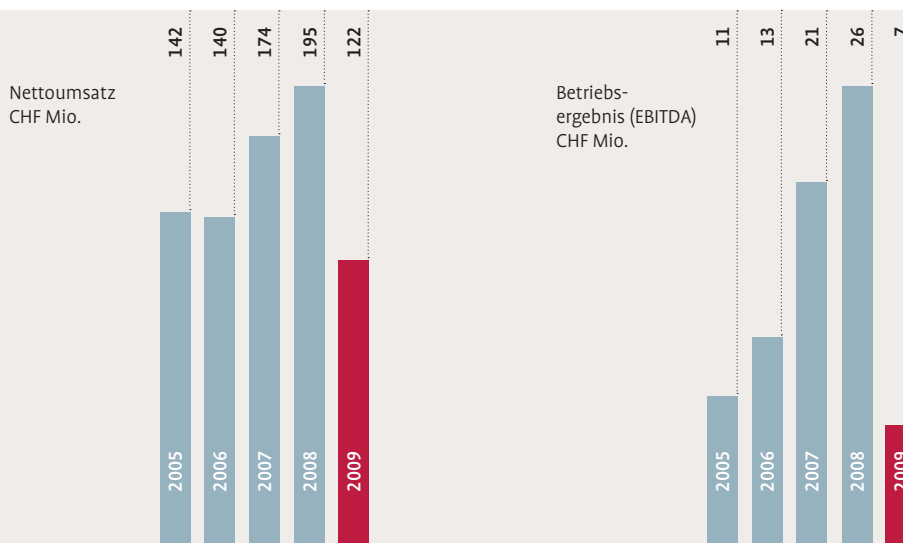
Hartmut Haverland,
Bucher Processtech AG

Stand 31. Dezember 2009

Ferienbezug sowie Einführung von Kurzarbeit. Gegenüber Ende 2008 reduzierte Bucher Process die Personalkapazitäten um 11.7% bzw. 61 Vollzeitstellen.

Erfolg mit Produktinnovation Für die Verbesserung von Qualitätsrotweinen entwickelte Bucher Vaslin eine neue optische Traubensortiermaschine, die mit einem Durchsatz von bis zu acht Tonnen pro Stunde in der Lage ist, Trauben von Ernterückständen fast vollständig zu trennen. Die Parameter der auszuwählenden Ernterückstände können vom Winzer an der Maschine selbst eingestellt werden. Mit 25 Bestellungen im ersten Jahr der Markteinführung wurde das grosse Interesse der Winzer bestätigt. Eine weitere Neuheit betraf den Pressprozess mit einer neu entwickelten Software, die auf eine jeweils separate, der Traubensorte angepasste Einstellung des Pressvorgangs verzichten kann. Der Markterfolg wurde durch Installation in zehn verschiedenen Ländern erhärtet.

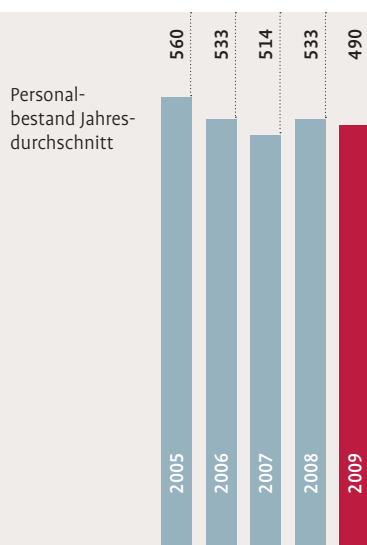
Auf dem Gebiet der Anlagen für Fruchtsaft und Klärschlammwässerung wurde ein Fernzugriff zur Überwachung und Optimierung der Produktion entwickelt. Nach eingehenden Tests konnte die neue Technik bereits in Anlagen auf vier Kontinenten erfolgreich installiert werden. Produkt- und Prozessspezialisten von Bucher Process können nun online und ortsungebunden ohne Zeitverzögerung die Inbetriebnahme und den Betrieb der Anlagen überwachen sowie die Funktionen optimieren und Störungen analysieren und beheben. Zur Herstellung von Fruchtsaftspezialitäten aus Granatäpfeln oder Holunderbeeren erweiterte Bucher Process sein Lieferprogramm um Komponenten zur Maischeaufbereitung und -behandlung. Ein neuer, leistungsfähiger Steinaustrag ermöglicht die zuverlässige Verarbeitung von maschinell eingesammelten Äpfeln mit entsprechend hoher Schmutzfracht.



Auf dem Gebiet der Trocknung von Klärschlamm entwickelte die Division für ihre Klärschlammpressen ein neues Filtermaterial mit deutlich reduzierter Verstopfungsanfälligkeit, das sich insbesondere im industriellen Einsatz und bei problematischen Schlämmen bewährte.

Neue Führungsorganisation Ab 1. Januar 2010 werden die unabhängigen Geschäfte Bucher Vaslin (Wein) und Bucher Processtech (Fruchtsaft und Klärschlammwässerung) zusammen mit Bucher Landtechnik im neuen Bereich Bucher Specials geführt. Der Konzern gibt dadurch den kleineren Einzelgeschäften mehr Gewicht und verstärkt die Ausrichtung auf die spezifischen Bedürfnisse der unterschiedlichen Kundensegmente. Die Division Bucher Process wurde deshalb aufgehoben.

Aussichten 2010 Die neu unter Bucher Specials zusammengefassten Einzelgeschäfte der ehemaligen Division Bucher Process erwarten keine generelle Verbesserung der konjunkturellen Lage und rechnen deshalb für 2010 weltweit mit einer anhaltenden Marktschwäche. Bei den Weinproduktionsanlagen dürfte ein starkes Wachstum einsetzen, das in Europa von den Subventionen der Europäischen Union getrieben wird. Das Interesse an der neuen und erfolgreichen Presstechnologie für Klärschlamm dürfte deutlich zunehmen und die Nachfrage bei Fruchtsaftanlagen weiterhin auf tiefem Niveau bleiben. Insgesamt rechnen diese Einzelgeschäfte für 2010 mit einer Zunahme von Umsatz und Betriebsergebnis.



Welche Themen standen für Sie 2009 im Zentrum?

Die Krise war das Thema Nummer eins. Personal- und Kostenmassnahmen haben das letzte Jahr geprägt. Das wirkliche Ausmass der Krise war lange nicht abzusehen. Den Tiefpunkt erreichten wir Mitte Jahr mit Auftragseinbrüchen bis 70%, was einige unserer Produktionsstandorte vor massive Probleme stellte. 2009 war für mich persönlich und wohl auch für Bucher Hydraulics das bislang mit Abstand schwierigste Jahr.

Trotz der unsicheren Situation investierten Sie in den Ausbau einer Produktionsstätte in der Schweiz mit einer 4000 m² grossen, neuen Produktionshalle. War das sinnvoll?

Bucher Industries besteht seit über 200 Jahren und Bucher Hydraulics ist über 80 Jahre alt. Wir denken somit nicht nur an die kommenden zwei Jahre, sondern an die langfristige industrielle Entwicklung. Hydraulik wird auch in Zukunft gebraucht werden, und es gibt weltweit nicht viele Firmen, welche darauf spezialisiert sind. Ich schaue also trotz der düsteren Zeiten positiv in die Zukunft.



Zusätzlich zur Krise war die Division stark vom Lagerabbau der Kunden betroffen. Mit welchen Auswirkungen hatten Sie zu kämpfen und was haben Sie dagegen unternommen?

Als Zulieferer können wir uns dem Lagerzyklus nicht entziehen. Plötzlich war alles einige Kleidernummern zu gross: Maschinen, Personal, Lagerbestände, Einkäufe bei Lieferanten etc. Wir setzten sowohl nahliegende Massnahmen wie Kurzarbeit, Abbau von Temporärpersonal, Ferien- und Gleitzeitguthaben als auch kreativere Lösungsansätze um. Angesichts der hohen eigenen und Kundenlagerbestände haben wir fertig montierte Produkte in unserem Lager umgebaut, um die Teile für andere Applikationen wieder zu verwenden. Wir haben viel gelernt in diesem Jahr – und werden das Gelernte auch in Zukunft anwenden.



Daniel Waller, Divisionsleiter Bucher Hydraulics

«Krisen machen erfinderisch. Wir fanden neben den Sparmassnahmen auch kreative Lösungsansätze zur Reduktion der überhöhten Lagerbestände.»

Bucher Hydraulics

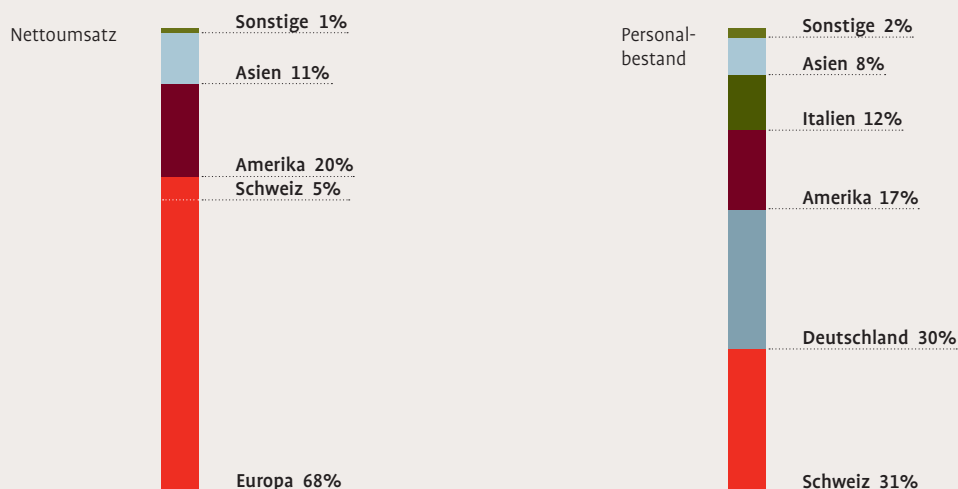
Tätigkeiten Bucher Hydraulics ist international führend in der Entwicklung und Produktion von kundenspezifischen Systemlösungen in der Mobil- und Industriehydraulik. Das breite Angebot umfasst Pumpen, Motoren, Ventile, Antriebsaggregate, Aufzugsantriebe und Steuerungen mit zugehöriger Elektronik. Mit Produktionsstätten in Europa, den USA, China und Indien gewährleistet Bucher Hydraulics weltweit die Nähe zu ihren Kunden.

Highlights Als Zulieferer war Bucher Hydraulics im Berichtsjahr vom konjunkturellen Abschwung besonders stark betroffen. Der Umsatz betrug CHF 320 Mio. und ging gegenüber dem Vorjahr um 36%, währungsbereinigt 34%, zurück. Das Betriebsergebnis vor Wertminderungen erreichte CHF 14 Mio. und lag um CHF 43 Mio. unter dem Vorjahreswert. Der Auftragseingang von CHF 277 Mio. ging um 42% zurück. Im Vergleich zu 2008 reduzierte die Division die Personalkapazitäten um 21% bzw. 347 Vollzeitstellen. Der Anteil am Konzernumsatz betrug 15% (Vorjahr 18%).

Kennzahlen

CHF Mio.	2009	2008
Auftragseingang	276.7	472.9
Nettoumsatz	319.8	497.0
Auftragsbestand	45.6	85.4
Betriebsergebnis (EBITDA)	33.9	76.3
Betriebsergebnis (EBIT) vor Wertminderungen	13.7	56.4
Betriebsergebnis (EBIT)	-8.5	31.2
Personalbestand 31. Dezember	1317	1664
Personalbestand Jahresdurchschnitt	1340	1614

Geografische Aufteilung



Marktumfeld Der im letzten Quartal 2008 einsetzende konjunkturelle Abschwung verstärkte sich im Berichtsjahr markant. Die Nachfrage brach gleichzeitig in den Hauptmärkten Westeuropa, Nordamerika und China ein und betraf alle wichtigen Marktsegmente. In China kam die Geschäftstätigkeit im ersten Halbjahr praktisch zum Erliegen, erholte sich aber relativ rasch in der zweiten Jahreshälfte des Berichtsjahres. In allen Marktsegmenten, insbesondere aber bei den Baumaschinen, in der Fördertechnik und im allgemeinen Maschinenbau, wurde der Abschwung in Westeuropa und Nordamerika durch den Effekt des Lagerabbaus verstärkt. Während die Landtechnik bis im Januar des Berichtsjahres auf sehr hohem Niveau erstaunlich stabil blieb, setzte der massive Abschwung nach kurzer Verzögerung ebenfalls ein. Die Segmente Energietechnik und Lifthydraulik waren ebenfalls betroffen, wenn auch nicht in gleichem Ausmass. Gemäss der Statistik des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) erreichte die Spitze des Marktrückgangs gegen Mitte des Berichtsjahres bis zu 70%. Zudem dauerte der Lagerabbau bei den Kunden aufgrund des sehr tiefen Umsatzvolumens länger als erwartet bis Ende 2009 an. Eine Stabilisierung des Abwärtstrends wurde im dritten Quartal erreicht, und eine leichte Erholung auf tiefem Niveau in den wichtigen Segmenten Baumaschinen und allgemeiner Maschinenbau setzte erst im vierten Quartal des Berichtsjahres ein.

Geschäftsverlauf Mit kundenspezifischen hydraulischen Systemlösungen und einem hohen Auftragsbestand zu Beginn des Berichtsjahres erzielte Bucher Hydraulics in einem massiv eingebrochenen Marktumfeld einen Umsatz von CHF 319.8 Mio. Der Rückgang betrug 35.7%, währungsbereinigt 34.0% und akquisitionsbereinigt 37.1%. Mit 41.5% sank der Auftragseingang auf CHF 276.7 Mio., wobei Annullierungen von Aufträgen zu Beginn des Jahres den Rückgang zusätzlich verstärkten. Im Vergleich mit der Statistik des VDMA schnitt die Division in Bezug auf Umsatz und Auftragseingang besser ab, was die hervorragende Marktstellung von Bucher Hydraulics bestätigt. Das Betriebsergebnis vor Wertminderungen betrug CHF 13.7 Mio. und war mit Wertberichtigungen auf Lagerbeständen aufgrund äusserst strenger Bewertungskriterien und des massiven Umsatzrückgangs im Betrag von CHF 6.9 Mio. belastet. Der massive Markteinbruch und die Aussichten auf eine nur langsame Erholung der Märkte in Nordamerika führten zu ausserordentlichen Wertminderungen auf Goodwill von CHF 22.2 Mio., womit der gesamte Goodwill der Division für die 2008 in den USA akquirierten Unternehmen Monarch Hydraulics und Command Controls Corp. abgeschrieben wurde. Nach Wertminderungen resultierte ein Betriebsverlust von CHF 8.5 Mio.

Massnahmen zum Erhalt der Rentabilität Bucher Hydraulics reagierte rasch und überlegt auf den massiven Einbruch der Auftragslage. Als Sofortmassnahme wurden Überzeit, Gleitzeit und Ferien in allen Funktionen des Unternehmens abgebaut und in allen Hauptwerken Kurzarbeit eingeführt.

Divisionsleitung

Daniel Waller,
Gesamtleitung

Matthias Vorbeck,
Marketing

Uwe Kronmüller,
Bucher Hydraulics GmbH

Luca Bergonzini,
Bucher Hydraulics S.p.A.

Christian-Erik Thöny,
Bucher Hydraulics AG

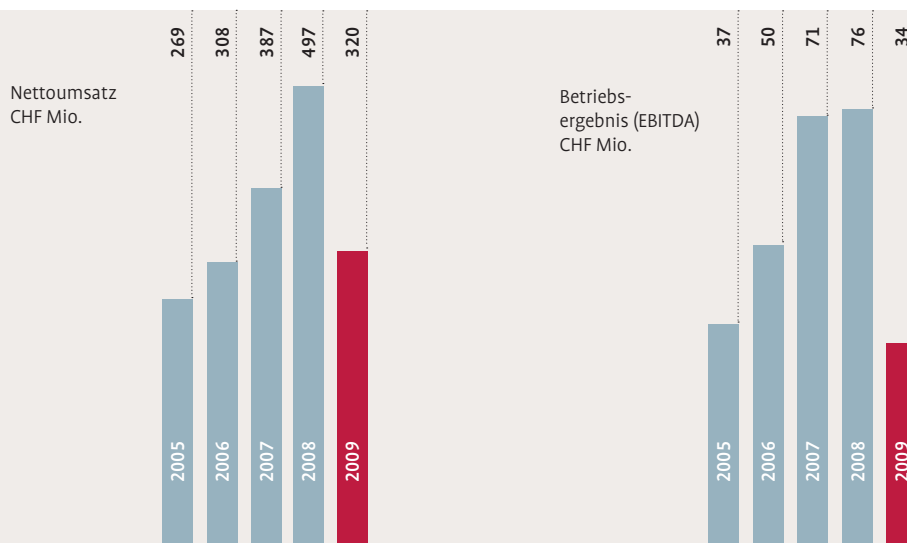
Aurelio Lemos,
Bucher Hydraulics AG Frutigen

Dan Vaughan,
Bucher Hydraulics Nordamerika

Stand 8. März 2010

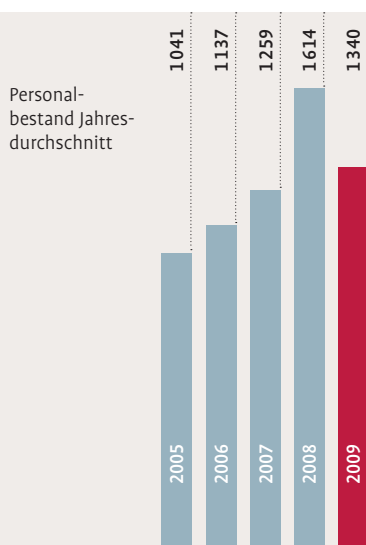
Zur Anpassung der Kapazitäten reichte dies leider nicht aus und Entlassungen mussten ausgesprochen werden. Die Division verbesserte die Struktur, indem sie die Produktion in Rixheim, Frankreich, aufgab und in andere Werke verlagerte. Im Vergleich zu 2008 reduzierte Bucher Hydraulics die Personalkapazitäten um 20.9% bzw. um 347 Vollzeitstellen. Durch eine systematische und disziplinierte Produktionsplanung konnte die die Division die eigenen Lagerbestände im zweiten Halbjahr dem Umsatz anpassen. Die ergriffenen Massnahmen zur Anpassung der Kapazitäten wurden sorgfältig evaluiert, um der kurzfristigen Notwendigkeit zu entsprechen und die langfristige Entwicklung dabei nicht zu gefährden. Damit blieb die Know-how-Basis erhalten, was für den nächsten Aufschwung Voraussetzung ist. Die für Zulieferer wichtige Eigenschaft der raschen Lieferfähigkeit wurde von den getroffenen, einschneidenden Massnahmen aber nicht tangiert.

Modernisierung und Ausbau der Produktion Trotz der Wirtschaftskrise und der schlechten Auftragslage investierte die Division mit Zuversicht in die Zukunft. Der im Boomjahr 2008 geplante Ausbau des Produktionswerks in Neuheim, Schweiz, wurde in leicht reduzierter Form umgesetzt. Die neue Produktionshalle mit 4000m² Fläche und modernster Produktionsinfrastruktur konnte im Berichtsjahr im Rohbau fertig erstellt werden. Die Installation der Produktionsmittel erfolgt im laufenden Jahr und die Aufnahme der Produktion ist in der zweiten Jahreshälfte 2010 geplant. Das antizyklische Verhalten demonstriert die grosse Zuversicht in den Standort Neuheim mit den erwarteten Verbesserungen der Produktionsprozesse.



Produktinnovation Produkte von Bucher Hydraulics leisten einen wichtigen Beitrag bei der Energieproduktion aus Wind und Sonne. Intelligente und energieeffiziente hydraulische Antriebslösungen für Windenergieanlagen sind bei vielen Kunden seit geraumer Zeit erfolgreich im Einsatz. Aufbauend auf der Erfahrung mit Windkraftanlagen entwickelte die Division neue innovative Hydrauliklösungen für die Steuerung von Panels grosser Solarkraftwerke, die bereits erfolgreich im kommerziellen Einsatz standen. Mit eigens für dieses spezielle Anwendungsfeld optimierter Ventiltechnik können grosse Parabolspiegel präzise positioniert und der Sonnenbewegung genau nachgeführt werden.

Aussichten 2010 In Westeuropa dürfte die Talsohle des Abschwungs erreicht, der Lagerabbau bei den Kunden abgeschlossen und erster Nachholbedarf bei den Kunden spürbar werden. Deshalb erwartet die Division, dass sich die Nachfrage in dieser Region auf tiefem Niveau stabilisieren könnte. In Nordamerika zeigten sich bereits im vierten Quartal 2009 erste Zeichen der Erholung und für 2010 rechnet die Division mit einem weiter, aber nur langsam wachsenden Markt. Aus China wird eine steigende Nachfrage, insbesondere im Baumaschinensektor und in der Energietechnik, erwartet. Deshalb geht Bucher Hydraulics davon aus, die Kurzarbeit im zweiten Quartal 2010 aufheben zu können. Sollte diese Einschätzung der Nachfrage nicht oder nur teilweise zutreffen, kann ein zusätzlicher Personalabbau nicht ausgeschlossen werden. Aufgrund dieser Annahmen rechnet die Division für 2010 mit einem Umsatz leicht über dem Vorjahr und einem besseren Betriebsergebnis vor Wertminderungen.



Worin bestand für Sie 2009 die grösste Herausforderung?

Emhart Glass war von 2006 bis 2008 von einem starken Aufschwung geprägt. Sich und das ganze Unternehmen auf den Abschwung einzustellen, war wie eine kalte Dusche. Ein Kultur- und Mentalitätswandel wurde notwendig. Das war nicht nur für das Management eine emotionale Herausforderung.

Welches war der schwierigste Moment?

Nach dem ersten Einbruch der Glasindustrie im September 2008 dachten wir, dass Anfang 2009 der Talboden erreicht sei und unsere Sparmassnahmen ausreichen würden. Doch Mitte des Jahres wurde deutlich, dass noch ein zweiter Einbruch folgte und sich die Erholung der Branche verzögern würde. Es war schwierig, sich auf eine weitere Sparrunde einzustimmen.



Was hat Sie trotz der anspruchsvollen Geschäftssituation am meisten gefreut?

Die Bereitschaft und das Engagement unserer Mitarbeitenden, die harte Restrukturierung durchzuziehen, war beeindruckend. Auch das Verständnis der Mitarbeitenden, die Konsequenzen gemeinsam mitzutragen, war für mich unerwartet hoch, das hat mich sehr ermutigt. So konnten wir die Kostenziele für 2009 sogar deutlich übertreffen. Wir haben nichts zu beschönigen versucht. Dies hat Vertrauen geschaffen und Verständnis dafür, dass wir alle im gleichen Boot sitzen. Somit hat die Situation zu einer gewissen Solidarität geführt. Es ist uns gelungen, das Krisenjahr als Chance zu begreifen.



Martin Jetter, Divisionsleiter Emhart Glass

«Ehrlichkeit und Transparenz – wir haben in jeder Beziehung versucht, den Mitarbeitenden zu sagen, was Sache ist.»

Emhart Glass

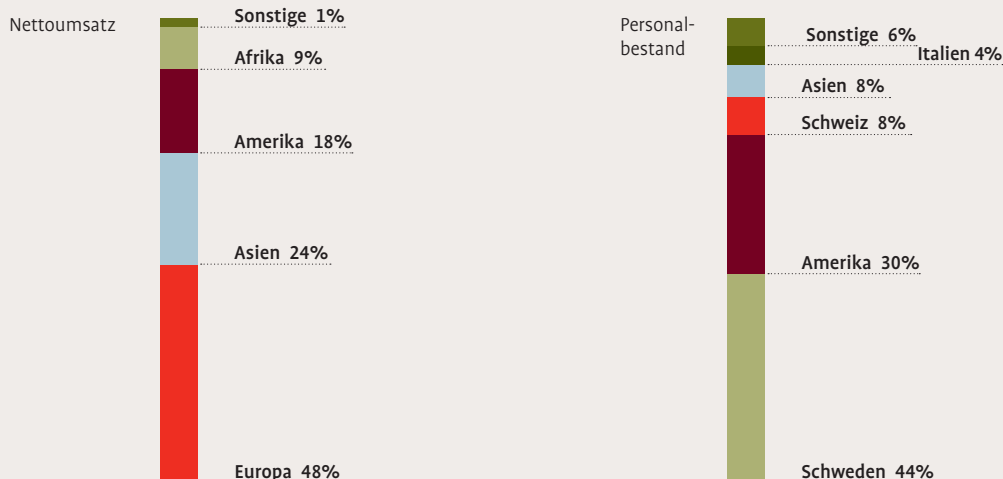
Tätigkeiten Emhart Glass ist Weltmarktführer für hochentwickelte Technologien zur Herstellung und Prüfung von Glasbehältern. Das Angebot umfasst Glasformungs- und Inspektionsmaschinen, Anlagen, Komponenten und Ersatzteile sowie Beratung und Service für die Glasbehälterindustrie. Die Produktionsstätten befinden sich in Schweden, in den USA, in Italien und in Malaysia. Der Hauptsitz von Emhart Glass ist in der Schweiz; das Zentrum für Forschung und Entwicklung befindet sich in den USA.

Highlights Emhart Glass war aufgrund der hohen Kapitalintensität der Glasbehälterindustrie vom Wirtschaftsabschwung stark betroffen. Der Umsatz ging um 27%, währungsbereinigt 24%, auf CHF 304 Mio. zurück. Der Auftragseingang lag mit CHF 232 Mio. um 42% unter dem Vorjahreswert. Das Betriebsergebnis betrug CHF 12 Mio. und lag um CHF 23 Mio. unter dem Rekordwert des Vorjahres. Das Berichtsjahr war von grossen Unsicherheiten geprägt, was sich durch Verschiebungen, Redimensionierungen und Annullierungen von Projekten und Aufträgen auswirkte. Im Vergleich zu 2008 reduzierte die Division die Personalkapazitäten um 18% bzw. 193 Vollzeitstellen. Der Anteil am Konzernumsatz betrug 14% (Vorjahr 15%).

Kennzahlen CHF Mio.

	2009	2008
Auftragseingang	232.4	398.9
Nettoumsatz	303.7	418.3
Auftragsbestand	91.5	171.2
Betriebsergebnis (EBITDA)	21.3	44.4
Betriebsergebnis (EBIT)	12.2	35.0
Personalbestand 31. Dezember	871	1 064
Personalbestand Jahresdurchschnitt	909	1 058

Geografische Aufteilung



Stark rückläufiges Marktumfeld Nachdem in den letzten Jahren die Investitionen in Anlagen zur Herstellung von Glasbehältern kontinuierlich zugenommen und 2008 einen Spitzenwert erreicht hatten, brach die Investitionstätigkeit im Berichtsjahr regelrecht zusammen. Weltweit nahm die Auslastung der Kapazitäten bei Glasbehälterherstellern rasch und markant ab, was die Preise für Glasbehälter unter Druck brachte. Zusätzlich wirkte sich die Kreditverknappung insbesondere in der zweiten Hälfte des Berichtsjahres und in Osteuropa hemmend auf die Investitionstätigkeit aus. Weltweit verschoben, redimensionierten und annullierten Kunden Projekte und Aufträge, was die Hersteller vor erhebliche Auslastungsprobleme stellte. Die osteuropäischen Länder, deren Währungen zum Teil massiv an Wert verloren, waren besonders stark betroffen.

Geschäftsgang rückläufig Emhart Glass behauptete sich in einem von der Wirtschaftskrise geprägten, turbulenten Marktumfeld. Der Umsatz ging um 27.4%, währungsbereinigt 23.6%, auf CHF 303.7 Mio. zurück. Das Betriebsergebnis betrug CHF 12.2 Mio. und lag um CHF 22.8 Mio. unter dem hohen Vorjahreswert. Neben dem massiven Volumentrückgang trugen der hohe Wettbewerbsdruck und der Produktemix zum Rückgang der Profitabilität bei. Der Auftragseingang unterschritt den Vorjahreswert um 41.7% und erreichte CHF 232.4 Mio.

Die Kunden aus allen Regionen waren fast gleichzeitig vom Ausbruch der Wirtschaftskrise betroffen und reagierten entsprechend heftig. Projekte und bestehende Aufträge wurden immer wieder redimensioniert, verschoben oder teilweise auch annulliert. Mehrere fertiggestellte Neumaschinen konnten wegen der plötzlichen Zurückhaltung der Banken, selbst bei bereits zugesagter Finanzierung, nicht mehr ausgeliefert werden. Dies erhöhte die Lagerbestände und stellte die Produktionsplanung vor grosse Herausforderungen. Emhart Glass meisterte dank hoher Flexibilität der Mitarbeitenden diese schwierige Aufgabe mit Erfolg. Dank der hohen Anzahl installierter Maschinen konnte Emhart Glass im ersten Halbjahr den Umsatz mit Service und Ersatzteilen stabil halten, in der zweiten Jahreshälfte spürte jedoch auch dieses normalerweise recht stabile Geschäft die tiefe Kapazitätsauslastung der Kundenanlagen.

Massnahmen zum Erhalt der Rentabilität Um dem abrupten Einbruch des Weltmarkts sowie der tiefen Auslastung ihrer Kapazitäten zu begegnen, schöpfte Emhart Glass alle Möglichkeiten zur Einsparung von Kosten aus. Dabei wurden die langfristigen Projekte zur Innovation und Produktentwicklung und das Zukunftsprojekt zur Entwicklung von gehärteten Glasbehältern nicht tangiert. Die Division reduzierte die Kapazitäten in allen Werken und Standorten. Der unvermeidliche Abbau von Personalkapazitäten betraf alle Hierarchieebenen und insbesondere den Overheadbereich. Im Vergleich zum Vorjahr gingen insgesamt 18.1% bzw. 193 Vollzeitstellen verloren. Mit der äusserst konsequenten Umsetzung der Kostensenkungs-

Divisionsleitung

Martin Jetter,
Gesamtleitung

Bertil Bjugård,
Logistik und Fabrikation

William Grüniger,
Kundendienst und Projekte

Jeffrey D. Hartung,
Inspektionsmaschinen

Edward Munz,
Business development

Steven J. Pinkerton,
Forschung und Entwicklung

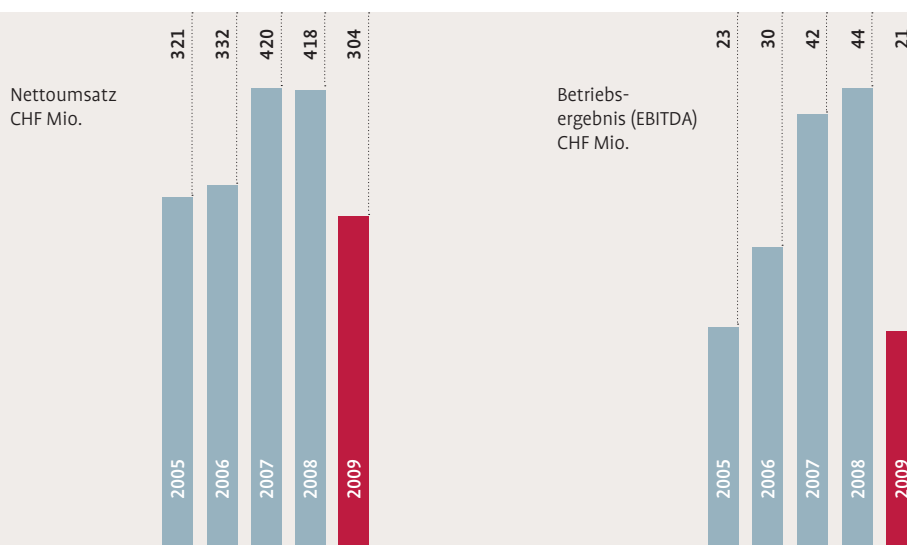
Franco Venturelli,
Verkauf

Ngai Lin Wong,
Finanzen und Controlling

Stand 8. März 2010

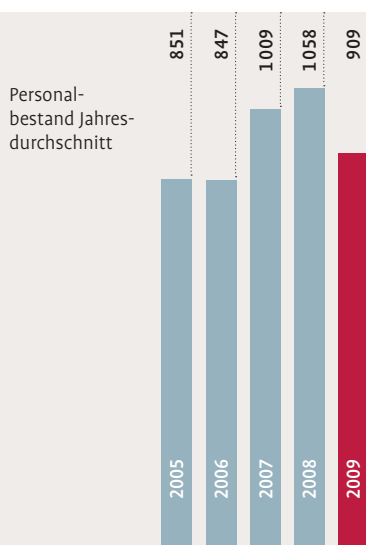
massnahmen konnte die Division die Rentabilitätsschwelle deutlich senken. Trotz seit 2006 getätigter Investitionen in die Akquisition eines Inspektionsmaschinenherstellers, des Aufbaues eines Montagewerks auf grüner Wiese in Malaysia und des Baues des Research Center in den USA führte Emhart Glass die Kosten und den Personalbestand auf das Niveau von 2006 zurück.

Research Center Im Research Center in Windsor/CT, USA, arbeitete ein Team von Wissenschaftlern neben der Entwicklung von gehärteten Glasbehältern an Verfahren zur besseren und stabileren Glasproduktion. Das Verfahren wurde im eigenen Forschungs-Glaswerk erprobt, das im Berichtsjahr voll mit Entwicklungsprojekten ausgelastet war. Während bereits im Berichtsjahr einige wesentliche Verbesserungen der bestehenden Glasformungsmaschinen für den Verkauf freigegeben werden konnten, dürfte 2010 ein neues Niveau an Produktinnovationen auf den Markt kommen. Das in der Industrie einmalige Research Center erlaubt es Emhart Glass, den Kunden die neuen Produkte unter Glas zu demonstrieren und den Technologievorsprung der Division weiter zu stärken. In der Entwicklung von gehärteten Glasbehältern wurde ein technologischer Durchbruch hinsichtlich industrieller Betriebstauglichkeit erreicht. Die Herstellung und die Prüfung von gehärteten Glasbehältern ist so weit fortgeschritten, dass gegen Ende des laufenden Jahres geplant ist, eine erste kommerzielle Anlage bei einem Pilotkunden zu installieren. Von diesem Erstbetrieb hängt die weitere Entwicklung und Vermarktung entscheidend ab.



Produktinnovation und Nachhaltigkeit Im Berichtsjahr wurden 16 Patente angemeldet. Die neue Generation von Glasinspektionsmaschinen, die im Oktober 2008 erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt wurde, erreichte im Berichtsjahr Serienreife und erzielte gute Verkaufserfolge. Bei den Glasformungsmaschinen wurden Mechanismen, Sensoren und Kühlsysteme entwickelt, die eine höhere Produktionsgeschwindigkeit und höhere Prozessstabilität erlauben. Mit neuen Softwarefunktionen können Glasformungsprozesse und Glasformungsmaschinen einfacher und präziser überwacht werden. Für den Hartglas-Prozess wurde im Research Center eine Prototyp-Anlage erfolgreich betrieben. Zusätzlich zum Maschinenportfolio lancierte Emhart Glass mit grossem Erfolg erstmals verschiedene Serviceleistungen, wie beispielsweise die Analyse und Verbesserung von Produktionsprozessen sowie die Fernwartung von Produktionsanlagen über Internet.

Aussichten 2010 Emhart Glass rechnet mit einer weiterhin verhaltenen Entwicklung der konjunkturellen Lage. Insbesondere im ersten Halbjahr ist aufgrund der vorhandenen Projekte mit einer geringen Auslastung zu rechnen. Die Investitionstätigkeit dürfte sich in diesem Zeitraum ausser in Asien kaum wesentlich erholen. Im zweiten Halbjahr könnte eine Erholung eintreten. Das Wachstum in den aufstrebenden Regionen dürfte vor allem bei den neuen, einfacheren Standardmaschinen die Nachfrage erhöhen. Emhart Glass richtete ihre Kostenbasis auf dieses Volumen aus und erwartet deshalb für 2010 einen tieferen Umsatz mit einem verbesserten Betriebsergebnis.



Inhalt Finanzbericht

Konzern

66	Kommentar zur Konzernrechnung
72	Bilanz, Erfolgsrechnung und Gesamtergebnisrechnung
74	Geldflussrechnung und Veränderung des Eigenkapitals
76	Anhang zur Konzernrechnung
122	Konzerngesellschaften
126	Bericht der Revisionsstelle

Holdingsgesellschaft

128	Bilanz und Erfolgsrechnung
130	Anhang zur Jahresrechnung
133	Offenlegung von Vergütungen und Beteiligungen
136	Antrag des Verwaltungsrats
137	Bericht der Revisionsstelle
139	Fünffjahresübersicht
140	Adressen

Kommentar zur Konzernrechnung 2009

Stabilisierung auf tiefem Niveau Bucher Industries war im Berichtsjahr stark vom wirtschaftlichen Abschwung betroffen. Die Wirtschaftskrise beeinträchtigte den Geschäftsgang in allen Divisionen massiv. Die Finanzkrise mit der einhergehenden Kreditverknappung traf alle Regionen und brachte vor allem in Osteuropa die Investitionstätigkeit fast vollständig zum Erliegen. Überkapazitäten der Hersteller und hohe Lagerbestände bei Kunden und in den Vertriebskanälen verschärften die Absatzlage zusätzlich. Erst im vierten Quartal des Berichtsjahres stabilisierte sich die Nachfrage auf tiefem Niveau und mit vereinzelt Tendenzen einer leichten Erholung.

Die negative Entwicklung in den Hauptwährungen Euro, US-Dollar, Schwedische Krone, Britisches Pfund und Australischer Dollar gegenüber dem Schweizer Franken belasteten den Umsatz sowie das Betriebs- und Finanzergebnis zusätzlich zur schlechten konjunkturellen Lage. Die Durchschnittskurse der Erfolgsrechnung nahmen beim EUR/CHF um 5.0%, beim GBP/CHF um 15.6% und beim SEK/CHF um 13.6% ab, während beim USD/CHF eine leichte Zunahme von 0.2% zu verzeichnen war. Bei den Bilanzkursen waren die Veränderungen geringer.

Gezielte Akquisitionen Die Division Kuhn Group baute das Geschäft mit spezialisierten Landmaschinen aus und übernahm mit dem niederländischen Werk in Geldrop den Ballenpressenbereich der Kverneland Group. Das Unternehmen stellt Ballenpressen und -wickler, Trommelmäher sowie Maishäcksler der Marken Vicon und Kverneland Taarup her. Die Produkte sind vollständig komplementär zu denjenigen von Kuhn Group und schlossen eine wichtige Lücke im Produktesortiment. Kuhn-Geldrop B.V. wurde per 1. Januar 2009 in die Konzernrechnung einbezogen und trug mit CHF 113.0 Mio. 11.9% zum Umsatz der Division bei.

Umsatz stark rückläufig Die negativen Einflüsse der Finanz- und Wirtschaftskrise führten im Berichtsjahr zu einem Umsatzrückgang von 23.2% (Vorjahr Umsatzzunahme 13.4%) auf CHF 2 142.1 Mio. (CHF 2 788.9 Mio.). Währungs- und akquisitionsbereinigt betrug der Rückgang 24.8%. Der Akquisitionseinfluss betrug 5.9%. Aus den Währungen resultierte ein negativer Effekt von 4.3%. Der Auftragseingang nahm um 35.6% auf CHF 1 797.4 Mio. ab. Währungs- und akquisitionsbereinigt belief sich die Veränderung auf minus 37.4%. Akquisitionen trugen plus 5.4% und Währungen minus 3.6% bei. Der Auftragseingang stabilisierte sich erst im vierten Quartal bei allen Divisionen mit vereinzelt positiven Tendenzen. Der Auftragsbestand betrug per Jahresende CHF 507.3 Mio. (CHF 843.4 Mio.), was einem Auftragsvorrat von rund 2.8 Monaten des Jahresumsatzes 2009 entsprach (3.6 Monate).

Nettoumsatz

CHF Mio.			Veränderung in %
	2009	2008	
Nettoumsatz	2 142.1	2 788.9	-23.2%
Nettoumsatz währungsbereinigt	2 260.5	2 788.9	-18.9%
Nettoumsatz akquisitionsbereinigt	1 985.8	2 788.9	-28.8%
Nettoumsatz währungs- und akquisitionsbereinigt	2 096.3	2 788.9	-24.8%

Operative Leistung Dank der frühzeitig eingeleiteten Massnahmen zur Senkung der Kosten und Optimierung der Strukturen betrug die EBIT-Marge vor Wertminderungen 5.2%, was angesichts der Wirtschaftslage ein akzeptables Resultat darstellte. Im ausgewiesenen Betriebsergebnis waren einmalige Restrukturierungskosten in der Höhe von rund CHF 15 Mio., insbesondere für Personalmassnahmen und Strukturoptimierungen, enthalten. Davon entfielen rund CHF 10 Mio. auf Bucher Municipal. Der EBITDA des Konzerns ging um 44.5% auf CHF 189.7 Mio. zurück. Dies entsprach einer EBITDA-Marge von 8.9% (Vorjahr 12.2%). Einsparungen im Einkauf konnten den Druck auf die Verkaufspreise weitgehend kompensieren. Der Materialkostenanteil ging von 56.5% auf 48.4% zurück. Das Insourcing von ausgelagerten Aktivitäten trug zu diesem Resultat bei. Verzögerungseffekte bei den Abbaumassnahmen, Insourcing und die geringe Auslastung der Kapazitäten liessen den Personalkostenanteil von 22.4% auf 25.0% ansteigen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten um rund CHF 75 Mio. gesenkt werden. Trotzdem stiegen diese in Relation zum Umsatz von 12.8% auf 13.2%. Der EBIT vor Einmaleinflüssen aus Wertminderungen nahm um 59.5% auf CHF 111.7 Mio. ab und die EBIT-Marge betrug 5.2% gegenüber 9.9% im Vorjahr. Die jährlich durchgeführte Werthaltigkeitsprüfung der immateriellen Anlagen ergab aufgrund des konjunkturellen Rückgangs und der weiterhin verhaltenen Aussichten einen Wertminderungsbedarf auf Goodwill von insgesamt CHF 85.9 Mio. (CHF 29.9 Mio.). Der EBIT nach Wertminderungen belief sich auf CHF 25.8 Mio., was einer Abnahme gegenüber dem Vorjahr um 89.5% und einer EBIT-Marge von 1.2% (8.8%) entsprach. Per 1. Januar 2009 wurde eine neue Finanzmanagement-Richtlinie eingeführt, die zum Ziel hat, die negativen Währungseinflüsse zu reduzieren. Jeweils zu Beginn eines Geschäftsjahres wird ein Anteil der zukünftig zu erwartenden Fremdwährungsgeldflüsse zum Budgetkurs abgesichert. Erstmals wurde ein positiver Effekt von CHF 7.8 Mio. aus Fremdwährungsumrechnungen und -absicherungen der operativen Transaktionen innerhalb des Betriebsergebnisses verbucht.

Erhöhter Zinsaufwand Am 3. September 2009 platzierte Bucher Industries eine Anleihe über CHF 200.0 Mio. mit einem Coupon von 3.125% und einer Laufzeit von fünf Jahren. Der Ausgabepreis betrug 100.475%. Die Mittel dienten zur Refinanzierung bestehender Finanzverbindlichkeiten und für allgemeine Finanzierungszwecke. Das Zinsergebnis veränderte sich aufgrund der höheren Finanzierungskosten und tieferen Zinserträge von minus CHF 8.6 Mio. auf minus CHF 16.4 Mio. Das Wertschriftenergebnis lag mit CHF 7.2 Mio. um CHF 4.0 Mio. unter dem Vorjahreswert. Die im Eigenkapital unter Wertschwankungen Finanzinstrumente ausgewiesenen Bewertungsreserven reduzierten sich um CHF 1.4 Mio. auf CHF 9.8 Mio. Das Währungsergebnis betrug minus CHF 6.5 Mio. (Vorjahr minus CHF 23.3 Mio.) und wurde von der Schwäche der Hauptwährungen gegenüber dem Schweizer Franken mit grösstenteils unrealisierten Kursverlusten belastet. Aufgrund der neuen Finanzmanagement-Richtlinie wurden im Finanzergebnis nur die Effekte aus den finanziellen Transaktionen erfasst. Das Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen betrug minus CHF 1.2 Mio. (plus CHF 1.1 Mio.) aus. Im Berichtsjahr wurden keine Wertminderungen (CHF 8.9 Mio.) auf assoziierten Unternehmen vorgenommen. Insgesamt verbesserte sich das Finanzergebnis um CHF 10.3 Mio. auf minus CHF 18.8 Mio.

Finanzergebnis

CHF Mio.	2009	2008
Zinsaufwand	-18.4	-16.6
Zinsertrag	2.0	8.0
Zinsergebnis	-16.4	-8.6
Wertschriftenergebnis	7.2	11.2
Währungsergebnis	-6.5	-23.3
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	-1.2	1.1
Wertminderung auf assoziierten Unternehmen	-	-8.9
Übriges Finanzergebnis	-1.9	-0.6
Finanzergebnis	-18.8	-29.1

Steuerquote und Konzernergebnis Die Ertragssteuern reduzierten sich von CHF 71.7 Mio. auf CHF 31.4 Mio. Die Steuerquote erhöhte sich von 33.0% auf 33.8%, ohne Berücksichtigung der steuerlich nicht wirksamen Wertminderungen auf Goodwill im Jahre 2009 von CHF 85.9 Mio. Dies war hauptsächlich auf die teilweise fehlende Möglichkeit der Ergebnisverrechnung zurückzuführen. Das Konzernergebnis vor Einmaleffekten aus Wertminderungen verminderte sich um 66.6% auf CHF 61.5 Mio. (Vorjahr CHF 184.2 Mio.). Die Umsatzrendite betrug 2.9% (6.6%). Inkl. der Wertminderungen betrug das Konzernergebnis minus CHF 24.4 Mio. (CHF 145.4 Mio.). Aufgrund des ausgewiesenen negativen Konzernergebnisses wies Bucher Industries einen Verlust pro Aktie von CHF 2.60 aus (Gewinn pro Aktie von CHF 14.39).

Gesicherte Finanzlage Trotz Wirtschafts- und Finanzkrise verfügte Bucher Industries weiterhin über eine sehr stabile Bilanzstruktur. Zusätzlich zur Anpassung der Produktionskapazitäten und einer strikten Ausgabendisziplin konzentrierten sich die Führungsverantwortlichen im Berichtsjahr auf die Reduktion der betrieblichen Nettoaktiven, insbesondere des Nettoumlaufvermögens. Die Lagerbewirtschaftung wurde frühzeitig dem Volumentrückgang angepasst und das Forderungsmanagement intensiviert. Die Forderungen und Warenvorräte konnten so um CHF 232.8 Mio. reduziert werden. Die betrieblichen Nettoaktiven betrugen CHF 897.1 Mio. gegenüber CHF 922.5 Mio. im Vorjahr. Akquisitionsbereinigt nahmen die betrieblichen Nettoaktiven um CHF 145.9 Mio. auf CHF 776.6 Mio. ab. Aufgrund des sehr hohen Investitionsniveaus der Vorjahre wurden im Berichtsjahr die Investitionen auf ein erforderliches Minimum von CHF 58.5 Mio. (Vorjahr CHF 130.9 Mio.) reduziert. Das wichtigste Einzelvorhaben betraf den Neu- und Ausbau des Werks von Bucher Hydraulics in Neuheim, Schweiz. Der betriebliche Free Cashflow betrug CHF 182.5 Mio. gegenüber minus CHF 15.3 Mio. im Vorjahr. Unter Berücksichtigung der Akquisitionen von CHF 172.9 Mio. und der Dividende von CHF 45.2 Mio. belief sich der Free Cashflow auf CHF 0.7 Mio. Die Nettoliquidität erreichte mit minus CHF 118.1 Mio. praktisch den Vorjahresstand von minus CHF 110.6 Mio., nachdem sie per 30. Juni 2009 noch minus CHF 367.8 Mio. betrug. Zusätzlich verfügte der Konzern zum Bilanzstichtag mit rund CHF 440 Mio. frei verfügbaren kommitierten Kreditlinien über ausreichende Liquidität.

Die immateriellen Anlagen vor Wertminderungen stiegen akquisitionsbedingt um CHF 119.7 Mio. auf CHF 250.6 Mio. Der Goodwill nahm von CHF 88.9 Mio. auf CHF 146.0 Mio. zu. Infolge des anhaltenden konjunkturellen Rückgangs und des verhaltenen Ausblicks für die nächsten Jahre wurden die Businesspläne angepasst. Dies führte zu einer Reduktion der Cashflow-Projektionen der einzelnen «Cash-Generating-Units» (CGUs). Die Prüfung der Werthaltigkeit von Goodwill führte bei Kuhn Group (Kuhn do Brasil S/A, Brasilien und Kuhn-Geldrop B.V., Niederlande) zu einer Wertminderung des Goodwills von CHF 63.7 Mio. Bei Bucher Hydraulics (Bucher Hydraulics Inc., USA und Command Controls Corporation, USA) resultierte eine Wertminderung auf Goodwill von CHF 22.2 Mio. Die immateriellen Anlagen per Bilanzstichtag betrugen nach ausserordentlichen Wertminderungen von total CHF 85.9 Mio. noch CHF 164.7 Mio., wovon der Goodwill CHF 60.2 Mio. ausmachte. Der Anteil des immateriellen Anlagevermögens am Eigenkapital betrug 20.8% (Vorjahr 15.5%).

Das Eigenkapital per 31. Dezember 2009 nahm um CHF 53.6 Mio. auf CHF 792.5 Mio. ab. Das Konzernergebnis und die Dividendenzahlung wirkten vermindernd, während der unrealisierte Währungseinfluss von plus CHF 12.0 Mio. (Vorjahr minus CHF 122.7 Mio.) aus der Umrechnung der Bilanzen der Tochtergesellschaften in Schweizer Franken vermehrend wirkte. Die Eigenkapitalquote ging von 40.9% auf 37.3% zurück. Hauptgrund war die zur Sicherstellung der Liquidität um rund CHF 300 Mio. erhöhte Bilanzsumme. Die Eigenkapitalrendite lag bei minus 3.0% (plus 16.9%). Bereinigt um den Effekt der Wertminderungen auf Goodwill betrug die Eigenkapitalrendite 6.8% (21.0%).

Betriebliche Nettoaktivenrendite (RONOA) nach Steuern

CHF Mio.	2009	2008
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	405.2	479.3
Vorräte	485.2	609.0
Sachanlagen	408.5	399.2
Immaterielle Anlagen	164.7	130.9
Sonstige Forderungen	74.4	110.4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-189.6	-288.3
Anzahlungen von Kunden	-165.0	-201.1
Sonstige Verbindlichkeiten	-202.9	-238.8
Rückstellungen	-83.4	-78.1
Betriebliche Nettoaktiven (NOA)	897.1	922.5
Betriebliche Nettoaktiven (NOA) Durchschnitt	1 114.1	891.0
Betriebsergebnis (EBIT)	25.8	246.2
Nettoaktivenrendite (RONOA) nach Steuern	1.5%	18.5%

Cashflow/Free Cashflow

CHF Mio.	2009	2008
Cashflow aus Betriebstätigkeit	238.9	102.5
Investitionen in Sachanlagen	-57.0	-129.5
Erlös aus Verkauf von Sachanlagen	2.1	13.1
Investitionen in immaterielle Anlagen	-1.5	-1.4
Betrieblicher Free Cashflow	182.5	-15.3
Investitionen in Wertschriften und Finanzanlagen	-4.0	-31.4
Erlös aus Verkauf von Wertschriften und Finanzanlagen	40.3	25.3
Bezahlte Dividende	-45.2	-50.3
Akquisitionen	-172.9	-149.7
Akquisitionen von assoziierten Gesellschaften	-	-1.4
Free Cashflow	0.7	-222.8

Personalbestand Der Personalbestand nahm zum Bilanzstichtag um 14.2% auf 7 183 Vollzeitstellen ab. Akquisitionsbereinigt war es eine Abnahme von 1 444 Vollzeitstellen oder 17.2%. Im Jahresdurchschnitt betrug der Rückgang 6.8% (Vorjahr Zunahme um 12.6%), akquisitionsbereinigt 10.6%. Der grosse Unterschied zwischen Jahresende und Jahresdurchschnitt zeigt den Verzögerungseffekt der Abbaumassnahmen auf. Der Umsatz ging um 23.2% zurück (Steigerung um 13.4%), womit der Nettoumsatz pro Beschäftigten um 17.6% (plus 0.7%) auf CHF 281 200 (CHF 341 100) zurückging. Akquisitionsbereinigt nahm der Nettoumsatz pro Beschäftigten um 20.4% auf CHF 271 600 ab.

Ausgewählte Finanzkennzahlen

	2009	2008
Net tangible worth (Eigenkapital abzüglich Goodwill) in CHF Mio.	732.3	757.2
Gearing (Nettoverschuldung/Eigenkapital)	14.9%	13.1%
Eigenkapitalrendite (ROE)	-3.0%	16.9%
Zinsdeckungsgrad (Quotient EBITDA/Nettozinsergebnis)	11.6	39.7
Schuldentilgungsdauer (Nettoverschuldung/EBITDA)	0.6	0.3

Namenaktie In einem volatilen Aktienmarkt nahm der Kurs der Bucher-Aktie im Berichtsjahr leicht von CHF 105.00 auf CHF 112.30 zu. Der Jahreshöchstkurs betrug CHF 126.90, der Jahrestiefstkurs CHF 69.00. Die Börsenkapitalisierung erreichte zum Jahresende CHF 1.2 Mia., was einer Price/Book-Ratio von 1.5 entsprach. Der Gewinn pro Aktie vor Einmaleinflüssen aus Wertminderungen nahm um 67.3% auf CHF 5.99 ab. Nach Berücksichtigung der Wertminderungen resultierte ein Verlust pro Aktie von CHF 2.60. Trotz des schwierigeren wirtschaftlichen Umfelds und des reduzierten Konzernergebnisses vor Wertminderungen beantragt der Verwaltungsrat im Sinne einer kontinuierlichen Dividendenpolitik eine Dividende von CHF 2.00 pro Namenaktie. Basierend auf dem Durchschnittskurs 2009 entspricht der Antrag des Verwaltungsrats einer Dividendenrendite von 1.9% (Vorjahr 2.1%).

Konzernbilanz per 31. Dezember 2009

	CHF Mio.	Erläuterungen	2009		2008	
				%		%
Aktiven						
			2009		2008	
Umlaufvermögen						
Flüssige Mittel			437.2	20.6	132.6	6.4
Wertschriften	3		68.0	3.2	101.6	4.9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4		405.2	19.1	479.3	23.2
Forderungen aus Ertragssteuern			21.7	1.0	18.1	0.8
Sonstige Forderungen	4		42.0	2.0	80.4	3.9
Vorräte	5		485.2	22.8	609.0	29.5
Total Umlaufvermögen			1459.3	68.7	1421.0	68.7
Anlagevermögen						
Langfristige Forderungen	4		11.6	0.6	30.6	1.5
Latente Steuerforderungen	24		29.4	1.4	34.4	1.7
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	6		7.7	0.4	8.9	0.4
Sonstige Finanzanlagen	7		43.3	2.0	42.6	2.1
Sachanlagen	8		408.5	19.2	399.2	19.3
Immaterielle Anlagen	9		164.7	7.7	130.9	6.3
Total Anlagevermögen			665.2	31.3	646.6	31.3
Total Aktiven			2124.5	100.0	2067.6	100.0
Passiven						
Kurzfristige Verbindlichkeiten						
Finanzverbindlichkeiten	10		88.7	4.2	85.9	4.2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			189.6	8.9	288.3	13.9
Anzahlungen von Kunden			165.0	7.8	201.1	9.7
Verbindlichkeiten aus Ertragssteuern			25.8	1.2	25.1	1.2
Rückstellungen	11		68.5	3.2	63.1	3.1
Sonstige Verbindlichkeiten	12		173.6	8.2	233.6	11.3
Total kurzfristige Verbindlichkeiten			711.2	33.5	897.1	43.4
Langfristige Verbindlichkeiten						
Finanzverbindlichkeiten	10		534.6	25.1	234.3	11.4
Verbindlichkeiten für latente Steuern	24		48.5	2.3	47.8	2.3
Pensionsverpflichtungen	26		18.4	0.9	21.5	1.0
Rückstellungen	11		14.9	0.7	15.0	0.7
Sonstige Verbindlichkeiten	12		4.4	0.2	5.8	0.3
Total langfristige Verbindlichkeiten			620.8	29.2	324.4	15.7
Eigenkapital						
Anteil Aktionäre Bucher Industries AG			780.9	36.8	835.8	40.4
Anteil Minderheitsaktionäre			11.6	0.5	10.3	0.5
Total Eigenkapital			792.5	37.3	846.1	40.9
Total Passiven			2124.5	100.0	2067.6	100.0

Konzernerfolgsrechnung 2009

CHF Mio.	Erläuterungen	%		%	
		2009	2008	2009	2008
Nettoumsatz	1	2 142.1	100.0	2 788.9	100.0
Bestandesänderungen Halb- und Fertigfabrikate		-120.9	-5.6	78.4	2.8
Materialaufwand	17	-1 038.1	-48.4	-1 574.6	-56.5
Personalaufwand	18	-536.0	-25.0	-623.7	-22.4
Sonstige betriebliche Erträge	19	25.4	1.1	30.1	1.1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	20	-282.8	-13.2	-357.5	-12.8
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA)		189.7	8.9	341.6	12.2
Abschreibungen	8	-61.1	-2.9	-55.0	-2.0
Amortisationen	9	-16.9	-0.8	-10.5	-0.3
Wertminderungen	9	-85.9	-4.0	-29.9	-1.1
Betriebsergebnis (EBIT)		25.8	1.2	246.2	8.8
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	6	-1.2	-0.1	1.1	0.0
Wertminderung auf assoziierten Unternehmen	6	-	-	-8.9	-0.3
Finanzierungsaufwand	22	-20.6	-1.0	-15.4	-0.6
Finanzertrag	23	3.0	0.2	-5.9	-0.1
Ergebnis vor Steuern		7.0	0.3	217.1	7.8
Ertragssteuern	24	-31.4	-1.5	-71.7	-2.6
Konzernergebnis		-24.4	-1.2	145.4	5.2
Anteil Aktionäre Bucher Industries AG		-26.0		143.3	
Anteil Minderheitsaktionäre		1.6		2.1	
Gewinn pro Aktie in CHF	25	-2.60		14.39	
Verwässerter Gewinn pro Aktie in CHF	25	-2.60		14.31	

Konzerngesamtergebnisrechnung 2009

CHF Mio.	2009	2008
Konzernergebnis	-24.4	145.4
Wertschwankungen Finanzinstrumente	3.0	1.0
Ertragssteuern	-1.0	-0.3
Umklassifizierung in die Erfolgsrechnung	-5.1	-9.3
Ertragssteuern	1.7	3.2
Wertschwankungen Finanzinstrumente, nach Ertragssteuern	-1.4	-5.4
Veränderung Umrechnungsreserven	12.0	-123.7
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen, nach Ertragssteuern	10.6	-129.1
Gesamtergebnis des Jahres	-13.8	16.3
Anteil Aktionäre Bucher Industries AG	-15.4	15.2
Anteil Minderheitsaktionäre	1.6	1.1

Konzerngeldflussrechnung 2009

CHF Mio.	Erläuterungen	2009	2008
Konzernergebnis		-24.4	145.4
Anpassung für:			
Ertragssteuern	24	31.4	71.7
Abschreibungen und Amortisationen	8,9	78.0	65.5
Wertminderungen	9	85.9	29.9
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	6	1.2	-1.1
Wertminderung auf assoziierten Unternehmen	6	-	8.9
Gewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen		-0.5	-0.2
Gewinn aus Veräusserung von Wertschriften und Finanzanlagen		-6.3	-10.5
Zinsergebnis		16.4	8.6
Erhaltene Zinsen		1.8	5.9
Bezahlte Zinsen		-15.4	-15.0
Bezahlte Steuern		-36.2	-95.9
Sonstige Erfolgseinflüsse		6.4	6.7
Cashflow aus Betriebstätigkeit vor Veränderung			
Nettoumlaufvermögen und Rückstellungen		138.3	219.9
Veränderung Rückstellungen und Pensionsverpflichtungen		-3.9	-7.0
Veränderung Nettoumlaufvermögen	14	104.5	-110.4
Cashflow aus Betriebstätigkeit		238.9	102.5
Investitionen in Sachanlagen	8	-57.0	-129.5
Erlös aus Verkauf von Sachanlagen		2.1	13.1
Investitionen in immaterielle Anlagen	9	-1.5	-1.4
Investitionen in Wertschriften und Finanzanlagen		-4.0	-31.4
Erlös aus Verkauf von Wertschriften und Finanzanlagen		40.3	25.3
Akquisitionen	2	-172.9	-149.7
Akquisitionen von assoziierten Unternehmen	6	-	-1.4
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-193.0	-275.0
Veränderung von eigenen Aktien		0.8	1.4
Erhöhung langfristiger Finanzverbindlichkeiten		356.2	91.8
Rückzahlung langfristiger Finanzverbindlichkeiten		-3.3	-6.9
Erhöhung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten		4.5	11.1
Rückzahlung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten		-55.2	-99.3
Bezahlte Dividende		-45.2	-50.3
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		257.8	-52.2
Währungseinflüsse		0.9	-20.2
Nettoveränderung flüssige Mittel		304.6	-244.9
Flüssige Mittel per 1. Januar		132.6	377.5
Flüssige Mittel per 31. Dezember		437.2	132.6

Veränderung des Konzerneigenkapitals 2009

CHF Mio.	Aktien- kapital	Kapital- reserven	Gewinn- reserven	Umrech- nungs- reserven	Eigene Aktien	Wert- schwän- gungen Finanz- instrumente	Anteil Aktionäre Bucher Industries AG	Anteil Minder- heits- aktionäre	Total Eigen- kapital
Stand per 1. Januar 2008	2.1	70.6	809.4	-6.0	-29.6	16.6	863.1	9.7	872.8
Konzernergebnis			143.3				143.3	2.1	145.4
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen				-122.7		-5.4	-128.1	-1.0	-129.1
Gesamtergebnis des Jahres			143.3	-122.7		-5.4	15.2	1.1	16.3
Veränderung Bestand eigene Aktien			5.5		1.8		7.3		7.3
Dividende			-49.8				-49.8	-0.5	-50.3
Stand per 31. Dezember 2008	2.1	70.6	908.4	-128.7	-27.8	11.2	835.8	10.3	846.1
Konzernergebnis			-26.0				-26.0	1.6	-24.4
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen				12.0		-1.4	10.6		10.6
Gesamtergebnis des Jahres			-26.0	12.0		-1.4	-15.4	1.6	-13.8
Veränderung Bestand eigene Aktien			4.1		1.3		5.4		5.4
Dividende			-44.9				-44.9	-0.3	-45.2
Stand per 31. Dezember 2009	2.1	70.6	841.6	-116.7	-26.5	9.8	780.9	11.6	792.5

Anhang zur Konzernrechnung

Grundsätze der Konzernrechnungslegung

Organisation Bucher Industries AG ist eine an der SIX Swiss Exchange kotierte Aktiengesellschaft schweizerischen Rechts mit Sitz in Niederweningen, Schweiz. Der Konzern Bucher Industries ist in fünf Divisionen mit folgenden Tätigkeitsgebieten gegliedert: Spezialisierte Landmaschinen (Kuhn Group), Kommunalfahrzeuge (Bucher Municipal), Produktionsanlagen für Wein und Fruchtsaft (Bucher Process), Hydraulikkomponenten (Bucher Hydraulics) und Produktionsanlagen für die Glasbehälterindustrie (Emhart Glass).

Grundlagen der Rechnungslegung Die Konzernrechnung wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und dem schweizerischen Gesetz auf der Basis historischer Kosten, mit Ausnahme der zu Fair Value zu bewertenden Bilanzpositionen erstellt. Die Konzernrechnung wird in Schweizer Franken (CHF) aufgestellt und basiert auf den nach einheitlichen betriebswirtschaftlichen Gliederungs- und Bewertungskriterien erstellten Einzelabschlüssen (IFRS) der Konzerngesellschaften per 31. Dezember. Alle Beträge werden in Millionen Schweizer Franken (CHF Mio.) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist. Die beschriebenen Methoden wurden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist. Die aus der Konzernrechnung des Vorjahres übernommenen Vergleichsdaten werden bei Änderungen in der Darstellung, sofern notwendig, umgegliedert und ergänzt.

Änderungen von Rechnungslegungsgrundsätzen Das International Accounting Standards Board (IASB) publizierte folgende neue bzw. überarbeitete Standards und Interpretationen, die Bucher Industries für das Geschäftsjahr 2009 eingeführt hat. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Auswirkungen dieser Standards und Interpretationen auf die Konzernrechnung der Bucher Industries.

Standard/ Interpretation	Inkraftsetzung	Auswirkungen
Neue Standards		
IFRS 8 Operative Segmente	1. Januar 2009	2
Überarbeitete Standards		
IFRS 1/IAS 27 Erstmalige Anwendung der IFRS und Konzern- und Einzelabschlüsse: Anschaffungskosten der Beteiligungen an Tochterunternehmen, gemeinsam geführten Unternehmen oder assoziierten Unternehmen	1. Januar 2009	1
IFRS 2 Aktienbasierte Vergütung - Ausübungsbedingungen und Annullierungen	1. Januar 2009	1
IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben zu Finanzinstrumenten	1. Januar 2009	2
IAS 1 Darstellung des Abschlusses	1. Januar 2009	2
IAS 23 Fremdkapitalkosten	1. Januar 2009	1
IAS 32/IAS 1 Finanzinstrumente: Darstellung und Darstellung des Abschlusses: Kündbare Finanzinstrumente und Verpflichtungen infolge von Liquidation	1. Januar 2009	1
Diverse Änderungen von IFRS (Annual Improvements)	1. Januar 2009	1
Neue Interpretationen		
IFRIC 9 Eingebettete Derivative: Änderungsvorschläge zu IFRIC 9 und IAS 39	30. März 2009	1
IFRIC 13 Kundentreueprogramme	1. Juli 2009	1
IFRIC 15 Verträge zur Erstellung von Liegenschaften	1. Januar 2009	1
IFRIC 16 Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb	1. Oktober 2009	1
IFRIC 18 Übertragung von Vermögenswerten von Kunden	1. Juli 2009	1

¹⁾ Die Anwendung hatte keine nennenswerten Auswirkungen auf die Konzernrechnung.

²⁾ Die Anwendung brachte zusätzliche Offenlegungen oder Änderungen in der Darstellung der Konzernrechnung.

IAS 1 verlangt den Ausweis der im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge in einer Gesamtergebnisrechnung zusätzlich zum Eigenkapitalspiegel. Bucher Industries hat sich entschieden, die ursprüngliche Erfolgsrechnung beizubehalten und die Zusatzinformationen in einer separaten Tabelle offenzulegen.

IFRS 8 «Geschäftssegmente» ersetzt den bisherigen Standard IAS 14 «Segmentberichterstattung». Der Standard verfolgt einen Managementansatz zur Identifizierung und Bewertung der Ergebnisse berichtspflichtiger Segmente. Die Unterscheidung zwischen primären und sekundären Segmenten wurde aufgehoben. Massgebend für die Darstellung der Segmentinformationen ist das interne Berichtswesen. Da die bisherige Segmentberichterstattung die operative und führungsmässige Struktur von Bucher Industries widerspiegelt, ergibt sich aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 8 keine Änderung der Identifikation der Geschäftssegmente.

Die Änderung von IFRS 7 zu den Angaben zu Finanzinstrumenten verlangt die Beurteilung des Fair Value nach einer dreistufigen Hierarchie. Weiterführende Anmerkungen finden sich in der Beschreibung des Fair-Value-Begriffs in den Erläuterungen zur Konzernrechnung.

Künftige, noch nicht angewendete Standards Das IASB publizierte folgende neue bzw. überarbeitete Standards und Interpretationen, die frühestens für das Geschäftsjahr 2010 angewandt werden müssen und in der vorliegenden Konzernrechnung nicht frühzeitig umgesetzt wurden. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die zu erwartenden Auswirkungen der Standards und Interpretationen auf die Konzernrechnung der Bucher Industries.

Standard/Interpretation	Inkraftsetzung	Geplante Anwendung	Einschätzung Auswirkungen	
Überarbeitete Standards				
IAS 39	Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung – Zur Absicherung qualifizierende Grundgeschäfte	1. Juli 2009	2010	2
Diverse	Änderungen von IFRS (Annual Improvements)	1. Juli 2009	2010	2
Neue Interpretationen				
IFRIC 17	Ausschüttung von nicht flüssigen Vermögenswerten an Eigentümer	1. Juli 2009	2010	1

¹⁾ Es werden keine oder keine nennenswerten Auswirkungen auf die Konzernrechnung erwartet.

²⁾ Es werden zusätzliche Offenlegungen oder Änderungen in der Darstellung der Konzernrechnung erwartet.

Annahmen und Einschätzungen des Managements Die Erstellung der Konzernrechnung verlangt vom Management Schätzungen und Annahmen, welche die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Eventualverbindlichkeiten und -forderungen zum Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen. Sämtliche Schätzungen und Beurteilungen werden fortlaufend neu beurteilt. Sie basieren auf Erfahrungswerten der Vergangenheit sowie auf Annahmen, die sich auf die Zukunft beziehen. Die tatsächlichen Gegebenheiten können von diesen Einschätzungen abweichen. Die Konzernrechnung wird in jenem Berichtsjahr angepasst, in dem sich die Gegebenheiten geändert haben. Weiterführende Angaben zu den nachstehend beschriebenen Bereichen finden sich in den Erläuterungen zur Konzernrechnung.

Wertminderungen von Anlagegütern Beim Goodwill sowie bei den immateriellen Anlagen mit unbestimmter Lebensdauer wird mindestens einmal jährlich ein Wertminderungstest durchgeführt, bei den übrigen Vermögenswerten bei Anzeichen einer möglichen Wertminderung. Zur Beurteilung, ob eine Wertminderung vorliegt, werden verschiedene Annahmen und Schätzungen der zu erwartenden zukünftigen Cashflows aus der Nutzung und eventuellen Veräußerung dieser Vermögenswerte vorgenommen und abdiskontiert. Die tatsächlichen Cashflows können von diesen zukünftigen Cashflows abweichen. Diese Wertminderungen sind erfolgswirksam im Aufwand erfasst. Der Buchwert des Goodwills sowie detaillierte Angaben hierzu finden sich in den Erläuterungen zur Konzernrechnung.

Ertragssteuern Für die Bestimmung der Forderungen und Verbindlichkeiten aus laufenden und latenten Ertragssteuern müssen Annahmen und Schätzungen vorgenommen werden. Aktive latente Steuern werden vorwiegend auf temporären Differenzen, in Einzelfällen auch auf Verlustvorträgen, gebildet, sofern eine Realisierung als wahrscheinlich erscheint. Die Bewertung basiert somit auf Prognosen dieser Gesellschaften sowie auf Einschätzungen der Steuergesetzgebungen und -verordnungen. Sollten sich diese Prognosen und Einschätzungen als nicht korrekt erweisen, könnte dies zu Wertminderungen führen.

Rückstellungen Rückstellungen werden für eine Vielzahl von Ereignissen gebildet, die wahrscheinlich zu Mittelabflüssen führen. Die Garantierückstellungen basieren auf Erfahrungswerten der vorangehenden zwei Jahre, die auf die aktuellen Umsätze angewandt werden. Die übrigen Rückstellungen werden durch das Management aufgrund der aktuell verfügbaren Informationen realistisch eingeschätzt. Je nach Ausgang der Situation können der effektive Mittelabfluss und dessen zeitlicher Anfall erheblich davon abweichen.

Personalvorsorgepläne Der Konzern betreibt mehrheitlich Vorsorgepläne nach dem Beitragsprimat. Es bestehen aber in verschiedenen Ländern auch leistungsorientierte Vorsorgepläne. Die Berechnung der leistungsorientierten Vorsorgeverpflichtungen basiert auf statistischen und versicherungstechnischen Annahmen wie erwartete Inflationsrate, Gehaltsentwicklungen, Austrittswahrscheinlichkeit, Lebenserwartung der Versicherten, Diskontierungsfaktor sowie erwartete Rendite auf das Vermögen der Vorsorgepläne. Weichen diese Faktoren von den angenommenen Entwicklungen ab, kann dies wesentliche Auswirkungen auf die Vorsorgeverpflichtungen und das Vermögen der Personalvorsorgeeinrichtungen haben.

Konsolidierungsgrundsätze Die Konzernrechnung umfasst die Bucher Industries AG sowie alle in- und ausländischen Konzerngesellschaften, an deren Grundkapital die Gesellschaft direkt oder indirekt mit mehr als 50% der Stimmrechte die Kontrolle ausübt oder die Kontrolle durch vertragliche Vereinbarungen sicherstellt. Dabei werden nach der Methode der Vollkonsolidierung Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag der in die Konsolidierung integrierten Gesellschaften zu 100% erfasst. Im Laufe des Jahres erworbene Konzerngesellschaften werden ab Übernahme der Kontrolle in die Konzernrechnung einbezogen und veräusserte Gesellschaften ab Kontrollübergabe ausgeschlossen. Die Anteile von Drittaktionären (Minderheiten) am Eigenkapital und Ergebnis werden in der Konzernbilanz und in der Konzernerfolgsrechnung separat ausgewiesen. Konzerninterne Forderungen, Verbindlichkeiten, Transaktionen, Geldflüsse, realisierte und unrealisierte Gewinne werden in der Konzernrechnung eliminiert. Bei Unternehmensübernahmen erfolgt die Kapitalkonsolidierung nach der «Purchase»-Methode. Dabei werden die Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten der akquirierten Gesellschaft nach konzerneinheitlichen Grundsätzen zum Verkehrswert bewertet. Übersteigen die Anschaffungskosten den Marktwert der Nettoaktiven, wird der Unterschiedsbetrag als Goodwill ausgewiesen. Ein negativer Unterschiedsbetrag wird in der Berichtsperiode direkt in der Erfolgsrechnung verbucht. Werden Minderheitsanteile einer vollkonsolidierten Konzerngesellschaft erworben, wird die Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem Buchwert der Minderheitsanteile direkt in den Gewinnreserven erfasst. Eine Reduktion der Beteiligungsquote ohne Verlust der Beherrschung wird ebenfalls über das Eigenkapital erfasst.

Assoziierte Gesellschaften sind Unternehmen, deren Finanz- und Betriebsentscheidungen massgebend von Bucher Industries beeinflusst sind, auf die jedoch keine Kontrolle ausgeübt werden kann. Wenn Bucher Industries zwischen 20% und 50% der Stimmrechte direkt oder indirekt hält, wird massgebender Einfluss angenommen. Assoziierte Gesellschaften werden bei Erstbewertung zu Anschaffungskosten erfasst. Die Folgebewertung erfolgt nach der «Equity»-Methode, wobei der Konzern seinen Anteil am Reingewinn als Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und seinen Anteil am Eigenkapital dieser Gesellschaft unter den Beteiligungen an assoziierten Unternehmen ausweist. Ein allfälliger Goodwill aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen wird im Buchwert der assoziierten Unternehmung ausgewiesen. Eine Wertberichtigung wird bei Anzeichen dauernder Wertminderung vorgenommen.

Umrechnung fremder Währungen Die Jahresabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften werden in der Währung des primären Wirtschaftsumfelds gehalten, in dem die jeweilige Gesellschaft tätig ist (funktionale Währung). Innerhalb Bucher Industries entspricht die funktionale Währung im Wesentlichen der jeweiligen lokalen Währung. Die konsolidierte Jahresrechnung wird in Schweizer Franken ausgewiesen, welcher die funktionale Währung sowie die Berichtswährung der Bucher Industries AG darstellt. Für Konzerngesellschaften, die eine andere funktionale Währung als die Berichtswährung des Konzerns haben, werden die Bilanzpositionen zu Jahresendkursen (Devisenmittelkurse), die Posten der Erfolgsrechnung und der Geldflussrechnung zu Jahresdurchschnittskursen (Devisenmittelkurse der zwölf Monatsendkurse) in Schweizer Franken umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen

aus der Konsolidierung werden im Eigenkapital (Gesamtergebnisrechnung) ausgewiesen und im Falle eines Verkaufs oder der Liquidation einer ausländischen Gesellschaft als Gewinn oder Verlust in die Erfolgsrechnung umgegliedert.

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen zum Zeitpunkt der Transaktion in die funktionale Währung umgerechnet. Kursgewinne und –verluste aus Transaktionen in Fremdwährungen und aus der Umrechnung monetärer Fremdwährungsaktiven und –passiven werden erfolgswirksam erfasst. Die realisierten bzw. nicht realisierten Gewinne und Verluste auf Fremdwährungsumrechnungen aus der Betriebstätigkeit werden dem Betriebsergebnis, diejenigen aus Finanzierungstransaktionen dem Finanzierungsaufwand zugewiesen. Derivative Finanzinstrumente, die der Kurssicherung von Bilanzpositionen und von zukünftig erwarteten Cashflows dienen, werden zum Fair Value bewertet, wobei die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte erfolgswirksam erfasst werden.

Segmentberichterstattung Die Bestimmung der Segmente erfolgt nach dem Managementansatz. Die einzelnen Divisionen (Segmente) unterscheiden sich klar durch ihre Marktleistungen und Abnehmerkreise. Die Aktiven und Verbindlichkeiten sowie die Aufwände und Erträge können den Divisionen eindeutig zugewiesen werden. Die Transferpreise zwischen den Divisionen werden «at arm's length» festgelegt.

Finanzielles Risikomanagement

Risikopolitik und Organisation Der Konzern ist aufgrund seiner internationalen Geschäftstätigkeit verschiedenen Finanzrisiken wie Kreditausfallrisiken, Liquiditätsrisiken sowie Preis- bzw. Marktrisiken ausgesetzt. Bucher Industries hat ein funktionsfähiges und wirksames Risikomanagementsystem mit definierten Risikosteuerungsprozessen und Risikolimitierungen. Die Aufgabenzuordnung des Risikomanagements ist eindeutig geregelt: Der Verwaltungsrat beschliesst den Rahmen für die Risikomanagementpolitik und übt darüber hinaus eine Kontrollfunktion in Bezug auf die Einhaltung der Risikosteuerungsinstrumentarien aus. Er setzt ferner Risikolimiten für den Konzern fest. Die Konzernleitung trägt dafür Rechnung, dass die vom Verwaltungsrat beschlossene Risikomanagementpolitik im Konzern operativ verankert wird und delegiert die dazugehörigen Aufgaben. Sie überwacht die Einhaltung der Risikolimiten und entscheidet, welche Risikotransferinstrumente zum Einsatz kommen. Darüber hinaus sorgt die Konzernleitung für die Stabilität des Risikomanagementprozesses und ebenfalls für eine adäquate technische Ausstattung eines jederzeit funktionsfähigen Risikomanagements. Im Group Treasury werden sämtliche Finanzrisikofaktoren für den Konzern mit modernen Risikoanalyseinstrumenten (Value-at-Risk und Stress-Tests) bewertet. Dabei werden die Finanzrisiken auf Stufe Tochtergesellschaften und Holding selektiv durch Finanzderivate abgesichert, mit dem Ziel, hohe Hedge-Effektivitäten zu erreichen. Es werden keine Sicherungsgeschäfte ohne entsprechendes operatives Grundgeschäft getätigt. Die Finanzabteilungen der Divisionen sind zuständig für die Bewirtschaftung der Kredit- und Rohstoffpreisisiken.

Kreditausfallrisiko Kreditausfallrisiken resultieren aus der Gefahr des teilweisen oder vollständigen Ausfalls vertraglich vereinbarter Zahlungen bzw. Leistungen. Dazu kommen die bonitätsbedingten Wertminderungen von Finanzinstrumenten durch die Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse von Geschäftspartnern. Im Rahmen des Forderungsmanagements sind die jeweiligen Divisionen verantwortlich für das operative Kreditausfallrisiko. Sie legen die Zahlungsziele fest und mahnen Kunden unter Einbeziehung des historischen Zahlungsverhaltens (bei bestehenden Kunden) und ihrer Bonitätsanalyse (bei neuen und bestehenden Kunden). Die Ausfallrisiken werden in der Regel durch Kundenvorauszahlungen, Akkreditive und andere Instrumente zur Zahlungssicherung reduziert. Das Kreditrisiko aus Kapitalanlagen wird durch eine breite Streuung der mandatierten Finanzinstitute diversifiziert. Der Konzern schliesst grundsätzlich nur Verträge mit erstklassigen Finanzinstituten im In- und Ausland ab.

Liquiditätsrisiko Unter Liquiditätsrisiko definiert Bucher Industries das Risiko, dass der Konzern und/oder seine Tochtergesellschaften nicht genügend Finanzierungsmittel besitzen, um ihren Zahlungsverpflichtungen zu jeder Zeit vollständig nachzukommen. Für das Liquiditätsmanagement des Unternehmens ist das Group Treasury zuständig. Seine Aufgabe ist es, mit dem Inhouse-Banking-Konzept die Liquidität für den Konzern zu jedem Zeitpunkt und in jeder benötigten Währung zu gewährleisten. Die Beschaffung der notwendigen Liquidität erfolgt je nach Bedarf im Finanz- bzw. Bankenmarkt. Um den Liquiditätsbedarf proaktiv zu bewirtschaften, erfolgt im Group Treasury in Koordination mit den Finanzabteilungen der Divisionen eine Liquiditätsplanung, in der zukünftige Zahlungsströme und Kassenbestände währungsspezifisch antizipiert werden. Die Geldströme werden in Bezug zu den bestehenden Kreditlimiten gesetzt, damit rechtzeitig entsprechende Massnahmen zur Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit eingeleitet werden können.

Marktrisiko Das Marktrisiko umfasst die drei Bereiche Preisrisiko, Zinsrisiko und Währungsrisiko. Marktrisiken entstehen durch die Veränderung von Risikofaktoren wie Wechselkurse, Zinssätze und Rohstoffpreise, die zu einer Verringerung des Marktwerts und/oder Buchwerts der diesen Risikofaktoren unterliegenden Bilanz- bzw. Gewinn- und Verlustpositionen führen. Zins- und Wechselkursrisiken werden regelmässig als Value-at-risk-Kennzahlen sowie als Stress-Test-Kennzahlen gemessen und der Konzernleitung berichtet. Die Divisionen sichern das identifizierte Wechselkursrisiko mit dem Group Treasury mit Hilfe hierzu definierter Finanzinstrumente ab. Das Group Treasury wiederum schliesst selektiv Sicherungsgeschäfte mit Banken ab.

Finanzielle Vermögenswerte Die finanziellen Vermögenswerte werden den Kategorien «Erfolgswirksam zum Fair Value bewertet und zu Handelszwecken gehalten», «Ausleihungen und Forderungen», «Zur Veräußerung verfügbar» und «Bis zur Endfälligkeit gehalten» zugeteilt. Die Zuordnung in die jeweilige Kategorie wird vom Anschaffungsgrund bestimmt. Sämtliche Finanzanlagen werden bei der Erstbewertung zum Fair Value bilanziert, im Falle von nicht zu Handelszwecken gehaltenen Finanzinstrumenten unter Einbezug der Transaktionskosten. Käufe und Verkäufe werden am Erfüllungstag (Valutadatum) verbucht. Das Management beurteilt zu jedem Bilanzstichtag, ob ein Hinweis auf dauerhafte Wertminderung besteht. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

Zu Handelszwecken gehalten Geldmarktanlagen in den flüssigen Mitteln und derivative Finanzinstrumente werden bei der Folgebewertung zu Fair Value bewertet, wobei Bewertungsänderungen erfolgswirksam verbucht werden. Die derivativen Finanzinstrumente werden unter den sonstigen Forderungen bzw. den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Kredite und Forderungen Diese beinhalten nicht-derivative Finanzanlagen wie Darlehen und Guthaben mit festen oder bestimmaren Zahlungsströmen. Diese Finanzanlagen sind nicht an einem aktiven Markt kotiert und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Bei Wertminderung oder Uneinbringlichkeit werden sie erfolgswirksam wertberichtigt.

Zur Veräußerung verfügbar Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, die entweder dieser Kategorie oder keiner der anderen Kategorien zugeordnet wurden. Diese Vermögenswerte werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet. Wenn der Fair Value nicht verlässlich ermittelt werden kann, werden sie zu Anschaffungskosten bilanziert. Nicht realisierte Gewinne oder Verluste werden bis zur Realisierung im Eigenkapital (Gesamtergebnisrechnung) unter «Wertschwankungen Finanzinstrumente» verbucht. Zinsen werden nach der Effektivzinsmethode berechnet und erfolgswirksam erfasst. Bei Veräußerung oder dauerhafter Wertminderung werden die im Eigenkapital (Gesamtergebnisrechnung) erfassten kumulierten Gewinne oder Verluste erfolgswirksam im Finanzertrag der laufenden Periode ausgewiesen.

Bis zur Endfälligkeit gehalten Darunter fallen Anlagen mit fester Laufzeit und fixen oder festlegbaren Zahlungsbedingungen, sofern die feste Absicht und Fähigkeit besteht, diese bis zur Endfälligkeit zu halten. Diese Finanzanlagen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Gewinne oder Verluste aus Veräußerung, dauerhafte Wertminderungen oder Amortisationen werden erfolgswirksam erfasst.

Flüssige Mittel Die flüssigen Mittel bestehen aus Kassenbeständen, Post- und Bankguthaben sowie Festgeldanlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten sowie Bankschulden, welche im Fremdkapital unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen werden. Es bestehen keine Beschränkungen auf den flüssigen Mitteln.

Wertschriften Die Wertschriften stellen marktgängige, kurzfristig realisierbare Anlagen (Aktien, Obligationen, Geldmarktpapiere) dar und sind als «Zur Veräußerung verfügbar» klassifiziert. Der Fair Value wird anhand von gehandelten Börsenkursen bestimmt.

Forderungen Die Folgebewertung der Forderungen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode sowie unter Abzug von Einzelwertberichtigungen für konkrete Bonitätsrisiken und länderspezifische Transferrisiken. Den Risiken aus nicht individuell wertberichtigten Forderungen wird basierend auf Erfahrungswerten Rechnung getragen. Die Wertberichtigungen werden unter den sonstigen operativen Aufwendungen erfasst.

Sonstige Finanzanlagen Dazu gehören die mit der Absicht zur dauernden Anlage gehaltenen Beteiligungen (unter 20%), langfristige Darlehen sowie übrige Finanzanlagen. Die langfristigen Darlehen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten und die übrigen Finanzanlagen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum Fair Value bilanziert und als «Kredite und Forderungen» oder «Zur Veräußerung verfügbar» klassifiziert. Erfolgswirksame Buchungen sind im Finanzertrag erfasst.

Derivative Finanzinstrumente Die derivativen Finanzinstrumente werden unter den sonstigen Forderungen bzw. den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die erstmalige bilanzielle Erfassung sowie die nachfolgende Bewertung erfolgen zum jeweiligen Fair Value. Dieser basiert auf dem per Bilanzstichtag gültigen Marktwert. Wertänderungen werden ergebniswirksam verbucht. Hedge Accounting (im Sinne von IAS 39) wird nicht angewendet. Die realisierten bzw. nicht realisierten Gewinne und Verluste auf der Absicherung von Geldflüssen aus der Betriebstätigkeit werden dem Betriebsergebnis, diejenigen auf der Absicherung von Finanzierungen dem Finanzierungsaufwand zugewiesen.

Vorräte Die Vorräte werden nach dem Niederstwertprinzip höchstens zu Anschaffungs- oder Herstellkosten bzw. zum tieferen netto realisierbaren Wert bewertet. Die Kosten werden mittels der gewichteten Durchschnittsmethode oder «First-in-first-out»-Methode ermittelt. Für Vorräte, die von ähnlicher Beschaffenheit und Verwendung für das Unternehmen sind, wird dieselbe Methode angewendet. Allen erkennbaren Verlustrisiken aus Aufträgen in Arbeit, Waren oder Artikeln mit ungenügendem Lagerumschlag wird durch betriebswirtschaftlich angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen, welche in den Bestandesänderungen der Halb- und Fertigfabrikate erfasst sind.

Sachanlagen Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich der betriebswirtschaftlich angemessenen Abschreibungen bilanziert. Die Aktivierung wird nach Komponenten vorgenommen. Wertvermehrende Aufwendungen werden aktiviert. Der Aufwand für Reparaturen, Unterhalt und Erneuerungen wird direkt der Erfolgsrechnung belastet. Die Abschreibungen erfolgen linear über die betriebswirtschaftlich geschätzte Nutzungsdauer der Objekte. Land wird zu Anschaffungskosten ausgewiesen und nicht abgeschrieben. Die Restnutzungsdauer der Sachanlagen wird periodisch überprüft. Falls Anzeichen einer dauerhaften Wertminderung vorliegen, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswerts ermittelt und mit dem aktuellen Buchwert verglichen. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, wird er entsprechend vermindert. Diese Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst. Folgende Nutzungsdauern sind vom Konzern festgelegt:

	Jahre
Büromaschinen, EDV-Anlagen, Fahrzeuge	2 – 7
Provisorische Bauten	5 – 10
Anlagen und Maschinen	5 – 12
Betriebsmobiliar und Einrichtungen	5 – 15
Infrastruktur	10 – 30
Gebäude	15 – 50

Güter mit geringem Wert werden direkt der Erfolgsrechnung belastet.

Leasing Finanzierungsleasing ist definiert als ein Leasingverhältnis, bei dem im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen eines Vermögenswerts übertragen werden. Dabei kann letztlich das Eigentumsrecht übertragen werden oder nicht. Mittels Finanzierungsleasings erworbene Objekte sind bei erstmaliger Erfassung zum Fair Value oder zum tieferen Barwert der zukünftigen Mindestzahlungen aktiviert und werden über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungs- oder kürzere Leasingdauer abgeschrieben. Die entsprechenden Leasingverpflichtungen sind als Verbindlichkeiten passiviert. Ein operatives Leasingverhältnis ist ein Leasingverhältnis, bei dem es sich nicht um Finanzierungsleasing handelt. Die Leasingraten werden linear über die Leasingdauer der Erfolgsrechnung belastet.

Immobilien als Finanzinvestitionen Nicht betrieblich genutzte Immobilien werden zu Anschaffungskosten erfasst und linear abgeschrieben.

Immaterielle Anlagen Als erworbene immaterielle Werte werden Goodwill, Lizenzen, Patente, Markennamen, Kundenlisten, Lieferantenbeziehungen, Konkurrenzklauseln, Software und ähnliche Rechte bilanziert. Immaterielle Werte werden nur aktiviert, wenn sie einen nachhaltigen Ertrag abwerfen. Die Bewertung erfolgt grundsätzlich nach dem Anschaffungskostenmodell. Immaterielle Werte mit begrenzter Nutzungsdauer werden linear über die

erwartete Restlaufzeit, je nach Anlage zwischen fünf und 20 Jahren, amortisiert. Goodwill aus Akquisitionen sowie immaterielle Anlagen ohne bestimmbare Nutzungsdauer werden aktiviert, jedoch nicht amortisiert, sondern jährlich oder bei Anzeichen einer möglichen Wertbeeinträchtigung einer Wertminderungsprüfung unterzogen. Immaterielle Anlagen, die planmässig abgeschrieben werden, werden nur auf Wertminderung überprüft, wenn der Buchwert nicht mehr werthaltig erscheint. Wertminderungen werden direkt über die Erfolgsrechnung erfasst. Forschungskosten werden direkt dem laufenden Ergebnis belastet. Entwicklungskosten werden nur aktiviert und über die Nutzungsdauer abgeschrieben, wenn der Barwert der zukünftigen Erträge die Entwicklungskosten deckt und die weiteren von IAS 38 verlangten Kriterien erfüllt sind. Entwicklungskosten, welche diese Kriterien nicht erfüllen, werden direkt über die Erfolgsrechnung gebucht.

Finanzierungskosten Fremdkapitalkosten für Vermögenswerte, deren Fertigstellung sich über einen Zeitraum von mehr als einem Jahr erstreckt, werden aktiviert. Die Höhe der zu aktivierenden Fremdkapitalkosten richtet sich nach dem für den jeweiligen Vermögenswert angefallenen Finanzierungsaufwand. Finanzierungskosten von nicht qualifizierenden Vermögenswerten werden direkt dem Ergebnis der Berichtsperiode belastet.

Nicht fortgeführte Aktivitäten und zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte Eine Umgliederung in «Nicht fortgeführte Aktivitäten» erfolgt bei höchstwahrscheinlicher Veräusserung des Geschäfts oder zu einem früheren Zeitpunkt, sofern das Geschäft die Kriterien gemäss IFRS 5 für eine Klassifizierung als «Zur Veräusserung gehalten» erfüllt. Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und Fair Value abzüglich Verkaufskosten bewertet und allfällige Wertminderungen erfolgswirksam erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten Unter finanzielle Verbindlichkeiten fallen kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten. Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei ihrer erstmaligen Erfassung zum Fair Value abzüglich direkter Transaktionskosten bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Rückstellungen Eine Rückstellung wird gebildet, wenn eine gesetzliche oder faktische Verpflichtung aus vergangenen Ereignissen entstanden ist, der Mittelabfluss in der Zukunft zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich und eine zuverlässige Schätzung des Betrags möglich ist. Restrukturierungsrückstellungen werden nur gebildet, wenn ein detaillierter formeller Restrukturierungsplan vorliegt, über den der Konzern informiert hat oder mit dessen Umsetzung bereits begonnen wurde. Für zukünftige Verluste werden keine Rückstellungen erfasst.

Eigenkapital/eigene Aktien Die Kapitalreserven beinhalten die über dem Nennwert liegenden Einzahlungen von Aktionären (Agio). Eigene Aktien werden als Verringerung des Eigenkapitals bilanziert. Realisierte Gewinne oder Verluste aus der Veräußerung eigener Aktien werden ebenfalls im Eigenkapital in der Position Gewinnreserven erfasst. Ebenso wird der Fair Value der Mitarbeiterbeteiligungspläne (Optionspläne) über die Gewinnreserven gebucht. Die Dividenden werden dem Eigenkapital in derjenigen Periode belastet, in der sie von der Generalversammlung der Aktionäre beschlossen werden.

Nettoumsatz/Umsatzrealisierung Die Umsatzerfassung aus Lieferungen und Leistungen erfolgt mit der Übertragung des Eigentums bzw. bei Leistungserfüllung. Erträge aus Serviceleistungen werden im Umfang der Leistungserfüllung als Ertrag berücksichtigt. Im Nettoumsatz sind Erlösminderungen wie Umsatzboni, Verkaufskommissionen, gewährte Rabatte und Skonti periodengerecht abgezogen.

Ertragssteuern Der Steueraufwand der Periode setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen. Steuern werden in der Erfolgsrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die unmittelbar im Eigenkapital (Gesamtergebnisrechnung) verbucht wurden. In diesem Fall werden auch die Steuern im Eigenkapital (Gesamtergebnisrechnung) erfasst.

Laufende Ertragssteuern Die laufenden Ertragssteuern werden nach den jeweiligen lokalen Steuergesetzgebungen errechnet, die am Bilanzstichtag in den Ländern in Kraft sind, in denen sich die Konzerngesellschaften befinden und steuerbares Einkommen generieren. Sämtliche bestehenden Steuerverpflichtungen sind zurückgestellt. Steuern, die nicht auf dem steuerbaren Ergebnis als Berechnungsgrundlage beruhen, werden den sonstigen betrieblichen Aufwendungen belastet.

Latente Ertragssteuern Für die Festsetzung der Forderungen und Verbindlichkeiten für latente Ertragssteuern werden auf Ebene der einzelnen Konzerngesellschaften die zeitlich befristeten Abweichungen zwischen der Steuerbasis der Bilanzwerte und deren Buchwerte in der Konzernrechnung ermittelt («Balance-Sheet-Liability»-Methode). Die Bewertung und Bilanzierung der Guthaben bzw. Verbindlichkeiten aus latenten Ertragssteuern erfolgt in den jeweiligen Ländern zu jenen Steuersätzen sowie Regulierungen, welche zum Bilanzstichtag in Kraft sind oder zumindest verabschiedet worden sind und zum Zeitpunkt der Einforderung des latenten Steueranspruchs oder der Tilgung der latenten Steuerverbindlichkeiten voraussichtlich in Kraft sein werden. Potenzielle Steuereinsparungen aus anrechenbaren Verlustvorträgen und Bewertungsdifferenzen werden jährlich neu beurteilt und nur bilanziert, wenn deren Realisierung durch zukünftige Gewinne gesichert erscheint und die Verluste zur Senkung der Steuerbelastung genutzt werden können. Rückstellungen werden ferner für Gewinnsteuern gebildet, die bei der Ausschüttung einbehaltener Gewinne ausländischer Gesellschaften anfallen, soweit gegenwärtig die Absicht zu solchen Ausschüttungen besteht oder die Dividenden einer Besteuerung unterliegen. Im Falle des erstmaligen Ansatzes von Goodwill bzw. von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die keine Auswirkung auf den steuerlichen Gewinn haben, sowie für Beteiligungen an Konzerngesellschaften werden im Rahmen der Ausnahmebestimmung in IAS 12 keine temporären Differenzen angesetzt.

Vorsorgepläne Die meisten Mitarbeitenden sind durch Vorsorgeeinrichtungen im Rahmen der entsprechenden landesrechtlichen Vorschriften versichert. Im Konzern besteht eine Reihe von leistungsorientierten und beitragsorientierten Plänen. Die Mehrzahl der Vorsorgeeinrichtungen sind beitragsorientierte Pläne. Die Vorsorgeeinrichtungen in der Schweiz, den USA und in Grossbritannien sind in unabhängigen Stiftungen ausgesondert, die vorwiegend als leistungsorientierte Pläne eingestuft werden. Die Finanzierung erfolgt in der Regel durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge. Die Beiträge des Konzerns an beitragsorientierte Pensionspläne werden direkt erfolgswirksam verbucht. Ausgehend von den Vorschriften nach IAS 19 werden Arbeitgeberbeitragsreserven und Stiftungsmittel von patronalen Stiftungen aktiviert. Auf eine Aktivierung der in den Schweizer Vorsorgeeinrichtungen enthaltenen freien Mittel wird verzichtet, da sie als nicht nutzbar im Sinne der IFRS beurteilt werden. Die zukünftigen Verpflichtungen der leistungsbezogenen Vorsorgeeinrichtungen werden je nach Wesentlichkeit der Vorsorgeeinrichtung alle ein bis drei Jahre durch unabhängige Experten unter Anwendung der «Projected-Unit-Credit»-Methode versicherungsmathematisch berechnet. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste ergeben sich hauptsächlich aus Änderungen von versicherungstechnischen Annahmen und aus den Differenzen zwischen versicherungstechnischen Annahmen und effektiven Werten. Einflüsse aus Planänderungen und aktuarischen Anpassungen, soweit sie 10% des höheren Betrags von Fondsvermögen oder Pensionsverpflichtung überschreiten, werden über die durchschnittliche Restdienstzeit der versicherten Mitarbeiter dem Aufwand für Personalvorsorge belastet bzw. gutgeschrieben. Andere Personalvorsorgeüberdeckungen werden nur aktiviert, wenn sie dem Konzern in Form von zukünftigen Beitragsrückzahlungen oder -reduktionen tatsächlich zur Verfügung stehen.

Mitarbeiterbeteiligungspläne Der Konzern vereinbart jährlich einen Mitarbeiterbeteiligungsplan in Form eines Optionsplans für die Mitglieder der Konzernleitung, der Divisionsleitungen und für ausgewählte Spezialisten. Bis 2008 erfolgte die Bewertung der Optionspläne nach der «Black Scholes»-Methode. Für den neuen Optionsplan ab 2009 wurde die Bewertung erstmalig nach dem so genannten «Enhanced American Model» (EA-Modell) vorgenommen. Das EA-Modell verwendet neben den üblichen Parametern (Ausübungspreis, Laufzeit, Volatilität, Aktienkurs, risikofreier Zinssatz und erwartete Dividendenrendite) zusätzliche Inputfaktoren wie Sperrfristen, erwartete Lebensdauer der Optionen, Nichtübertragbarkeit von Mitarbeiteroptionen sowie erwartete jährliche Austrittsrate während und nach der Sperrfrist. Die Bewertung erfolgt in einem Binomialmodell. Bei den ausstehenden Optionsplänen wird der Fair Value der den Mitarbeitenden zugewiesenen Rechte berechnet und dem Personalaufwand belastet. Die Gegenbuchung erfolgt im Eigenkapital. Diese Erfassung wird anteilig entsprechend den ablaufenden Sperrfristen verteilt. Die Aktien zur Deckung dieser Mitarbeiterbeteiligungspläne werden an der Börse beschafft und in der konsolidierten Bucher Beteiligungs-Stiftung gehalten.

Staatliche Zuwendungen Zuwendungen der öffentlichen Hand werden nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit darüber besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Die Bewertung erfolgt zum Fair Value. Die Zuwendungen werden zeitlich abgegrenzt und erfolgswirksam in derjenigen Periode erfasst, in der der entsprechende Aufwand verbucht wird.

Erläuterungen zur Konzernrechnung

1 Informationen nach Divisionen

Bucher Industries umfasst fünf spezialisierte Divisionen (Segmente) in industriell verwandten Gebieten des Maschinen- und Fahrzeugbaus. Trotz ihrer technologischen Verwandtschaft unterscheiden sich die Divisionen jedoch klar hinsichtlich Produkten und Absatzmärkten. Dementsprechend dezentral ist auch die Führung und Ergebnisverantwortung der Divisionen organisiert. Die folgende Zusammenfassung beschreibt die Geschäftstätigkeit der einzelnen berichtspflichtigen Divisionen:

Kuhn Group ist weltweit führender Anbieter von Landmaschinen für die Bodenbearbeitung, Sätechnik, Düngung, Pflanzenschutz und Landschaftspflege, Futterernte und Fütterungstechnik.

Bucher Municipal hält den grössten Marktanteil bei Kommunalfahrzeugen in Europa. Das Gesamtsortiment umfasst Kompakt- und Grosskehrfahrzeuge, Ausrüstungen für den Winterdienst und Müllfahrzeuge.

Bucher Process ist international der bedeutendste Hersteller von Ausrüstungen für die Wein- und Fruchtsaftproduktion. Das Angebot umfasst von Maschinen zur Früchteannahme, -aufbereitung und -entsaftung bis hin zu Fermentier-, Filtrations- und Adsorptionsanlagen sowie angepassten Pressen zur Entwässerung von Klärschlamm.

Bucher Hydraulics hat mit Produktionsstätten in Europa, Asien und den USA eine führende Stellung als Anbieter kundenspezifischer Systemlösungen in der Mobil- und Industriehydraulik.

Emhart Glass ist Weltmarktführer für hochentwickelte Technologien zur Herstellung und Prüfung von Glasbehältern. Das Angebot umfasst Glasformungs- und Inspektionsmaschinen, Anlagen, Komponenten und Ersatzteile sowie Beratung und Service für die Glasbehälterindustrie.

CHF Mio.	Umsatz		Abschreibungen		Amortisation und Wertminderungen		Betriebsergebnis (EBIT)	
	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008
Kuhn Group	948.4	1105.6	26.8	19.3	75.2	0.8	7.4	136.9
Bucher Municipal	452.1	579.1	7.0	7.0	1.2	5.9	20.4	38.0
Bucher Process	122.0	195.2	1.8	1.8	0.2	0.2	4.7	24.1
Bucher Hydraulics	319.8	497.0	16.6	17.0	25.8	28.1	-8.5	31.2
Emhart Glass	303.7	418.3	8.7	9.0	0.4	0.4	12.2	35.0
Total berichtspflichtige Divisionen	2146.0	2795.2	60.9	54.1	102.8	35.4	36.2	265.2
Sonstiges/Konsolidierung	-3.9	-6.3	0.2	0.9	-	5.0	-10.4	-19.0
Total Konzern	2142.1	2788.9	61.1	55.0	102.8	40.4	25.8	246.2

CHF Mio.	Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen		Goodwill		Betriebliche Aktiven		Betriebliche Verbindlichkeiten	
	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008
Kuhn Group	26.5	59.2	29.2	35.2	660.1	680.2	346.3	467.4
Bucher Municipal	6.1	17.0	7.1	7.3	252.8	291.2	120.3	118.3
Bucher Process	1.2	3.4	–	–	95.9	107.2	37.9	49.7
Bucher Hydraulics	20.8	34.0	–	21.9	244.1	322.3	46.8	66.9
Emhart Glass	3.9	17.1	5.5	5.5	260.0	303.5	77.2	112.9
Total berichtspflichtige Divisionen	58.5	130.7	41.8	69.9	1512.9	1704.4	628.5	815.2
Sonstiges/Konsolidierung	–	0.2	18.4	19.0	25.1	24.3	12.4	–9.0
Total Konzern	58.5	130.9	60.2	88.9	1538.0	1728.7	640.9	806.2

Die Ertragskraft der einzelnen Divisionen wird anhand des Betriebsergebnisses bestimmt, das für das Management-Reporting gleich bewertet wird wie im Konzernabschluss. Die in der Zeile Sonstiges/Konsolidierung ausgewiesenen Werte umfassen die Ergebnisse der Holding-, Finanz- und Verwaltungsgesellschaften sowie die Konsolidierungseffekte aus Intercompany-Transaktionen. Die assoziierte Gesellschaft wird von der Holdinggesellschaft gehalten und ist keinem Segment zugeordnet. Die Intersegmentumsätze betragen für Bucher Hydraulics CHF 3.8 Mio. Die übrigen Divisionen haben nur marginale Intersegmentumsätze. Diese internen Transaktionen wurden zu marktüblichen Bedingungen «at arm's length» durchgeführt. Die betrieblichen Aktiven beinhalten kurz- und langfristige Forderungen, Vorräte, Sach- und immaterielle Anlagen. Die betrieblichen Verbindlichkeiten umfassen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Anzahlungen von Kunden, sonstige Verbindlichkeiten und Rückstellungen.

Die Prüfung der Werthaltigkeit von immateriellen Anlagen und Finanzanlagen führte bei der Division Kuhn Group zu einer Wertminderung des Goodwills von CHF 63.7 Mio. und bei der Division Bucher Hydraulics zu einer solchen von CHF 22.2 Mio. (Vorjahr CHF 25.2 Mio.). Bei Bucher Municipal betrug die Wertminderung des Goodwills im Vorjahr CHF 4.7 Mio.

Überleitung Divisionsergebnis

CHF Mio.	2009	2008
Betriebsergebnis Divisionen	36.2	265.2
Sonstiges/Konsolidierung	–10.4	–19.0
Betriebsergebnis Konzern	25.8	246.2
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	–1.2	1.1
Wertminderung auf assoziierten Unternehmen	–	–8.9
Finanzierungsaufwand	–20.6	–15.4
Finanzertrag	3.0	–5.9
Konzernergebnis vor Steuern	7.0	217.1

Überleitung Divisionsaktiven und -verbindlichkeiten

CHF Mio.	Aktiven	
	2009	2008
Operative Aktiven Divisionen	1 512.9	1 704.4
Sonstiges/Konsolidierung	25.1	24.3
Operative Aktiven Konzern	1 538.0	1 728.7
Flüssige Mittel und Wertschriften	505.2	234.2
Latente Steuerforderungen	29.4	34.4
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	7.7	8.9
Sonstige Finanzanlagen	43.3	42.6
Sonstige Vermögenswerte	0.9	18.8
Total Aktiven Konzern	2 124.5	2 067.6

CHF Mio.	Verbindlichkeiten	
	2009	2008
Operative Verbindlichkeiten Divisionen	628.5	815.2
Sonstiges/Konsolidierung	12.4	-9.0
Operative Verbindlichkeiten Konzern	640.9	806.2
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	88.7	85.9
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	534.6	234.3
Verbindlichkeiten für latente Steuern	48.5	47.8
Pensionsverpflichtungen	18.4	21.5
Sonstige Verbindlichkeiten	0.9	25.8
Total Verbindlichkeiten Konzern	1 332.0	1 221.5

Geografische Informationen

CHF Mio.	Nettoumsatz		Sach- und immaterielle Anlagen	
	2009	2008	2009	2008
Schweiz	127.3	131.4	93.4	86.1
Deutschland	333.9	403.9	38.4	41.3
Frankreich	433.2	459.1	126.4	128.8
Übriges Europa	631.9	950.6	155.0	80.6
Nordamerika	266.1	380.4	127.2	150.7
Zentral- und Südamerika	54.3	88.8	11.4	24.9
Asien	161.9	216.5	7.8	8.4
Sonstige	133.5	158.2	13.6	9.3
Total	2 142.1	2 788.9	573.2	530.1

Der mit Drittkunden erzielte Nettoumsatz wurde den Ländern des Leistungsempfängers zugeordnet.

2 Änderungen im Konsolidierungskreis

Mit Wirkung 1. Januar 2009 übernahm Bucher Industries den Ballenpressenbereich der Kverneland Group. Die Aktivitäten umfassen die Herstellung von Ballenpressen und -wickler, Trommelmäher sowie Maishäcksler. Das Unternehmen Kverneland Group Geldrop B.V. wurde in die Division Kuhn Group integriert und in Kuhn-Geldrop B.V. umbenannt. Mit dieser Akquisition schliesst Kuhn Group die bestehende Lücke im Angebot der Futtererntetechnik. Der Vollzug der Akquisition und die Übernahme von 100% der Aktien erfolgte am 19. Februar 2009. Der Kaufpreis belief sich inklusive Übernahme der Schulden auf CHF 172.1 Mio. Der Kaufpreis wurde vollumfänglich aus flüssigen Mitteln beglichen. Der Bruttowert der übernommenen Forderungen von CHF 23.5 Mio. entsprach dem Fair Value. Sämtliche Forderungen wurden als werthaltig beurteilt. Der erworbene Goodwill aus dieser Akquisition belief sich auf CHF 55.3 Mio. Die Allokation des Kaufpreises war per 31. Dezember 2009 abgeschlossen. Die Akquisitionskosten von CHF 0.9 Mio. wurden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen verbucht. In der Periode vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2009 erwirtschaftete Kuhn-Geldrop B.V. bei einem Umsatz von CHF 113.0 Mio. einen EBITDA von CHF 3.3 Mio. und einen negativen EBIT vor Wertminderung von CHF 11.0 Mio. Die Amortisation der aktivierten immateriellen Anlagen aus der Kaufpreisallokation belastete das betriebliche Ergebnis mit CHF 10.4 Mio.

Die Kaufpreisallokationen für die Akquisitionen aus dem Vorjahr von Kuhn-Blanchard SAS, Chéméré, Frankreich, sowie Command Controls Corporation, Elgin, Illinois, USA, wurden im Berichtsjahr abgeschlossen. Aus der finalen Kaufpreisallokation ergaben sich keine Änderungen zum Ausweis per 31. Dezember 2008. Aus der Akquisition Kuhn-Blanchard SAS resultierte somit kein Goodwill. Aus dem Kauf von Command Controls Corporation wurde ein Goodwill in der Höhe von CHF 11.4 Mio. erfasst.

Goodwill

CHF Mio.	Kuhn- Geldrop B.V.	Total	
		2009	2008
Geleistete Zahlungen	172.1	172.1	149.7
Aufgeschobene Zahlungen	–	–	2.4
Kaufpreis	172.1	172.1	152.1
Abzüglich identifizierbares Nettovermögen	116.8	116.8	82.0
Goodwill	55.3	55.3	70.1

Der Goodwill aus den Akquisitionen repräsentiert die Synergiepotenziale aus dem Geschäftszusammenschluss, dem Know-how der Arbeitskräfte und den sonstigen immateriellen Vermögenswerten, die nicht separiert und somit einzeln bewertet werden konnten. Weitere Angaben zum Goodwill finden sich in den Erläuterungen zu den immateriellen Anlagen.

Geldfluss aus Akquisitionen

CHF Mio.	2009	2008
	Übernahme- wert	Übernahme- wert
Flüssige Mittel	2.8	0.7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23.5	18.0
Sonstige Forderungen	0.9	1.1
Vorräte	37.7	21.1
Latente Steuerforderungen	0.8	0.7
Sachanlagen	10.8	24.6
Immaterielle Anlagen	78.7	37.9
Finanzverbindlichkeiten - kurzfristig	-	-1.0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-18.7	-8.8
Sonstige Verbindlichkeiten	-5.8	-3.9
Rückstellungen	-4.3	-0.6
Latente Steuerverbindlichkeiten	-9.6	-3.0
Finanzverbindlichkeiten - langfristig	-	-4.8
Nettovermögen	116.8	82.0
Flüssige Mittel	-2.8	-0.7
Aufgeschobene Zahlungen	-	-2.4
Goodwill	55.3	70.1
Aufgeschobene Zahlungen aus Vorjahren	3.6	0.7
Geldabfluss aus Akquisitionen	172.9	149.7

3 Wertschriften

CHF Mio.	2009	2008
Aktien	-	3.3
Obligationen	66.5	95.8
Geldmarktanlagen	1.5	2.5
Wertschriften	68.0	101.6

Die im Eigenkapital verbuchten Wertveränderungen nach Steuern betragen CHF 2.0 Mio. (Vorjahr CHF 0.7 Mio.).

4 Forderungen

CHF Mio.	Kurzfristig	Langfristig	Total	Kurzfristig	Langfristig	Total
			2009			2008
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	390.4	0.5	390.9	449.9	19.7	469.6
Wechselforderungen	14.8	–	14.8	29.4	–	29.4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	405.2	0.5	405.7	479.3	19.7	499.0
Übrige Forderungen	30.2	11.1	41.3	51.1	10.9	62.0
Anzahlungen an Lieferanten	1.7	–	1.7	3.3	–	3.3
Derivative Finanzinstrumente	0.8	–	0.8	18.7	–	18.7
Aktive Rechnungsabgrenzungen	9.3	–	9.3	7.3	–	7.3
Sonstige Forderungen	42.0	11.1	53.1	80.4	10.9	91.3
Forderungen	447.2	11.6	458.8	559.7	30.6	590.3

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die Wechselforderungen enthalten Guthaben für gelieferte Waren und erbrachte Dienstleistungen. In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und in den übrigen Forderungen sind wie im Vorjahr keine Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen enthalten.

5 Vorräte

CHF Mio.	2009	2008
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	126.4	157.1
Halbfabrikate und Anlagen in Arbeit	90.5	145.0
Fertigfabrikate und Handelswaren	268.3	306.9
Vorräte	485.2	609.0

Wertberichtigungen Vorräte

CHF Mio.	2009	2008
Bestand per 1. Januar	85.3	83.0
Bildung	19.5	10.0
Auflösung	–3.8	–2.1
Verwendung	–0.2	–0.4
Konsolidierungskreisänderungen	3.1	2.3
Währungsdifferenzen	0.1	–7.5
Bestand per 31. Dezember	104.0	85.3

Auf bisher nicht wertberichtigten Beständen wurden keine Abschreibungen vorgenommen (Vorjahr CHF 0.2 Mio.).

6 Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

CHF Mio.	2009	2008
Bestand per 1. Januar	8.9	16.3
Zugänge	–	1.4
Abgänge	–	–1.0
Anteil am Ergebnis	–1.2	1.1
Wertminderungen	–	–8.9
Bestand per 31. Dezember	7.7	8.9

Dabei handelt es sich um die Beteiligung an der Jetter AG, Ludwigsburg, Deutschland. Die Jetter AG erstellt den Jahresabschluss per 31. März und erzielte im letzten publizierten Geschäftsjahr 2008/2009 einen Umsatz von EUR 40.2 Mio. und ein Jahresergebnis von EUR 1.2 Mio. Die Bilanzsumme der Jetter AG belief sich auf EUR 36.9 Mio. und das Eigenkapital auf EUR 24.9 Mio. Die Aktien der Jetter AG werden an der Frankfurter Börse XETRA gehandelt. Als Grundlage für die jährliche Bewertung der Beteiligung wird der Börsenwert der Jetter AG herangezogen. Der Kurswert des Beteiligungsanteils von 26.5% betrug per 31. Dezember 2009 CHF 7.4 Mio. Das Management ist der Ansicht, dass die Beteiligung zum aktuellen Buchwert korrekt bewertet ist. Aufgrund der aktuellen, sehr volatilen Entwicklung der Börsen sieht das Management keinen nachhaltigen Wertverlust und damit keinen Wertminderungsbedarf.

7 Sonstige Finanzanlagen

CHF Mio.	2009	2008
Darlehen an assoziierte Unternehmen	–	2.0
Langfristige Darlehen	20.7	21.9
Übrige Finanzanlagen	22.6	18.7
Sonstige Finanzanlagen	43.3	42.6

In den übrigen Finanzanlagen wurden aufgrund der Anwendung von IAS 19 Arbeitgeberbeitragsreserven von CHF 13.7 Mio. (Vorjahr CHF 13.7 Mio.) aktiviert.

8 Sachanlagen

CHF Mio.	Grundstücke und Gebäude		Anlagen und Maschinen		Betriebsmobiliar und Einrichtungen		Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		Total Sachanlagen	
	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008
Anschaffungswerte per 1. Januar	373.3	350.6	382.0	351.0	168.4	173.9	25.3	61.8	949.0	937.3
Währungsdifferenzen	3.0	-37.3	3.2	-43.1	1.8	-18.5	0.8	-6.0	8.8	-104.9
Konsolidierungskreisänderungen	1.6	11.2	20.6	14.5	3.9	4.8	-	0.5	26.1	31.0
Zugänge	6.0	21.9	21.2	44.1	11.3	18.9	18.5	44.6	57.0	129.5
Abgänge	-1.6	-25.0	-11.6	-8.4	-10.7	-10.5	-	-	-23.9	-43.9
Umbuchungen	15.5	51.9	9.4	23.9	2.6	-0.2	-27.5	-75.6	-	-
Anschaffungswerte per 31. Dezember	397.8	373.3	424.8	382.0	177.3	168.4	17.1	25.3	1017.0	949.0
Kumulierte Abschreibungen per 1. Januar	165.2	181.8	255.9	264.2	128.7	136.1	-	-	549.8	582.1
Währungsdifferenzen	0.8	-17.3	2.5	-31.1	1.3	-14.5	-	-	4.6	-62.9
Konsolidierungskreisänderungen	0.8	2.0	12.2	2.7	2.3	1.7	-	-	15.3	6.4
Abgänge	-1.3	-14.6	-10.9	-6.0	-10.1	-10.2	-	-	-22.3	-30.8
Abschreibungen	14.7	13.3	30.6	26.1	15.8	15.6	-	-	61.1	55.0
Kumulierte Abschreibungen per 31. Dezember	180.2	165.2	290.3	255.9	138.0	128.7	-	-	608.5	549.8
Nettobuchwert per 31. Dezember	217.6	208.1	134.5	126.1	39.3	39.7	17.1	25.3	408.5	399.2
Davon geleast:										
Anschaffungskosten	28.8	29.7	1.8	1.8	0.6	0.6	-	-	31.2	32.1
Kumulierte Abschreibungen	3.9	1.6	1.5	1.2	0.2	0.3	-	-	5.6	3.1
Nettobuchwert	24.9	28.1	0.3	0.6	0.4	0.3	-	-	25.6	29.0
Leasingverpflichtung (Barwert)	26.3	27.6	0.5	1.0	0.2	0.2	-	-	27.0	28.8
Versicherungswerte	625.1	644.8	647.4	595.7	188.2	187.6	-	-	1460.7	1428.1

9 Immaterielle Anlagen

CHF Mio.	Goodwill		Sonstige		Total immaterielle Anlagen	
	2009	2008	2009	2008	2009	2008
Anschaffungswerte per 1. Januar	118.3	61.0	134.9	106.9	253.2	167.9
Währungsdifferenzen	1.0	-12.8	2.0	-10.3	3.0	-23.1
Konsolidierungskreisänderungen	55.3	70.1	92.8	38.2	148.1	108.3
Zugänge	-	-	1.5	1.4	1.5	1.4
Abgänge	-	-	-0.4	-1.3	-0.4	-1.3
Anschaffungswerte per 31. Dezember	174.7	118.3	230.8	134.9	405.4	253.2
Kumulierte Amortisationen per 1. Januar	29.4	-	92.9	89.2	122.3	89.2
Währungsdifferenzen	-0.8	-0.5	2.8	-6.5	1.9	-7.0
Konsolidierungskreisänderungen	-	-	14.1	0.3	14.1	0.3
Abgänge	-	-	-0.4	-0.6	-0.4	-0.6
Amortisationen	-	-	16.9	10.5	16.9	10.5
Wertminderungen	85.9	29.9	-	-	85.9	29.9
Kumulierte Amortisationen per 31. Dezember	114.5	29.4	126.3	92.9	240.7	122.3
Nettobuchwert per 31. Dezember	60.2	88.9	104.5	42.0	164.7	130.9

In den übrigen immateriellen Anlagen sind hauptsächlich erworbene Patente, Markenrechte sowie Kundenlisten enthalten.

Der Goodwill und die sonstigen immateriellen Anlagen mit unbestimmter Nutzungsdauer werden den «Cash-Generating-Units» (CGUs) zugeordnet, die vom jeweiligen Unternehmenszusammenschluss voraussichtlich profitieren. Per 31. Dezember 2009 hielt Bucher Industries keine sonstigen immateriellen Anlagen mit unbestimmter Nutzungsdauer. Goodwill wird einmal jährlich oder bei Anzeichen einer möglichen Wertminderung auf seine Werthaltigkeit hin überprüft. Bucher Industries wendet die «Discounted-Cash-Flow»-Methode (DCF) zur Überprüfung der Werthaltigkeit des Goodwills sowie anderer immaterieller Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer, basierend auf dem Nutzwert, an. Die von der Geschäftsleitung erstellten Planungen für mindestens die nächsten drei Jahre dienen als Berechnungsgrundlage. Die Geldflüsse jenseits des Planungshorizonts wurden unter Anwendung einer Umsatzwachstumsrate ermittelt, die in der Regel auf der aktuellen länderspezifischen Inflationsrate basierte. Für die Sensitivitätsanalysen wurden den Berechnungen verschiedene Wachstumsraten bzw. Kapitalkostensätze unterstellt. Die Diskontierungssätze wurden auf Basis der gewichteten Kapitalkosten des Konzerns unter Berücksichtigung landes- und währungsspezifischer Risiken ermittelt. Die Eigenkapitalkosten wurden mit dem «Capital-Asset-Pricing-Model» (CAPM) bestimmt. Bei den wesentlichen Goodwillbeträgen kamen für die Wertminderungsprüfung folgende Parameter zur Anwendung:

Goodwill zugeteilt auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten

CHF Mio.	Wachstums- raten	Gewichtete Kapital- kosten	Goodwill	Wachstums- raten	Gewichtete Kapital- kosten	Goodwill
			2009			2008
Kuhn Group			29.2			35.2
Kuhn North America Inc., USA	2.7%	10.7%	19.3	2.0%	10.3%	20.0
Kuhn do Brasil S/A, Brasilien	4.0%	21.5%	0.0	10.0%	21.0%	15.2
Kuhn-Geldrop B.V., Niederlande	1.0%	8.6%	9.9	–	–	–
Bucher Municipal			7.1			7.3
Gmeiner GmbH, Deutschland	1.0%	9.5%	3.9	2.0%	9.7%	3.7
Sonstige	1.0%	6.8–9.6%	3.2	1.0–2.0%	8.4–10.2%	3.6
Bucher Hydraulics			0.0			21.9
Bucher Hydraulics, Inc., USA	3.7%	10.6%	0.0	4.0%	10.3%	11.7
Command Controls Corporation, USA	3.7%	9.0%	0.0	4.0%	10.3%	10.2
Emhart Glass			5.5			5.5
Emhart Glass AG, Schweiz	1.0%	9.6%	5.5	2.0%	10.1%	5.5
Sonstige			18.4			19.0
Bucher Industries US Inc., USA	2.7%	8.9%	18.4	4.0%	10.3%	19.0
Goodwill			60.2			88.9

Infolge des anhaltenden konjunkturellen Rückgangs und der noch immer sehr verhaltenen Aussichten gemäss den Businessplänen ergab sich aus den jährlich durchzuführenden Werthaltigkeitsprüfungen der immateriellen Anlagen ein Wertminderungsbedarf auf dem aktivierten Goodwill der CGUs Bucher Hydraulics Inc., USA, von CHF 11.9 Mio., Command Controls Corporation, USA, von CHF 10.3 Mio., Kuhn-Geldrop B.V., Niederlande, von CHF 45.8 Mio. und Kuhn do Brasil S/A, Brasilien, von CHF 17.9 Mio. Diese Wertminderungen wurden im Berichtsjahr erfolgswirksam in den Amortisationen erfasst.

Eine Erhöhung der gewichteten Kapitalkosten um 0.5 Prozentpunkte würde bei Bucher Hydraulics Inc. zu einer zusätzlichen Wertminderung von CHF 3.6 Mio., bei Command Controls Corporation von CHF 0.5 Mio. und bei Kuhn-Geldrop B.V. von CHF 8.9 Mio. führen. Eine Reduktion der Wachstumsrate im Residualwert auf 0% würde den Wertminderungsbedarf bei Bucher Hydraulics Inc. um CHF 2.2 Mio., bei Command Controls Corporation um CHF 0.2 Mio. und bei Kuhn-Geldrop B.V. um CHF 1.4 Mio. erhöhen. Würde sich die Wachstumsrate im Residualwert um 2.0% verbessern, so würde sich der Wertminderungsbedarf bei Bucher Hydraulics Inc. um CHF 1.2 Mio., bei Command Controls Corporation um CHF 0.1 Mio. und bei Kuhn-Geldrop B.V. um CHF 2.7 Mio. reduzieren.

10 Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten

CHF Mio.	Unter 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Total verzinsliche Finanzverbindlichkeiten			
				2009		2008	
				Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value
Privatplatzierungen	53.3	53.3	–	106.6	110.0	106.6	95.6
Anleihe	–	198.3	–	198.3	203.1	–	–
Übrige Bankverbindlichkeiten	28.8	238.8	–	267.6	278.1	164.2	164.2
Leasingverbindlichkeiten	3.1	10.6	13.3	27.0	27.0	28.8	28.8
Darlehen und sonstige Finanzverbindlichkeiten	3.5	20.3	–	23.8	23.8	20.6	20.6
Finanzverbindlichkeiten	88.7	521.3	13.3	623.3	642.0	320.2	309.2

Aufteilung nach Währungen

CHF Mio.	2009	2008
USD	0.1	0.7
CHF	540.0	254.1
EUR	77.9	56.9
Übrige	5.3	8.5
Finanzverbindlichkeiten	623.3	320.2

Leasingverbindlichkeiten

CHF Mio.	Unter 1 Jahr	Über 1 Jahr	Total	
			2009	2008
Mindestleasingzahlungen	4.1	31.7	35.8	40.0
Zinsen	1.0	7.8	8.8	11.2
Barwert der Leasingverbindlichkeiten	3.1	23.9	27.0	28.8

Konditionen wesentlicher verzinslicher Finanzverbindlichkeiten

CHF Mio.

	Währung	Zinssatz	Laufzeit	2009		2008	
				Kreditvolumen	Davon beansprucht	Kreditvolumen	Davon beansprucht
Privatplatzierung, USA, festverzinslich	CHF	3.54%	2003 – 10.12.2010	53.3	53.3	53.3	53.3
Privatplatzierung, USA, festverzinslich	CHF	4.08%	2003 – 10.12.2013	33.3	33.3	33.3	33.3
Privatplatzierung, USA, festverzinslich	CHF	4.29%	2003 – 10.12.2015	20.0	20.0	20.0	20.0
Anleihe	CHF	3.13%	2009 – 02.10.2014	200.0	200.0	–	–
		Libor					
Konsortialkredit	CHF	+1.4%	2009 - 30.06.2012	375.0	–	–	–
Bankkredite	CHF	div.	div.	310.0	235.0	80.0	80.0
Feste Bankvorschüsse	div.	div.	div.	17.8	17.8	67.5	67.5
Total				1009.4	559.4	254.1	254.1

Im ersten Halbjahr vereinbarte Bucher Industries AG, Niederweningen, neue Kreditlinien und unterzeichnete mit fünf Finanzinstituten einen Konsortialkredit über total CHF 375.0 Mio. Der Gesamtbetrag wurde auf die verschiedenen Institute mit unterschiedlichen Kreditvolumen aufgeteilt. Der Zinssatz setzt sich aus dem Libor plus Zinsmarge zusammen. Die Zinsmarge errechnet sich anhand eines vereinbarten Rasters, basierend auf der Kennzahl Schuldentilgungsdauer. Die Financial Covenants werden halbjährlich beurteilt. Weitere bilaterale kommittierte Kreditlinien über insgesamt CHF 310.0 Mio. wurden mit zehn verschiedenen Finanzinstituten vereinbart. Die Kredite werden zwischen 2.10% und 3.09% verzinst und sind zwischen Ende 2011 und 2015 zur Rückzahlung fällig. Per Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 wurden alle Kreditbedingungen erfüllt. Im Vorjahr wurden bilaterale kommittierte Kreditlinien in Schweizer Franken mit Fälligkeiten 2013 bis 2015 und kurzfristig fällige feste Bankvorschüsse in Schweizer Franken, Euro und US-Dollar vereinbart. Die Zinsen betragen zwischen 1.35% und 3.20%.

In den Positionen waren wie im Vorjahr keine finanziellen Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen enthalten.

11 Rückstellungen

CHF Mio.	Garantien	Rechtsfälle	Sonstige	Total Rückstellungen	
				2009	2008
Bestand per 1. Januar	46.8	13.4	17.9	78.1	90.0
Bildung	31.6	6.2	12.0	49.8	42.7
Auflösung	-3.7	-3.1	-7.4	-14.2	-10.0
Verwendung	-33.5	-1.4	-0.5	-35.4	-36.1
Konsolidierungskreisänderungen	3.2	-	1.1	4.3	0.6
Währungsdifferenzen	0.9	-	-0.1	0.8	-9.1
Bestand per 31. Dezember	45.3	15.1	23.0	83.4	78.1
Davon kurzfristig	42.9	13.0	12.6	68.5	63.1
Davon langfristig	2.4	2.1	10.4	14.9	15.0

Rückstellungen für Produktgarantieleistungen werden zum Verkaufszeitpunkt auf der Basis geschätzter Ansprüche gebildet. Der Zeitpunkt des Mittelabflusses ist abhängig davon, wann die Garantieansprüche angemeldet bzw. die entsprechenden Fälle abgeschlossen werden. Angefallene Garantiekosten werden bei Zahlung gegen die gebildeten Rückstellungen verrechnet.

Die Rückstellungen für Rechtsfälle decken vor allem Risiken im Zusammenhang mit Unfällen, Vertriebs- und Patentrechten oder anderen Rechtsstreitigkeiten ab. Die benötigten Mittel und der Zeitpunkt des Mittelabflusses sind schwer abschätzbar und werden im Normalfall als kurzfristig beurteilt, wenn mit einer Entscheidung innerhalb eines Jahres gerechnet werden kann. Abhängig vom Verfahrensverlauf können jedoch bis zum effektiven Mittelabfluss mehrere Jahre vergehen.

Die sonstigen Rückstellungen decken verschiedene Risiken ab, die im Zusammenhang mit den industriellen Geschäftstätigkeiten anfallen, u.a. für Umweltschutzmassnahmen. Im Berichtsjahr wurden Rückstellungen für die Schliessung des Produktionswerks in Hannover (Bucher Municipal) von rund CHF 10 Mio. gebildet.

12 Sonstige Verbindlichkeiten

CHF Mio.	2009	2008
Passive Rechnungsabgrenzungen	92.0	117.5
Sozialverbindlichkeiten	23.4	24.1
Verbindlichkeiten aus Umsatz- und Kapitalsteuern	16.2	18.6
Derivative Finanzinstrumente	0.1	24.6
Übrige Verbindlichkeiten	46.3	54.6
Sonstige Verbindlichkeiten	178.0	239.4
Davon kurzfristig	173.6	233.6
Davon langfristig	4.4	5.8

In den passiven Rechnungsabgrenzungen sind hauptsächlich aufgelaufene Ferien- und Überzeitguthaben sowie variable Vergütungen verbucht.

Die derivativen Finanzinstrumente wurden im Vorjahr in den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

13 Derivative Finanzinstrumente

CHF Mio.	Marktwert		Kontraktwert	Marktwert		Kontraktwert
	Positiv	Negativ		Positiv	Negativ	
			2009			2008
Devisengeschäfte und -optionen	0.8	–	218.8	18.7	24.4	748.4
Zinsänderungskontrakte	–	0.1	2.5	–	0.2	3.9
Offene derivative Finanzinstrumente	0.8	0.1	221.3	18.7	24.6	752.3
Davon kurzfristig fällig	0.8	0.1		18.7	24.6	
Davon langfristig fällig	–	–		–	–	

Die eingesetzten derivativen Finanzinstrumente dienen der Absicherung der Zins- und Währungsrisiken im Konzern. Der Kontraktwert zeigt den Umfang (Nominalwert) der am Bilanzstichtag offenen Absicherungsgeschäfte. Beim negativen Marktwert handelt es sich um die potenziellen Kosten zur Schliessung der ausstehenden Kontrakte am Bilanzstichtag. Der positive Marktwert umschreibt den nicht realisierten Gewinn auf dem Absicherungsgeschäft am Bilanzstichtag. Die Absicherung erfolgt ausschliesslich über erstklassige Finanzinstitute. Die Anwendung der erwähnten Finanzinstrumente hatte keinen wesentlichen Einfluss auf die Finanzlage des Konzerns am 31. Dezember 2009 oder auf das Konzernergebnis für die Berichtsperiode. Die offenen derivativen Finanzinstrumente sind als sonstige kurzfristige bzw. langfristige Forderungen oder Verbindlichkeiten erfasst.

14 Veränderung Nettoumlaufvermögen (aus Geldflussrechnung)

CHF Mio.	2009	2008
Veränderung Forderungen	158.5	-66.2
Veränderung Vorräte	172.7	-119.1
Veränderung Anzahlungen von Kunden	-37.3	6.2
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-123.2	33.1
Veränderung übrige unverzinsliche Verbindlichkeiten	-65.5	32.3
Sonstige Veränderungen im Nettoumlaufvermögen	-0.7	3.3
Veränderung Nettoumlaufvermögen	104.5	-110.4

15 Aktienkapital

Namenaktien		2009	2008
Nominalwert	CHF	0.20	0.20
Ausgegeben und dividendenberechtigt	Stück	10 565 900	10 565 900
Aus bedingtem Kapital nicht ausgegeben	Stück	1 184 100	1 184 100
Eigene Namenaktien	Stück	564 765	597 315
Ausgegebenes Aktienkapital	CHF Mio.	2.1	2.1

Das Aktienkapital der Bucher Industries AG besteht nur aus einer Stimmrechtskategorie.

16 Eigene Aktien

	Anzahl Aktien	CHF 1 000
Stand per 1. Januar	597 315	27 866
Abgänge für Mitarbeiterbeteiligungsprogramme	-32 550	-1 305
Stand per 31. Dezember	564 765	26 561

17 Materialaufwand

Zum Materialaufwand gehören sämtliche Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, für bezogene Waren und die Aufwendungen für die externe Herstellung, Be- oder Verarbeitung eigener Erzeugnisse (Fremdleistungen).

18 Personalaufwand

CHF Mio.	2009	2008
Löhne und Gehälter	396.2	443.1
Aktienzuteilungen	1.5	3.1
Optionsplan	3.0	2.7
Sozialleistungen	105.2	111.9
Sonstiger Personalaufwand	30.1	62.9
Personalaufwand	536.0	623.7

Zu den Sozialleistungen gehören auch alle gesetzlichen und freiwilligen Aufwendungen für die Personalvorsorge. Der sonstige Personalaufwand enthält Personalnebenkosten für Personalwerbung, Aus- und Weiterbildung sowie Fremdpersonalkosten.

19 Sonstige betriebliche Erträge

CHF Mio.	2009	2008
Aktiviert Eigenleistungen	0.7	1.2
Ertrag aus Auflösung von Rückstellungen	5.8	4.8
Gewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen	0.7	0.2
Zinsertrag operative Leasingforderungen	1.3	1.2
Sonstige Erträge	16.9	22.7
Sonstige betriebliche Erträge	25.4	30.1

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen Erlöse aus Verkäufen und Dienstleistungen, die nicht aus den für den Konzern typischen Erzeugnissen und Dienstleistungen stammen.

20 Sonstige betriebliche Aufwendungen

CHF Mio.	2009	2008
Energie, Unterhalt, Reparaturen	73.3	91.7
Gebühren, Abgaben und Steuern, Beratung	42.3	48.9
Verkaufsaufwand, Warenausgangskosten	95.6	127.2
Übriger Betriebsaufwand	71.6	89.7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	282.8	357.5

In der Position Gebühren, Abgaben und Steuern, Beratung sind die Kapitalsteuern von CHF 18.3 Mio. (Vorjahr CHF 17.9 Mio.) enthalten. Im übrigen Betriebsaufwand sind operative Währungseffekte enthalten sowie die Bildung betriebsnotwendiger Rückstellungen, sofern diese nicht einem zutreffenden Aufwandkonto belastet werden konnten. Der operative Leasingaufwand betrug CHF 10.7 Mio. (CHF 8.9 Mio.).

21 Entwicklungsaufwand

Der Erfolgsrechnung 2009 wurde der Entwicklungsaufwand von CHF 75.9 Mio. (Vorjahr CHF 78.1 Mio.) belastet. Er dient hauptsächlich der Erneuerung und Ergänzung des Produkt- und Serviceangebots der Divisionen und ist in den Positionen Materialaufwand, Personalaufwand, sonstige betriebliche Aufwendungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen enthalten. Es wurden wie im Vorjahr keine Entwicklungskosten aktiviert.

22 Finanzierungsaufwand

CHF Mio.	2009	2008
Zinsaufwand Finanzverbindlichkeiten	18.4	15.9
Ergebnis aus Zinsderivaten	–	–1.1
Sonstiger Finanzaufwand	2.2	0.6
Finanzierungsaufwand	20.6	15.4

23 Finanzertrag

CHF Mio.	2009	2008
Zinsertrag finanzielle Aktiven	2.0	6.2
Ergebnis aus Finanzinstrumenten «zu Handelszwecken gehalten»	0.9	1.0
Ergebnis aus Verkauf Finanzinstrumente «zur Veräusserung verfügbar»	6.3	10.2
Ergebnis aus Verkäufen Finanzinstrumente	7.2	11.2
Finanzielles Währungsergebnis	-6.5	-23.3
Sonstiger Finanzertrag	0.3	-
Finanzertrag	3.0	-5.9

Der aus dem Eigenkapital über die Erfolgsrechnung realisierte Wert aus dem Verkauf von «zur Veräusserung verfügbaren» Wertschriften betrug CHF 5.1 Mio. (Vorjahr CHF 9.3 Mio.).

24 Ertragssteuern

Laufende Ertragssteuern

CHF Mio.	2009	2008
Ordentliche Ertragssteuern	31.0	67.5
Latente Ertragssteuern	0.4	4.2
Ertragssteuern	31.4	71.7
Überleitungsrechnung		
Ergebnis vor Steuern	7.0	217.1
Anzuwendender Steuersatz	34.5%	32.4%
Theoretische Ertragssteuerbelastung	2.4	70.3
Verwendung von wertberechtigten Verlustvorträgen	-3.6	-4.4
Neubeurteilung von Verlustvorträgen mit Änderung Steueraktiven	2.4	-8.7
Wertberichtigung von Verlusten sowie auf latenten Steueraktiven	7.7	5.1
Steuerlich nicht anerkannte Aufwendungen/steuerbefreite Erträge	24.0	11.7
Periodenfremder Steueraufwand/-ertrag	-0.8	-1.8
Übrige Differenzen	-0.7	-0.5
Effektive Ertragssteuern	31.4	71.7
Effektiver Steuersatz	448.6%	33.0%

Die ordentlichen Ertragssteuern enthalten die bezahlten oder noch anfallenden Steuern auf den massgeblichen Gewinnen der Einzelgesellschaften, berechnet aufgrund der in den einzelnen Ländern gültigen Gesetzgebungen. Die Überleitungsrechnung berücksichtigt die gültigen Steuersätze der einzelnen Steuerhoheitsgebiete. Der anzuwendende Steuersatz entspricht dem gewichteten Durchschnitt der Steuersätze.

Latente Ertragssteuern

CHF Mio.	Aktiven	Passiven	Aktiven	Passiven
	2009	2009	2008	2008
Sachanlagen	1.8	19.1	2.1	16.6
Finanzanlagen und übriges Anlagevermögen	1.3	15.6	1.0	11.3
Vorräte	20.0	3.1	17.2	7.1
Übriges Umlaufvermögen	1.0	13.3	2.3	13.9
Rückstellungen	3.6	9.3	1.9	9.6
Übrige Verbindlichkeiten	8.7	1.8	12.8	0.9
Verlustvorträge	6.7	–	8.7	–
Latente Ertragssteuern inkl. Anrechnungen	43.1	62.2	46.0	59.4
Verrechnung	–13.7	–13.7	–11.6	–11.6
Latente Ertragssteuerforderungen	29.4		34.4	
Verbindlichkeiten für latente Ertragssteuern		48.5		47.8

Der Konzern verzichtet im Einklang mit der Ausnahmebestimmung in IAS 12 darauf, latente Ertragssteuern auf Beteiligungen an Konzerngesellschaften zurückzustellen.

Veränderung latente Ertragssteuern

CHF Mio.	Aktiven	Passiven	Aktiven	Passiven
	2009	2009	2008	2008
Bestand per 1. Januar	34.4	47.8	36.1	44.7
Transfer in Ertragssteuerverbindlichkeiten	–	–2.6	–	–
Bildung/Auflösung über Erfolgsrechnung	–5.8	–5.4	1.7	5.9
Bildung/Auflösung über Eigenkapital (Gesamtergebnisrechnung)	–	–0.7	–	–2.9
Konsolidierungskreisänderungen	0.8	9.6	0.7	3.0
Währungsdifferenzen	–	–0.2	–4.1	–2.9
Bestand per 31. Dezember	29.4	48.5	34.4	47.8

Steuerliche Verlustvorträge

CHF Mio.	2009	2008
Total steuerliche Verlustvorträge	150.8	140.7
Davon unter latenten Ertragssteuern berücksichtigte Verlustvorträge	35.9	46.9
Total unberücksichtigte steuerliche Verlustvorträge	114.9	93.8
Davon verfallen:		
In den nächsten 12 Monaten	–	–
In 1 bis 5 Jahren	20.3	2.4
Nach über 5 Jahren	35.9	38.9
Unbeschränkt anrechenbar	58.6	52.5
Steuereffekt auf unberücksichtigte Verlustvorträge	25.7	18.2

Im Jahre 2009 verfielen keine steuerlichen Verlustvorträge (Vorjahr CHF 0.4 Mio.). Latente Steuerforderungen werden nur berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass diese mit zukünftigen Gewinnen verrechnet werden können. Darin eingeschlossen sind auch latente Steuerforderungen auf steuerlich verwendbaren Verlustvorträgen sowie auf zu erwartenden Steuergutschriften.

25 Gewinn und Dividende pro Aktie

	2009	2008
Konzernergebnis Anteil Bucher Industries Aktionäre (CHF Mio.)	–26.0	143.3
Durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien (unverwässert)	9 986 736	9 955 501
Durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien (verwässert)	9 990 853	10 017 277
Gewinn pro Aktie (CHF)	–2.60	14.39
Verwässerter Gewinn pro Aktie (CHF)	–2.60	14.31
Dividende pro Namenaktie (CHF) ¹⁾	2.00	4.50
Dividendensumme (CHF Mio.) ¹⁾	21.1	47.5

¹⁾ 2009: Antrag des Verwaltungsrats

Die durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien berechnet sich aufgrund der ausgegebenen Aktien abzüglich des gewichteten Durchschnitts der Aktien im Eigenbesitz. Der Einbezug der ausstehenden Optionsrechte verwässerte den Gewinn pro Aktie nicht (Vorjahr minus CHF 0.08).

26 Altersvorsorgepläne

Deckung der leistungsorientierten Pläne

CHF Mio.	2009	2008
Planvermögen zu Marktwerten	263.9	252.3
Vorsorgeverpflichtungen mit ausgeschiedenem Vermögen	-243.8	-233.2
Finanzdeckung	20.1	19.1
Vorsorgeverpflichtungen ohne ausgeschiedenes Vermögen	-18.0	-19.9
Überdeckung (+)/Unterdeckung (-)	2.1	-0.8
Kumulierte versicherungsmathematische Verluste	27.8	21.8
Nicht bilanzierte Überdeckung	-29.7	-25.1
In der Bilanz erfasste Beträge	0.3	-4.1
Davon Pensionsrückstellungen	-18.4	-21.5
Davon sonstige Finanzanlagen	18.7	17.4

Die Vermögen der Vorsorgeeinrichtungen enthalten keine Aktien der Bucher Industries AG. Der Konzern nutzt keine Vermögenswerte der Vorsorgepläne.

Veränderungen in den leistungsorientierten Verpflichtungen

CHF Mio.	2009	2008
Barwert Verpflichtungen per 1. Januar	253.1	245.9
Laufender Dienstzeitaufwand	5.7	6.0
Zinsaufwand	9.8	9.3
Arbeitnehmerbeiträge	4.3	4.5
Ausbezahlte Vorsorgeleistungen	-19.7	-9.6
Änderungen im Konsolidierungskreis	0.7	0.4
Plankürzungen/-erweiterungen	0.7	-2.1
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+)	7.7	4.8
Umrechnungsdifferenzen	-0.5	-6.1
Barwert Verpflichtungen per 31. Dezember	261.8	253.1

Veränderungen Planvermögen

CHF Mio.	2009	2008
Zeitwert Planvermögen per 1. Januar	252.3	265.2
Erwartete Erträge aus Planvermögen	10.1	10.7
Arbeitgeberbeiträge	7.0	8.9
Arbeitnehmerbeiträge	4.3	4.5
Ausbezahlte Vorsorgeleistungen	-13.4	-7.8
Plankürzungen/-erweiterungen	-0.5	0.4
Versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-)	4.5	-26.2
Umrechnungsdifferenzen	-0.4	-3.4
Zeitwert Planvermögen per 31. Dezember	263.9	252.3

Der effektive Nettovermögensertrag betrug 2009 CHF 14.6 Mio. (Vorjahr minus CHF 15.5 Mio.).

Aufteilung des Planvermögens nach Anlagekategorien

CHF Mio.	2009	%	2008	%
Aktien	45.7	17.3	45.4	18.0
Anleihen	73.5	27.9	70.6	28.0
Immobilien	60.8	23.0	54.3	21.5
Flüssige Mittel und übrige Finanzanlagen	83.9	31.8	82.0	32.5

Die erwarteten Erträge aus dem Planvermögen werden auf Basis der aktuellen Investitionspolitik bestimmt. Die Aufteilung nach Anlagekategorien verfolgt das strategische Ziel, zusammen mit den bezahlten Beiträgen durch einen ausreichenden Ertrag die verschiedenen Verpflichtungen aus den Pensionsplänen erfüllen zu können.

Personalvorsorgeaufwand

CHF Mio.	2009	2008
Zuwachs Ansprüche	-6.0	-4.6
Verzinsung Ansprüche	-9.8	-9.3
Erwarteter Vermögensertrag	10.1	10.7
Planerweiterungen/-kürzungen	-1.0	2.1
Amortisation versicherungsmathematischer Gewinne (-)/Verluste (+)	3.0	-19.6
Effekte aus nicht aktivierten Überdeckungen	-4.4	15.9
Personalvorsorgeaufwand für leistungsorientierte Pläne	-8.1	-4.8
Personalvorsorgeaufwand für beitragsorientierte Pläne	-29.2	-24.5
Personalvorsorgeaufwand	-37.3	-29.3

Für das Geschäftsjahr 2010 werden Beiträge für leistungsorientierte Vorsorgepläne in der Höhe von CHF 8.7 Mio. (Vorjahr CHF 8.9 Mio.) erwartet.

Berechnungsgrundlagen der leistungsorientierten Pläne

Gewichtete Durchschnitte in %	2009	2008
Diskontierungssatz	3.6	3.9
Vermögensrendite	4.0	4.0
Lohnentwicklung	1.1	1.1
Rentenentwicklung	0.1	0.1

Deckung der leistungsorientierten Vorsorgeverpflichtungen

CHF Mio.	2009	2008	2007	2006	2005
Planvermögen	263.9	252.3	265.2	260.8	236.0
Verpflichtungen aus Vorsorgeplänen	261.8	253.1	245.9	253.1	241.6
Überdeckung (+)/Unterdeckung (-)	2.1	-0.8	19.3	7.7	-5.6
Anpassungen Erfahrungswert Planvermögen	4.5	-26.2	-4.5	14.0	7.2
Anpassungen Erfahrungswert Leistungsverpflichtungen	3.5	-8.2	3.2	19.1	0.1

27 Mitarbeiterbeteiligungspläne/Optionsrechte

Für die Mitglieder der Konzernleitung, der Divisionsleitungen und für ausgewählte Spezialisten besteht ein Beteiligungsplan in Form eines Optionsplans. Der Ausübungspreis der Optionen entspricht dem durchschnittlichen Börsenkurs der dem Ausgabezeitpunkt vorangehenden 20 Börsentage. Eine Option berechtigt zum Bezug einer Namenaktie der Bucher Industries AG. Die Optionen sind nicht handelbar, haben eine Laufzeit von zehn Jahren und unterliegen einem gestaffelten Beginn der Ausübungsfrist von einem bis vier Jahren. Die zur Deckung dieses Beteiligungsplans benötigten Aktien werden an der Börse beschafft und sind in der konsolidierten Bucher Beteiligungs-Stiftung gehalten.

Bestand und Veränderung Optionen

	Anzahl Optionen	Durchschnitt- licher Aus- übungspreis in CHF	Anzahl Optionen	Durchschnitt- licher Aus- übungspreis in CHF
	2009	2009	2008	2008
Ausstehend per 1. Januar	213 000	147.5	177 750	138.4
Neue Optionsrechte	64 200	115.0	60 600	149.0
Ausgeübte Optionen	- 14 500	59.2	- 20 550	69.5
Verfallene Optionen	- 1 200	166.5	- 4 800	162.6
Ausstehend per 31. Dezember	261 500	144.3	213 000	147.5
Davon ausübbar	111 650		74 400	

Der berechnete und in der Berichtsperiode erfasste Personalaufwand belief sich auf CHF 3.0 Mio. (Vorjahr CHF 2.7 Mio.). Der aufsummierte Wert im Eigenkapital betrug CHF 8.2 Mio. (CHF 5.2 Mio.). Bei Zuteilung ergaben sich für die einzelnen Tranchen der Optionen Fair Values zwischen CHF 34.20 für die erste Tranche und CHF 38.33 für die vierte Tranche (CHF 41.77). Die wesentlichen Parameter für die Bewertung der Optionen waren ein Aktienkurs von CHF 116.20 (CHF 135.00), eine Volatilität von 35.8% (40.6%), ein risikofreier Zinssatz in der Bandbreite von 1.78% für die erste Tranche bis 2.08% für die vierte Tranche sowie eine erwartete Dividendenrendite von 1.49%, eine erwartete Lebensdauer der Optionen von 5.5 bis 7.0 Jahren sowie eine Austrittsrate von 5%. Die erwartete Volatilität wird aus der historischen, langfristigen Volatilität errechnet.

Der durchschnittliche Aktienkurs der ausgeübten Optionen betrug CHF 105.90 (CHF 213.96).

Verfalltermine der Optionen

	Durchschnittlicher Ausübungspreis in CHF		Durchschnittlicher Ausübungspreis in CHF	
	Anzahl Optionen	2009	Anzahl Optionen	2008
Jahr 2009	–	–	11 025	46.8
Jahr 2010	–	–	675	52.4
Jahr 2015	35 300	108.0	37 800	108.0
Jahr 2016	47 400	116.0	48 300	116.0
Jahr 2017	55 200	221.0	55 800	221.0
Jahr 2018	59 400	149.0	59 400	149.0
Jahr 2019	64 200	115.0	–	–
Ausstehend per 31. Dezember	261 500	144.3	213 000	147.5

28 Nahe stehende Personen und Gesellschaften**Vergütungen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung**

CHF Mio.	2009	2008
Gehälter	4.3	4.5
Vorsorgekosten	1.1	1.2
Aktienzuteilungen	1.3	1.6
Optionsplan	1.0	1.0
Vergütungen	7.7	8.3

Die Gehälter verstehen sich inkl. bar ausbezahlter variabler Vergütungen, Honorare und Pauschalspesen. An die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung sowie diesen nahe stehenden Personen sind im Berichtsjahr keine zusätzlichen Vergütungen und Honorare ausgerichtet oder Organdarlehen gewährt worden. Zum Jahresende bestanden keinerlei Darlehen gegenüber Organen der Gesellschaft. Die Verwaltungsrats honorare wurden in bar und in Aktien ausbezahlt.

Vergütungen an ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung

Aufgrund seiner früheren Tätigkeit als exekutiver Präsident des Verwaltungsrats bis April 2007 wurden Rudolf Hauser im Rahmen des Long Term Incentive Plans pro rata temporis 276 Aktien (Vorjahr 1 808), bewertet mit dem Jahresdurchschnittskurs von CHF 105.90, im Wert von CHF 29 228 zugeteilt. An übrige ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung sowie diesen nahe stehenden Personen wurden im Berichtsjahr keine Vergütungen und Honorare ausgerichtet.

Offene Posten am Jahresende mit nahe stehenden Personen und Gesellschaften

CHF Mio.	2009	2008
Forderungen gegenüber Vorsorgekassen	18.7	17.4
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	–	2.0
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	0.9	0.8

Transaktionen mit nahe stehenden Personen und Gesellschaften werden ausschliesslich zu marktkonformen Konditionen abgewickelt. 2009 wurden Waren von assoziierten Unternehmen im Betrag von CHF 18.9 Mio. (Vorjahr CHF 21.2 Mio.) bezogen.

29 Finanzielles Risikomanagement

Risikobericht des Verwaltungsrats

Bucher Industries hat ein zentrales Risikomanagementsystem mit definierten Risikosteuerungsprozessen. Das Risikomanagement ist ein integraler Bestandteil der Planung und Ausführung der Geschäftsstrategie. Der Verwaltungsrat beschliesst den Rahmen der Risikomanagementpolitik und kontrolliert jährlich die Einhaltung der Risikosteuerungsinstrumentarien. Er setzt ferner jährlich die Risikolimiten im Finanzmanagement für den Konzern fest.

Innerhalb des Risikomanagements wird zwischen strategischen, operationellen, finanziellen und organisatorischen Risiken unterschieden. Strategische Risiken sind in der Regel komplex und schwer quantifizierbar, beeinflussen den Unternehmenserfolg aber massgeblich. Die finanziellen Risiken werden zentral gesteuert und überwacht. Die Beurteilung der strategischen, finanziellen und organisatorischen Risiken obliegt dem Verwaltungsrat und der Konzernleitung. Operationelle Risiken sind den Divisionen und deren operativen Einheiten zugeordnet. Bucher Industries wendet ein Risikomanagement- und Kontrollsystem an, das die Risiken des Konzerns erfasst und dem Verwaltungsrat und der Konzernleitung erlaubt, die Risiken realistisch zu beurteilen, zu überwachen und zu handhaben. Die identifizierten Risiken werden aufgrund ihrer Eintretenswahrscheinlichkeit und ihrer Auswirkungen eingestuft und im jährlich zu erstellenden Risikobericht erfasst.

Der Verwaltungsrat setzt sich mit dem Risikobericht detailliert auseinander, diskutiert die vorgeschlagenen Massnahmen und passt diese wo notwendig an. Der Verwaltungsrat und die Konzernleitung erhalten monatlich bzw. quartalsweise Informationen des Management Information Systems (MIS), die ihnen einen Überblick über den Status des Geschäftsgangs und der finanziellen Ergebnisse sowie Informationen und Beurteilungen zu Risiko- und Kapitalmanagementaspekten geben. Im Rahmen des internen Kontrollsystems wurden die Kontrollaktivitäten für den Konzern innerhalb des finanziellen Reportings definiert, um die finanziellen Risiken erfassen, überwachen und vermeiden zu können. Neben den Angaben zum Risikomanagement auf den folgenden Seiten finden sich weitere Ausführungen zum Risikomanagement des Konzerns auf den Seiten 80 und 81 des Finanzberichts.

Angaben zu Fair Values

Für die Bewertung der in der Bilanz zu Fair Value ausgewiesenen Finanzinstrumente erfolgt zunächst eine Klassifizierung in drei Hierarchiestufen, welche die Marktnähe der in die Ermittlung eingehenden Daten widerspiegelt. In der Stufe 1 wird der Fair Value auf beobachtbaren Daten festgelegt, die Börsen- oder Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten auf aktiven Märkten widerspiegeln, zu denen der Konzern zum Bewertungszeitpunkt eine Zugangsmöglichkeit besitzt. Für die Stufe 2 werden zur Bewertung beobachtbare Daten für ähnliche Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten auf aktiven Märkten bzw. Bewertungsmethoden herangezogen, deren Inputfaktoren auf beobachtbaren Marktdaten basieren. In der Stufe 3 basiert die Bewertung auf nicht am Markt beobachtbaren Daten, welche um unternehmensspezifische Informationen korrigiert werden, die nicht im Einklang mit den Markterwartungen stehen. Während der Berichtsperiode wurden keine Umgliederungen zwischen Stufe 1 und Stufe 2 Fair-Value-Bewertungen und keine Transfers in bzw. aus Stufe 3 Bewertungen vorgenommen.

Hierarchie der Fair-Value-Bewertung 2009

CHF Mio.	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Buchwert
Aktiven zu Fair Value bewertet				
Geldmarktanlagen	157.9	–	–	157.9
Wertschriften	68.0	–	–	68.0
Derivative Finanzinstrumente	–	0.8	–	0.8
Verbindlichkeiten zu Fair Value bewertet				
Derivative Finanzverbindlichkeiten	–	0.1	–	0.1

Buchwerte/Fair Value finanzieller Aktiven und Verbindlichkeiten nach Kategorien 2009

CHF Mio.	Erfolgswirksam zum Fair Value bewertet zu Handelszwecken gehalten	Kredite und Forderungen	Zur Veräusserung verfügbar	Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	Buchwert	Fair Value
Flüssige Mittel	157.9	279.3	–	–	437.2	437.2
Wertschriften	–	–	68.0	–	68.0	68.0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–	405.7	–	–	405.7	405.7
Sonstige Forderungen	0.8	41.3	–	–	42.1	42.1
Sonstige Finanzanlagen	–	23.5	1.1	–	24.6	24.6
Finanzverbindlichkeiten - kurzfristig	–	–	–	88.7	88.7	89.3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–	–	–	189.6	189.6	189.6
Sonstige Verbindlichkeiten	0.1	–	–	85.9	86.0	86.0
Finanzverbindlichkeiten – langfristig	–	–	–	534.6	534.6	552.7

Buchwerte/Fair Value finanzieller Aktiven und Verbindlichkeiten nach Kategorien 2008

CHF Mio.	Erfolgswirksam zum Fair Value bewertet zu Handelszwecken gehalten	Kredite und Forderungen	Zur Veräusserung verfügbar	Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	Buchwert	Fair Value
Flüssige Mittel	30.3	102.3	–	–	132.6	132.6
Wertschriften	–	–	101.6	–	101.6	101.6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–	499.0	–	–	499.0	499.0
Sonstige Forderungen	18.7	62.0	–	–	80.7	80.7
Sonstige Finanzanlagen	–	24.8	0.4	–	25.2	25.2
Finanzverbindlichkeiten – kurzfristig	–	–	–	85.9	85.9	85.9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–	–	–	288.3	288.3	288.3
Sonstige Verbindlichkeiten	24.6	–	–	97.3	121.9	121.9
Finanzverbindlichkeiten – langfristig	–	–	–	234.3	234.3	223.3

Kreditausfallrisiko

Der Konzern investierte die kurzfristigen Guthaben bei Bankinstituten mit guter internationaler Risikoeinstufung. Im Zusammenhang mit Forderungen gegenüber Banken bestand im Konzern kein Klumpenrisiko. Die Bankenverbindungen waren zum Teil lokal begründet und verteilten sich demnach breit gestreut über die Standorte. Die übrigen kurzfristigen Finanzanlagen erfolgten in marktgängigen Wertschriften mit hoher Bonität. Es bestanden nur unwesentliche übrige langfristige Forderungen.

Das Kreditrisiko bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen war durch den vielfältigen Kundenstamm des Konzerns beschränkt. Die Kunden waren in unterschiedlichen

Branchen tätig und verteilen sich weltweit auf verschiedene geografische Regionen gemäss den Segmentinformationen in Erläuterung 1. Im Konzern bestand folglich kein Klumpenrisiko. Zusätzlich minimierten Sicherheiten in Form von Kreditversicherungen, Anzahlungsformen, Akkreditiven und Bankgarantien das Kreditausfallrisiko.

Das maximale Kreditausfallrisiko im Konzern stellt sich wie folgt dar:

CHF Mio.	Buchwert	Davon gesichert	Buchwert	Davon gesichert
		2009		2008
Flüssige Mittel	437.2	–	132.6	–
Wertschriften	68.0	–	101.6	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	405.7	52.3	499.0	46.3
Sonstige Forderungen	42.1	15.8	80.7	25.9
Sonstige Finanzanlagen	24.6	19.4	25.2	21.3
Maximales Kreditausfallrisiko	977.6	87.5	839.1	93.5

Forderungen und Wertberichtigungen nach Fälligkeiten

Die Forderungen bestanden aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie übrigen Forderungen. Wertberichtigungen erfolgten einerseits nach Fälligkeiten, andererseits nach kunden- und regionenspezifischen Kriterien. Es bestanden keine fälligen, aber neuverhandelten Debitoren per Bilanzstichtag. Im Berichtsjahr mussten 0.1% (Vorjahr 0.1%) der in der Vorjahresperiode nicht wertberichtigten Forderungen abgeschrieben werden. Es waren keine weiteren finanziellen Aktiven wertberichtigt bzw. überfällig.

CHF Mio.	2009	2008
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	423.5	516.8
Davon wertberichtigt	–17.8	–17.8
Übrige Forderungen, brutto	41.5	62.0
Davon wertberichtigt	–0.2	–
Forderungen total, netto	447.0	561.0
Langfristige Forderungen	11.6	30.6
Forderungen fällig in mehr als 3 Monaten	43.3	54.3
Forderungen fällig innerhalb 3 Monaten	353.9	428.2
Forderungen überfällig mehr als 60 Tage, weniger als 1 Jahr, brutto	41.9	55.0
Davon wertberichtigt	–0.6	–0.5
Forderungen überfällig mehr als 1 Jahr, brutto	14.3	10.4
Davon wertberichtigt	–2.5	–4.7
Nicht fälligkeitsbasierte Wertberichtigungen	–14.9	–12.7

Wertberichtigungen der Forderungen

CHF Mio.	2009	2008
Bestand per 1. Januar	17.8	19.0
Bildung	4.5	8.8
Auflösung	-3.2	-4.1
Verwendung	-1.7	-3.4
Konsolidierungskreisänderungen	-	0.2
Währungsdifferenzen	0.6	-2.7
Bestand per 31. Dezember	18.0	17.8

Liquiditätsrisiko

Die zu erwartenden Geldflüsse aus Verbindlichkeiten entsprechen den Rückzahlungsverpflichtungen inkl. allfälliger Zinszahlungen gemäss Erläuterung 10. Die Geldflüsse aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von CHF 189.6 Mio. (Vorjahr CHF 288.3 Mio.) werden wie im Vorjahr innerhalb von 1 bis 60 Tagen erwartet; die Geldflüsse aus anderen nichtverzinslichen Verbindlichkeiten im Umfang von CHF 85.9 Mio. (CHF 97.3 Mio.) sind wie im Vorjahr mehrheitlich innerhalb von 1 bis 150 Tagen zu erwarten. Da die derivativen Finanzpositionen fast ausschliesslich aus Devisentermingeschäften bestehen, sind die zu erwartenden Nettogeldflüsse unwesentlich. Die Quick ratio betrug zum Jahresende 137.0% (90.5%).

Preisrisiko

Der Konzern investierte seine Wertschriften gemäss den Konzernanlagerichtlinien in Geldmarktanlagen, Obligationen und Aktien, wobei dies zu einem grossen Teil mit Anlagefonds erfolgte. Das Preisänderungsrisiko auf den Positionen wurde laufend überwacht.

Währungsrisiko

Bucher Industries rapportiert in Schweizer Franken. Ein Wechselkursrisiko basiert auf der Umrechnung der Einzelabschlüsse in Lokalwährungen der Tochtergesellschaften. Das Umrechnungsrisiko aus den lokalen Bilanzen, welches sich auf das Eigenkapital der Gruppe auswirkt, wird nicht abgesichert.

Als international tätiger Konzern ist die Gruppe in den bedeutendsten Absatz- und Einkaufsmärkten hauptsächlich Kursrisiken gegenüber dem Euro, US-Dollar, dem britischen Pfund sowie der schwedischen Krone ausgesetzt. Wo Zahlungseingänge und Zahlungsausgänge der einzelnen Tochtergesellschaften in unterschiedlichen Währungen anfallen, werden die Währungsrisiken der einzelnen Grundgeschäfte mittels entsprechender Finanzinstrumente abgesichert. Die Konzerngesellschaften rapportieren ihre geplanten Cashflows an das

Group Treasury. Dieses sichert die ermittelten Wechselkursrisiken mit internen Hedginginstrumenten sowie extern mit erstklassigen Banken ab.

Zur Umrechnung in Schweizer Franken wurden bei den wichtigsten Währungen im Konzern folgende Kurse verwendet:

	Erfolgsrechnung Jahresdurchschnittskurse		Bilanz Jahresendkurse	
	2009	2008	2009	2008
1 EUR	1.5059	1.5845	1.4836	1.4850
1 GBP	1.6847	1.9971	1.6705	1.5591
1 USD	1.0814	1.0795	1.0298	1.0670
1 BRL	0.5408	0.5976	0.5908	0.4578
1 AUD	0.8491	0.9157	0.9268	0.7325
100 SEK	14.2100	16.4400	14.4700	13.6600

Value-at-Risk

Die Risikokennzahl «Value-at-Risk» (VaR) dient zur Quantifizierung des Ausmasses von Wertveränderungen finanzieller Bestandesgrössen. Der VaR misst den möglichen Bestandes- resp. Wertverlust eines Risikofaktor-Portfolios über eine bestimmte Haltedauer, der mit einer vorgegebenen Wahrscheinlichkeit (Konfidenzniveau) nicht überschritten wird. Mit dem Vorliegen der gesamten Verteilung von Marktwertveränderungen wird die mögliche Höhe von Marktwertverlusten sowie ihr Zustandekommen mit den gegenwärtigen Marktpreisniveaus der Finanzinstrumente verglichen. Aus dieser Analyse werden Finanzinstrumente gegebenenfalls repositioniert oder mit Hilfe von Finanzderivaten gesichert.

CHF Mio.	VaR zum 31. Dezember	
	2009	2008
Fremdwährungsrisiko	-1.1	-3.8
Zinssatzrisiko	-12.1	-5.6
Kovarianz	0.3	0.3
Gesamt	-12.9	-9.1

Die angegebenen VaR-Werte bezogen sich auf ein Konfidenzniveau von 90% sowie eine Haltedauer von 30 Tagen. Sie wurden mit Hilfe einer Monte-Carlo-Simulation ermittelt, die 10 000 Szenarien für Zinsstruktur- und Devisenterminkurven für alle relevanten Währungen umfasst, unter Beibehaltung der durchschnittlichen historischen Risikofaktor-Korrelation. Das Modell berücksichtigte sowohl lineare als auch nicht-lineare Einflüsse der Risikofaktoren. Die statistischen Parameter, die für die VaR-Berechnung erforderlich waren, wurden auf Basis einer Beobachtungszeitreihe der letzten 251 Handelstage (entsprechend mindestens einem Kalenderjahr) bestimmt, wobei jede Beobachtung gleich gewichtet wurde.

30 Kapitalmanagement

Das von Bucher Industries bewirtschaftete Kapital entspricht dem konsolidierten Eigenkapital. Beim Management der Kapitalstruktur verfolgt der Konzern folgende Ziele:

- Sicherstellen einer genügenden Liquidität, damit der Konzern jederzeit seinen finanziellen Verpflichtungen nachkommen kann, unter Wahrung einer gesunden und soliden Bilanzstruktur
- Sicherung genügender Kreditlinien und der Kreditwürdigkeit
- Sicherstellung des notwendigen finanziellen Handlungsspielraums für zukünftiges organisches Wachstum sowie Investitionen und Akquisitionen
- Erzielung eines risikogerechten Ertrags für die Investoren

Um die Kapitalstruktur zu verändern, hat der Konzern die Möglichkeit, die Höhe der Dividendenzahlungen anzupassen, Aktienrückkaufprogramme aufzusetzen, Kapitalerhöhungen durchzuführen und Verbindlichkeiten aufzunehmen oder zurückzuzahlen.

Eine kontinuierliche Überwachung der Kennzahlen und die Berichterstattung an das Management stellen sicher, dass die erforderlichen Massnahmen sobald als notwendig ergriffen werden. Bucher Industries überwacht das Eigenkapital bzw. das eingesetzte Betriebskapital mittels der unten angefügten Kennzahlen.

	2009	2008
Zinsdeckungsgrad (Quotient EBITDA/Nettozinsergebnis)	11.6	39.7
Schuldentilgungsdauer (Nettoverschuldung/EBITDA)	0.6	0.3
Gearing (Nettoverschuldung/Eigenkapital)	14.9%	13.1%
Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Total Aktiven)	37.3%	40.9%
Quick ratio (Umlaufvermögen ohne Vorräte/kurzfristige Verbindlichkeiten)	137.0%	90.5%

Ein Teil des erwirtschafteten Gewinns wird in Form von Dividenden an die Anteilseigner ausbezahlt. Bucher Industries verfolgt eine kontinuierliche Dividendenpolitik. Diese orientiert sich an den Kapitalbedürfnissen des Konzerns zur Umsetzung der Strategie. Im Vordergrund stehen somit die aktuellen Finanzierungsbedürfnisse und die Einhaltung von gesetzlichen Erfordernissen. Der Konzern unterliegt keinen extern auferlegten Kapitalrestriktionen.

31 Eventualverbindlichkeiten

CHF Mio.	2009	2008
Wechselobligo	0.0	2.3
Bürgschaften und Garantieverpflichtungen zugunsten Dritter	11.0	12.7
Eventualverbindlichkeiten	11.0	15.0

Die Eventualverbindlichkeiten sind mit dem vollen Betrag der Haftungssumme, d. h. mit dem Maximalbetrag der eingegangenen Verpflichtungen angegeben. Es werden keine Mittelabflüsse aus diesen Eventualverbindlichkeiten erwartet. Die Garantieverpflichtungen bestehen im Zusammenhang mit Lieferungen und Leistungen.

32 Verpfändete Aktiven

Der Buchwert der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven betrug CHF 2.3 Mio. (Vorjahr CHF 3.1 Mio.).

33 Verpflichtungen

Operative Leasingverträge mit fester Laufzeit

CHF Mio.	Unter 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Total
Per 31. Dezember 2009	7.4	18.3	19.3	45.0
Per 31. Dezember 2008	6.3	10.9	19.9	37.1

Operative Leasingverträge bestehen für die Nutzung von Gebäuden, Maschinen und Fahrzeugen.

Andere Verpflichtungen

Im Konzern wurden wie im Vorjahr keine Verpflichtungen zum Kauf von Einrichtungen und Anlagen eingegangen.

34 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ab 1. Januar 2010 etablierte der Konzern eine neue Führungsstruktur. Im neu gebildeten Bereich Bucher Specials wurden die unabhängigen Einzelgeschäfte mit Produktionsanlagen für Wein (Bucher Vaslin) und Fruchtsaft (Bucher Foodtech), zur Trocknung von Lebensmitteln und Anlagen für die Klärschlammwässerung (Bucher Drytech) sowie das Handelsgeschäft mit Traktoren und Landmaschinen in der Schweiz (Bucher Landtechnik) zusammengefasst. Die Division Bucher Process wurde aufgehoben. Diese Änderung wird sich zukünftig auf die Offenlegung der Segmentinformationen auswirken.

Die Konzernrechnung wurde am 8. März 2010 vom Verwaltungsrat zur Publikation genehmigt. Sie ist abhängig von der formellen Abnahme durch die Generalversammlung, die am 15. April 2010 stattfindet.

Weder dem Verwaltungsrat noch der Konzernleitung sind zum Zeitpunkt der Fertigstellung der Konzernrechnung am 8. März 2010 Ereignisse bekannt, welche die vorliegende Konzernrechnung wesentlich beeinflussen würden.

Konzerngesellschaften

Wesentliche konsolidierte Gesellschaften

Gesellschaft, Sitz	Land	Währung	Grundkapital	Konzernanteil in %	Division	Tätigkeit
Bucher Industries AG, Niederweningen	CH	CHF	2 113 180		S	D
Bucher Industries France SAS, Entzheim	FR	EUR	311 210 000	100	S	D
Bucher Beteiligungen GmbH, Klettgau	DE	EUR	4 500 000	100	S	D
Bucher Beteiligungs-Stiftung, Niederweningen	CH	CHF	250 000	100	S	D
Bucher BG Finanz AG, Steinhausen	CH	CHF	26 505 000	100	S	D
Bucher Finance Ltd., Jersey	GB	EUR	51 000	100	S	D
Bucher Immobilien GmbH, Trier	DE	EUR	4 000 000	100	S	D
Bucher Industries Italia S.p.A., Reggio Emilia	IT	EUR	3 380 000	100	S	D
Bucher Industries US Inc., Enfield CT	US	USD	10 000 000	100	S	D
Bucher Invest SA, Luxemburg	LU	EUR	31 000	100	S	D
Bucher Investment GmbH, Steinhausen	CH	CHF	100 000	100	S	D
Bucher Management AG, Kloten	CH	CHF	6 600 000	100	S	D
Kuhn Group SAS, Saverne	FR	EUR	300 100 000	100	S	D
Kuhn SA, Saverne	FR	EUR	19 488 000	100	KG	P V
Kuhn-Blanchard SAS, Chéméré	FR	EUR	2 000 000	100	KG	P V
Kuhn-Geldrop B.V., Geldrop ¹⁾	NL	EUR	10 000 000	100	KG	P V
Contifonte SA, Saverne	FR	EUR	48 000	98	KG	P V
Kuhn North America, Inc., Brodhead WI	US	USD	10 000	100	KG	P V
Kuhn do Brasil S/A, Passo Fundo	BR	BRL	11 181 000	100	KG	P V
Kuhn MGM SAS, Monswiller	FR	EUR	2 000 000	99	KG	P V
Kuhn-Audureau SA, La Copechagnière	FR	EUR	4 070 000	100	KG	P V
Kuhn-Huard SA, Châteaubriant	FR	EUR	4 800 000	100	KG	P V
Kuhn Farm Machinery Inc., Sainte Madeleine	CA	CAD	150 000	100	KG	V
Kuhn Farm Machinery Ltd., Telford	GB	GBP	100 000	100	KG	V
Kuhn Farm Machinery Pty Ltd., Warragul VIC	AU	AUD	100 000	100	KG	V
Kuhn Farm Machinery Sarl, Kiew	UA	UAH	650 000	100	KG	V
Kuhn Iberica SA, Daganzo	ES	EUR	100 000	100	KG	V
Kuhn Italia Srl., Melegnano	IT	EUR	520 000	100	KG	V
Kuhn Maschinen-Vertrieb GmbH, Schoppsdorf	DE	EUR	300 000	100	KG	V
Kuhn Maszyny Rolnicze Sp.z.o.o., Suchy Las	PL	PLN	3 536 000	100	KG	V
Kuhn Vostok LLC, Moskau	RU	RUB	10 000 000	100	KG	V
Kuhn Parts SAS, Saverne	FR	EUR	5 000 000	100	KG	D
Bucher-Guyer AG, Niederweningen	CH	CHF	10 000 000	100	BM	P V D
Bucher Landtechnik AG, Niederweningen	CH	CHF	4 000 000	100	BM	V

¹⁾Erstmalig konsolidiert im Jahr 2009

Legende Division: KG Kuhn Group, BM Bucher Municipal, BP Bucher Process, BH Bucher Hydraulics, EG Emhart Glass, S Sonstige
Legende Tätigkeiten: P Produktion, V Vertrieb, D Dienstleistungen

Gesellschaft, Sitz	Land	Währung	Grundkapital	Konzernanteil in %	Division	Tätigkeit
Bucher Schörling GmbH, Hannover	DE	EUR	3 000 000	100	BM	P V
Gmeiner GmbH, Kümmersbruck	DE	EUR	26 000	100	BM	P V
Bucher Schörling Korea Ltd., Seoul	KR	KRW	350 000 000	100	BM	P V
SIA Bucher Schörling Baltic, Ventspils	LV	LVL	2 551 500	100	BM	P V
Giletta S.p.A., Revello	IT	EUR	1 000 000	50	BM	P V
Arvel Industries Sàrl, Coudes	FR	EUR	200 000	50	BM	P V
Tecvia Eurl, Lyon	FR	EUR	38 112	50	BM	V
Johnston Sweepers Ltd., Dorking	GB	GBP	8 000	100	BM	P V
Beam A/S, Them	DK	DKK	5 000 000	100	BM	P V
MacDonald Johnston Ltd., Clayton North	AU	AUD	5 901 000	100	BM	P V
Bucher Vaslin SA, Chalonnes-sur-Loire	FR	EUR	2 400 000	100	BP	P V
Bucher Vaslin MS SA, Rivesaltes	FR	EUR	410 000	100	BP	P V
Bucher Vaslin S.p.A., Romans d'Isonzo	IT	EUR	208 000	100	BP	P V
Bucher Vaslin Australia Pty Ltd, Mawson Lakes	AU	AUD	10	100	BP	V
KLR Machines Inc., Sebastopol CA	US	USD	88 000	100	BP	V
Bucher Vaslin Südamerica, Santiago de Chile	CL	CLP	924 000	100	BP	V
Bucher Processtech AG, Niederweningen	CH	CHF	600 000	100	BP	P V
Bucher-Alimentech Ltd., Auckland	NZ	NZD	2 503 000	100	BP	P V
Bucher-Zédrys SA, Croissy Beaubourg	FR	EUR	250 000	100	BP	D
Bucher Engineering Ges.m.b.H., Vösendorf	AT	EUR	36 336	100	BP	V
Bucher Hydraulics GmbH, Klettgau	DE	EUR	4 000 000	100	BH	P V
Bucher Hydraulics Dachau GmbH, Dachau	DE	EUR	30 000	100	BH	P V
Bucher Hydraulics Produktions AG, Langendorf	CH	CHF	200 000	100	BH	P
Bucher Hydraulics SAS, Rixheim	FR	EUR	200 000	100	BH	P V
Bucher Hydraulics Ges.m.b.H., Neumarkt	AT	EUR	40 000	100	BH	V
Bucher Hydraulics Ltd., Nuneaton	GB	GBP	10 000	100	BH	V
Bucher Hydrauliek B.V., Zoetermeer	NL	EUR	18 000	100	BH	V
Bucher Hydraulics AG, Neuheim	CH	CHF	1 200 000	100	BH	P V
Bucher Hydraulics Co., Ltd., Taoyuan	TW	TWD	20 000 000	55	BH	P V
Suzhou Bucher Hydraulics Co. Ltd., Wujiang	CN	CNY	13 640 000	100	BH	P V
Bucher Hydraulics GmbH, Remscheid	DE	EUR	25 000	100	BH	P V
Bucher Hidrolik Sistemleri Tic. Ltd. Sti., Istanbul	TR	TRY	26 000	100	BH	V
Bucher Hydraulics KK, Tokio	JP	JPY	100 000	85	BH	V
Bucher Hydraulics AG Frutigen, Frutigen	CH	CHF	300 000	100	BH	P V

Gesellschaft, Sitz	Land	Währung	Grundkapital	Konzernanteil in %	Division	Tätigkeit
Bucher Hydraulics S.p.A., Reggio Emilia	IT	EUR	1 500 000	100	BH	P V
Bucher Hydraulics Ltd., Neu-Delhi	IN	INR	10 000 000	100	BH	P V
Bucher Hydraulics Inc., Grand Rapids	US	USD	12 150 000	100	BH	P V
Bucher Hydraulics Corp., London	CA	CAD	75 000	100	BH	D
Command Controls Corp., Elgin	US	USD	23 000	100	BH	P V
Emhart Glass SA, Cham	CH	CHF	10 000 000	100	EG	V D
Emhart Glass Manufacturing Inc., Elmira NY	US	USD	1 000	100	EG	P
Emhart Glass Sdn Bhd., Ulu Tiram Johor	MY	MYR	250 000	100	EG	P
Emhart Glass Sweden AB, Sundsvall	SE	SEK	30 000 000	100	EG	P D
Emhart Glass GmbH, Neuss	DE	EUR	50 000	100	EG	D
Emhart Glass Inc., Enfield CT	US	USD	2	100	EG	D
Emhart Glass International SA, Cham	CH	CHF	100 000	100	EG	D
Emhart Glass Japan Pte. Ltd., Singapur	SG	JPY	100	100	EG	D
Emhart Glass Ltd., Doncaster	GB	GBP	38 000	100	EG	D
Emhart Glass OOO, Moskau	RU	RUB	10 000	100	EG	V D
Emhart Glass Pte. Ltd., Singapur	SG	SGD	2	100	EG	D
Emhart Glass S.r.l., Deago	IT	EUR	320 000	100	EG	D
Emhart Glass Spain SA, Madrid	ES	EUR	65 016	100	EG	D

Assoziierte Gesellschaften

Gesellschaft, Sitz	Land	Währung	Grundkapital	Konzernanteil in %	Division	Tätigkeit
Jetter AG, Ludwigsburg	DE	EUR	3 241 061	27	S	P V

Legende Division: KG Kuhn Group, BM Bucher Municipal, BP Bucher Process, BH Bucher Hydraulics, EG Emhart Glass, S Sonstige
 Legende Tätigkeiten: P Produktion, V Vertrieb, D Dienstleistungen

Bericht der Revisionsstelle



An die Generalversammlung der Bucher Industries AG, Niederweningen

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Bucher Industries AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Geldflussrechnung, Aufstellung über die Veränderung des Eigenkapitals und Anhang (Seiten 72 bis 124), für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber, um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Beat Inauen
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Ralf Zwick
Revisionsexperte

Zürich, 8. März 2010

Bilanz per 31. Dezember 2009 der Bucher Industries AG

CHF 1 000		Erläuterungen	
		2009	2008
Aktiven	Flüssige Mittel	117 724	4 431
	Wertschriften	1	–
	Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften	19 593	139 035
	Sonstige Forderungen	1 164	19 083
	Umlaufvermögen	138 481	174 966
	Darlehen gegenüber Konzerngesellschaften	2	611 439
	Darlehen gegenüber Dritten		46
	Beteiligungen	3	637 112
	Immaterielle Vermögenswerte	4	43 341
	Anlagevermögen	1 291 938	919 820
	Total Aktiven	1 430 419	1 094 786
Passiven	Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	23 696	67 535
	Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften	212 715	307 781
	Privatplatzierung	53 288	–
	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	4 034	26 908
	Kurzfristige Verbindlichkeiten	293 733	402 224
	Privatplatzierung	53 288	106 576
	3 1/2 % Anleihe 2009 bis 2014	200 000	–
	Langfristige Bankverbindlichkeiten	233 331	80 000
	Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	2 048	2 023
	Rückstellungen	5	4 912
	Langfristige Verbindlichkeiten	493 579	194 354
	Aktienkapital	6	2 113
	Gesetzliche Reserven		70 610
	Freie Reserven		326 000
	Reserven für eigene Aktien	7	–
	Gewinnvortrag		53 176
	Jahresergebnis		191 208
Eigenkapital	643 107	498 208	
Total Passiven	1 430 419	1 094 786	

Erfolgsrechnung 2009 der Bucher Industries AG

CHF 1 000		Erläuterungen		
		2009	2008	
Ertrag	Beteiligungsertrag	9	193 696	102 087
	Finanzertrag	10	242 945	153 214
	Lizenerträge von Konzerngesellschaften	11	10 322	10 292
	Gewinn aus Verkauf Anlagevermögen		6	–
	Übriger Ertrag		–	29 426
	Total Ertrag		446 969	295 019
Aufwand	Verwaltungsaufwand		3 159	3 956
	Finanzaufwand	12	221 294	157 382
	Wertminderungen	13	17 585	4 426
	Amortisationen immaterielle Vermögenswerte		13 723	13 723
	Steuern		–	2 339
	Total Aufwand		255 761	181 826
Jahresergebnis			191 208	113 193

Anhang zur Jahresrechnung der Bucher Industries AG

1 Wertschriften

Die Position enthielt im Vorjahr ausschliesslich eigene Aktien. Diese wurden im Laufe des Geschäftsjahres veräussert.

2 Darlehen gegenüber Konzerngesellschaften

Die Bucher Industries AG ist die zentrale Finanzierungsstelle des Konzerns und stattet die Konzerngesellschaften neben angemessenem Eigenkapital mit Darlehen aus.

3 Beteiligungen

Die direkt und indirekt durch die Bucher Industries AG gehaltenen Beteiligungen sind in der Liste der Konzerngesellschaften auf den Seiten 122 und 124 des Geschäftsberichts angegeben.

4 Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte enthielten hauptsächlich Markenrechte von Konzerngesellschaften.

5 Rückstellungen

Die Rückstellungen enthielten Beträge für Geschäftsrisiken, Garantieverpflichtungen und Steuern.

6 Aktienkapital

Bucher Industries AG verfügt über ein bedingtes Kapital von höchstens 1 184 100 Namenaktien von nominal CHF 0.20, das reserviert ist für die Ausübung von Options- oder Wandelrechten in Verbindung mit Anleiensobligationen oder von Optionsrechten, die den Aktionären eingeräumt werden. Die Namenaktien werden von einem breiten Kreis von Publikumsaktionären gehalten. Eine mit Aktionärsbindungsvertrag organisierte Aktionärsgruppe, vertreten durch Rudolf Hauser, Zürich, hält gemäss börsengesetzlicher Publikation (SHAB 10. Mai 2005) insgesamt 34.14% der Stimmrechte. Kernelemente des Aktionärsbindungsvertrags wurden nicht veröffentlicht. Die Bucher Beteiligungs-Stiftung hielt 5.35% der ausgegebenen Aktien, wobei deren Stimmrechte in Übereinstimmung mit Art. 659a Abs. 1 OR ruhen. Dem Verwaltungsrat der Bucher Industries AG waren bis zur Genehmigung der Jahresrechnung keine weiteren Aktionäre und stimmrechtsverbundenen Aktionärsgruppen bekannt, deren Beteiligung 3% aller Stimmrechte überstieg.

7 Reserven für eigene Aktien

Die Bucher Industries AG verkaufte im Geschäftsjahr 2009 die eigenen Aktien an die Bucher Beteiligungs-Stiftung. Eine Neubeurteilung zeigte, dass die Bucher Industries AG die Bucher Beteiligungs-Stiftung nicht im Sinne von Art. 659b OR kontrollieren kann. Deshalb wurde die Reserve für eigene Aktien vollständig aufgelöst.

8 Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten wurden für Verpflichtungen von Konzerngesellschaften gegenüber Banken im Zusammenhang mit Kreditvereinbarungen und Cash-Pool-Verträgen eingegangen. Das Maximalengagement betrug CHF 113.7 Mio. (Vorjahr CHF 120.9 Mio.). Per Bilanzstichtag waren CHF 37.1 Mio. (CHF 28.9 Mio.) beansprucht.

9 Beteiligungsertrag

Der Beteiligungsertrag umfasste die Dividendenerträge der direkt angegliederten Konzerngesellschaften.

10 Finanzertrag

Der Finanzertrag beinhaltete Zinsen aus Darlehen an Konzerngesellschaften, Währungsgewinne sowie den Ertrag aus liquiden Mitteln.

11 Lizenzerträge

Die Lizenzerträge beinhalteten an die Konzerngesellschaften verrechnete Gebühren für die Nutzung von Namensrechten.

12 Finanzaufwand

Der Finanzaufwand wies die Zinsaufwendungen für laufende Anleihen, Bankverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften sowie Kursverluste aus.

13 Wertminderungen

Darin enthalten waren Wertminderungen auf Beteiligungen.

14 Angaben zur Durchführung einer Risikobeurteilung

Bucher Industries AG ist die Muttergesellschaft des Bucher Industries Konzerns. Auf Konzernstufe findet ein Risikobeurteilungsprozess statt, der die gesamte Geschäftstätigkeit des Konzerns umfasst (siehe Risikobericht im Anhang der Konzernrechnung). Die Risiken der Bucher Industries AG wurden damit aus Sicht des Gesamtkonzerns beurteilt und, falls für erforderlich erachtet, die notwendigen Massnahmen beschlossen.

Offenlegung von Vergütungen und Beteiligungen

Vergütungen des Verwaltungsrats

CHF 1 000	Jahr	Basis- gehalt	Aktienzuteilungen		Aktienzuteilungen Long Term Incentive Plan		Sozial- leis- tungen	Sonstige Vergü- tungen	Total	Davon in bar
			Anzahl	Wert	Anzahl	Wert				
Thomas W. Hauser, Präsident ¹⁾	2009	47.3	347	36.7	-	-	9.0	12.7	105.7	60.0
	2008	-	491	51.6	-	-	6.2	11.8	69.6	11.8
Rolf Broglie, Vizepräsident ¹⁾	2009	54.3	300	31.8	-	-	8.6	12.7	107.4	67.0
	2008	-	421	44.2	-	-	5.5	11.8	61.5	11.8
Ernst Bärtschi	2009	30.0	284	30.1	-	-	7.1	12.0	79.2	42.0
	2008	-	421	44.2	-	-	5.5	11.8	61.5	11.8
Thomas W. Bechtler	2009	30.0	284	30.1	-	-	7.1	12.0	79.2	42.0
	2008	-	421	44.2	-	-	5.5	11.8	61.5	11.8
Claude R. Cornaz	2009	30.0	284	30.1	-	-	6.1	2.0	68.2	32.0
	2008	-	421	44.2	-	-	5.5	1.8	51.5	1.8
Anita Hauser	2009	30.0	284	30.1	-	-	6.1	2.0	68.2	32.0
	2008	-	421	44.2	-	-	5.5	1.8	51.5	1.8
Heinrich Spoerry	2009	30.0	284	30.1	-	-	6.6	7.0	73.7	37.0
	2008	-	421	44.2	-	-	5.5	1.8	51.5	1.8
Kurt E. Siegenthaler ²⁾	2009	110.0	800	84.7	675	71.5	22.6	11.8	300.6	121.8
	2008	120.0	561	58.9	726	76.2	21.0	13.6	289.7	133.6
Erwin Stoller ²⁾	2009	-	600	63.5	-	-	7.4	11.2	82.1	11.2
	2008	-	421	44.2	-	-	5.5	11.8	61.5	11.8
Total Verwaltungsrat	2009	361.6	3 467	367.2	675	71.5	80.6	83.4	964.3	445.0
	2008	120.0	3 999	419.9	726	76.2	65.7	78.0	759.8	198.0

¹⁾ Ab 1. September 2009

²⁾ Bis 31. August 2009

Die per 31. August 2009 zurückgetretenen Mitglieder des Verwaltungsrats wurden im Rahmen des 2008 bestehenden Vergütungsreglements pro rata temporis für das Geschäftsjahr 2009 honoriert und es wurden keine Abgangsschädigungen ausgerichtet.

Die Aktienzuteilungen für die Verwaltungsräte betrafen Verwaltungsrats honorare. Die Aktienzuteilung für den im Berichtsjahr zurückgetretenen Verwaltungsratspräsidenten im Rahmen des Long Term Incentive Plans basierte auf der Zielerreichung der Periode 2007 bis 2009 (Vorjahr 2006 bis 2008). Die Aktienzuteilungen und deren Bewertung erfolgten im Berichtsjahr zum Jahresdurchschnittskurs von CHF 105.90. Bis 2008 wurden die Aktien zum Jahresendkurs bewertet. Die sonstigen Vergütungen enthielten Spesen und Honorare für die Arbeit in den Verwaltungsratsausschüssen.

Vergütungen an ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung

Aufgrund seiner früheren Tätigkeit als exekutiver Präsident des Verwaltungsrats bis April 2007 wurden Rudolf Hauser im Rahmen des Long Term Incentive Plans pro rata temporis 276 Aktien (Vorjahr 1 808), bewertet mit dem Jahresdurchschnittskurs von CHF 105.90, im Wert von CHF 29 228 zugeteilt. An übrige ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung sowie diesen nahe stehenden Personen wurden im Berichtsjahr keine Vergütungen und Honorare ausgerichtet.

Vergütungen der Konzernleitung

CHF 1000	Jahr	Basis- gehalt	Bonus	Aktienzuteilungen Long Term Incentive Plan		Options- zuteilungen Optionsplan		Sozial- leis- tungen	Sonstige Vergü- tungen	Total	Davon in bar
				Anzahl	Wert	Anzahl	Wert				
Philip Mosimann, CEO	2009	700.2	267.6	4 960	525.3	3 600	131.2	256.6	19.2	1 900.1	987.0
	2008	700.2	392.1	7 264	762.7	3 600	150.4	275.1	19.2	2 299.7	1 111.5
Übrige Mitglieder	2009	2 129.8	676.7	3 476	368.1	14 400	524.7	811.8	30.0	4 541.1	2 836.5
	2008	2 148.3	998.3	2 178	228.7	14 400	601.5	839.1	30.0	4 845.9	3 176.6
Total Konzernleitung	2009	2 830.0	944.3	8 436	893.4	18 000	655.9	1 068.4	49.2	6 441.2	3 823.5
	2008	2 848.5	1 390.4	9 442	991.4	18 000	751.9	1 114.2	49.2	7 145.6	4 288.1

Die Aktienzuteilungen für die Konzernleitung im Rahmen des Long Term Incentive Plans basierten auf der Zielerreichung der Periode 2007 bis 2009 (Vorjahr 2006 bis 2008). Die Aktienzuteilungen und deren Bewertung erfolgten im Berichtsjahr zum Jahresdurchschnittskurs von CHF 105.90. Bis 2008 wurden die Aktien zum Jahresendkurs bewertet. Die Bewertung der Optionspläne erfolgte im Berichtsjahr erstmals nach dem so genannten «Enhanced American Model» (EA-Modell). In den Vorjahren erfolgte die Bewertung nach der «Black Scholes»-Methode. Bei Zuteilung betrug der durchschnittliche Fair Value aller Optionen CHF 36.44 (CHF 41.77), wobei aufgrund der Staffelung der Ausübung der Optionen über vier Jahre die Fair Values zwischen der ersten und vierten Tranche zwischen CHF 34.20 und CHF 38.33 lagen.

Weitere Angaben finden sich im Vergütungsbericht.

Beteiligungen des Verwaltungsrats per 31. Dezember

	Anzahl Aktien	
	2009	2008
Thomas W. Hauser, Präsident	1 070 060	1 069 569
Rolf Broglie, Vizepräsident	12 039	11 618
Ernst Bärtschi	2 494	2 073
Thomas W. Bechtler	4 061	2 278
Claude R. Cornaz	7 814	7 393
Anita Hauser	100 876	100 455
Heinrich Spoerry	1 568	1 147
Total Verwaltungsrat	1 198 912	1 194 533

Der Verwaltungsrat hielt am 31. Dezember 2009 keine Optionen.

Beteiligungen sowie Optionsrechte der Konzernleitung per 31. Dezember

	Anzahl Aktien		Anzahl Optionen	
	2009	2008	2009	2008
Philip Mosimann CEO	37 940	30 676	15 300	11 700
Roger Baillod CFO	10 054	10 291	9 000	6 600
Jean-Pierre Bernheim Bucher Process	7 994	7 631	12 000	11 475
Michael Häusermann Bucher Municipal	4 859	3 596	12 000	10 500
Martin Jetter Emhart Glass	959	596	10 200	7 800
Michel Siebert Kuhn Group	1 844	1 221	10 200	8 250
Daniel Waller Bucher Hydraulics	4 599	4 236	12 000	10 500
Total Konzernleitung	68 249	58 247	80 700	66 825

Zuteilungsjahr	Anzahl Optionen					Total
	2009	2008	2007	2006	2005	
Ausübungspreis (CHF)	115.00	149.00	221.00	116.00	108.00	
Fälligkeit gestaffelt über 4 Jahre	2010–2013	2009–2012	2008–2011	2007–2010	2006–2009	
Laufzeit (Jahre)	10	10	10	10	10	
Philip Mosimann CEO	3 600	3 600	3 600	2 700	1 800	15 300
Roger Baillod CFO	2 400	2 400	2 400	1 200	600	9 000
Jean-Pierre Bernheim Bucher Process	2 400	2 400	2 400	2 400	2 400	12 000
Michael Häusermann Bucher Municipal	2 400	2 400	2 400	2 400	2 400	12 000
Martin Jetter Emhart Glass	2 400	2 400	2 400	1 800	1 200	10 200
Michel Siebert Kuhn Group	2 400	2 400	2 400	1 800	1 200	10 200
Daniel Waller Bucher Hydraulics	2 400	2 400	2 400	2 400	2 400	12 000
Total Konzernleitung	18 000	18 000	18 000	14 700	12 000	80 700

Das Bezugsverhältnis für eine Option beträgt eine Aktie.

Antrag des Verwaltungsrats

Verwendung des Bilanzgewinns

CHF

Das Jahresergebnis 2009 beträgt	191 208 203
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	53 175 603
Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung	244 383 806
Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung die Ausschüttung einer Dividende von CHF 2.00 pro dividendenberechtigte Aktie von nominal CHF 0.20	21 131 800
Zuweisung an freie Reserven	156 000 000
Vortrag auf neue Rechnung	67 252 006
Total	244 383 806

Bericht der Revisionsstelle



An die Generalversammlung der Bucher Industries AG, Niederweningen

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Bucher Industries AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 128 bis 136), für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber, um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Beat Inauen
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Ralf Zwick
Revisionsexperte

Zürich, 8. März 2010

Fünfjahresübersicht

Konzern

CHF Mio.	2009	2008	2007	2006	2005
Auftragsseingang	1797.4	2791.9	2704.3	2163.3	1946.6
Nettoumsatz	2142.1	2788.9	2458.8	2087.1	1948.3
Auftragsbestand	507.3	843.4	871.3	605.2	523.7
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA)	189.7	341.6	285.9	184.6	166.4
in % des Nettoumsatzes	% 8.9	12.2	11.6	8.8	8.5
Betriebsergebnis (EBIT)	25.8	246.2	229.4	123.7	117.8
in % des Nettoumsatzes	% 1.2	8.8	9.3	5.9	6.0
Finanzergebnis	-18.8	-29.1	10.6	12.9	3.3
Ertragssteuern	-31.4	-71.7	-69.0	-41.1	-35.0
in % des Ergebnisses vor Steuern ¹⁾	% 33.8	33.0	28.8	30.1	28.9
Konzernergebnis	-24.4	145.4	171.0	95.5	86.1
in % des Nettoumsatzes	% -1.2	5.2	7.0	4.6	4.4
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen	58.5	130.9	131.2	60.0	53.0
Betrieblicher Free Cashflow	182.5	-15.3	42.7	101.2	61.8
Entwicklungsaufwand	75.9	78.1	71.1	65.3	63.4
Bilanzsumme	2124.5	2067.6	2130.3	1839.7	1674.8
Flüssige Mittel und Wertschriften	505.2	234.2	492.3	445.5	348.0
Forderungen	468.9	577.8	559.9	518.5	449.3
Vorräte	485.2	609.0	544.9	460.7	455.9
Finanzanlagen und Beteiligungen	51.0	51.5	50.5	34.3	32.8
Sachanlagen	408.5	399.2	355.2	279.6	266.5
Immaterielle Anlagen	164.7	130.9	78.7	61.9	78.7
Kurzfristige Verbindlichkeiten	711.2	897.1	1011.5	896.4	718.1
Langfristige Verbindlichkeiten	620.8	324.4	246.0	218.8	318.2
Total Fremdkapital	1332.0	1221.5	1257.5	1115.2	1036.3
davon verzinslich	623.3	320.2	325.6	266.8	276.0
Nettoliquidität ²⁾	-118.1	-110.6	164.2	173.1	69.0
Eigenkapital	792.5	846.1	872.8	724.5	638.5
Eigenkapitalquote	% 37.3	40.9	41.0	39.4	38.1
Eigenkapitalrendite (ROE)	% -3.0	16.9	21.4	14.0	14.8
Nettoumlaufvermögen	400.1	438.7	342.6	316.5	298.5
Betriebliche Nettoaktiven (NOA) Durchschnitt	1114.1	891.0	687.1	604.8	566.5
Nettoaktivenrendite (RONOA)	% 1.5	18.5	23.8	14.3	14.8
Personalbestand am Jahresende ³⁾	7183	8373	7484	6775	6874
Personalbestand Jahresdurchschnitt ³⁾	7618	8176	7261	6882	6836
Nettoumsatz pro Beschäftigten	CHF 1 000 281.2	341.1	338.6	303.3	285.0

¹⁾ Steuersatz 2009 vor Wertminderungen. Der effektive Steuersatz nach Wertminderungen betrug 448.6%.

²⁾ Ab 1. Januar 2009 ohne Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten

³⁾ In Vollzeitstellen

Adressen

Bucher Konzern

Bucher Industries AG

Murzlenstrasse 80 8166 Niederweningen Schweiz Telefon +41 43 815 80 80 Fax +41 43 815 80 81
 info@bucherind.com www.bucherind.com

Bucher Management AG

Flughafenstrasse 90 8058 Zürich Schweiz Telefon +41 43 815 80 80 Fax +41 43 815 80 81
 info@bucherind.com www.bucherind.com

Kuhn Group, spezialisierte Landmaschinen – www.kuhn.com

Kuhn SA

4, Impasse des Fabriques 67706 Saverne Frankreich Telefon +33 388 01 81 00 Fax +33 388 01 81 01

Kuhn-Huard SA

Rue du Québec 44142 Châteaubriant Frankreich Telefon +33 240 55 77 00 Fax +33 240 55 77 10

Kuhn-Audureau SA

Rue Quanquèse 85260 La Copechagnière Frankreich Telefon +33 251 41 47 00 Fax +33 251 41 41 03

Kuhn-Blanchard SAS

24 Rue de Nantes 44680 Chéméré Frankreich Telefon +33 240 21 30 24 Fax +33 240 64 80 11

Kuhn-Geldrop B.V.

Nuenenseweg 165 5667 KP Geldrop Niederlande Telefon +31 40 28 93 300 Fax +31 40 28 53 215

Kuhn North America, Inc.

1501 West Seventh Avenue Brodhead, WI-53520-0167 USA Telefon +1 608 897 21 31 Fax +1 608 897 25 61

Kuhn do Brasil S/A

Rua Arno Pini 564, Passo Fundo RS-99050-130 Brasilien Telefon +55 54 3316 6200 Fax +55 54 3316 6250

Bucher Municipal, Kommunalfahrzeuge – www.buchermunicipal.com

Bucher-Guyer AG

Murzlenstrasse 80 8166 Niederweningen Schweiz Telefon +41 44 857 22 11 Fax +41 44 857 22 49

Bucher Schörling GmbH

Schörlingstrasse 3 30453 Hannover Deutschland Telefon +49 511 21 49 0 Fax +49 511 210 1930

SIA Bucher Schoerling Baltic

Ganību iela 105 3601 Ventspils Lettland Telefon +371 6 366 10 50 Fax +371 6 366 10 51

Bucher Schörling Korea Ltd.

Sihwa Industrial Complex 3Ma 819Ho Chungwang-Dong, Siheung-City Kyunggi-Do Korea 429-450
 Telefon +82 31 498 89 613 Fax +82 31 498 89 85

Giletta S.p.A.

Via A. De Gasperi, 1 12036 Revello Italien Telefon +39 0175 258 800 Fax +39 0175 258 825

Gmeiner GmbH

Daimlerstrasse 18 92533 Wernberg-Köblitz Deutschland Telefon +49 9604 93 267 0 Fax +49 9604 93 267 49

Johnston Sweepers Ltd.

Curtis Road, Dorking Surrey RH4 1XF Grossbritannien Telefon +44 1306 88 47 22 Fax +44 1306 88 41 51

Beam A/S

Salten Skovvej 4-6 8653 Them Dänemark Telefon +45 86 84 76 00 Fax +45 86 84 77 34

MacDonald Johnston Pty Ltd.

65-73 Nantilla Road Clayton North 3168, Victoria Australien Telefon +61 3 9271 64 00 Fax +61 3 9271 64 80

Bucher Hydraulics, Hydraulikkomponenten – www.bucherhydraulics.com**Bucher Hydraulics GmbH**

Industriestrasse 1 79771 Klettgau Deutschland Telefon +49 7742 85 20 Fax +49 7742 71 16

Bucher Hydraulics AG

Industriestrasse 15 6345 Neuheim Schweiz Telefon +41 41 757 03 33 Fax +41 41 755 16 49

Bucher Hydraulics AG Frutigen

Schwandstrasse 25 3714 Frutigen Schweiz Telefon +41 33 672 61 11 Fax +41 33 672 61 03

Bucher Hydraulics S.p.A.

Via P. Colletta, 5 42100 Reggio Emilia Italien Telefon +39 0522 928 411 Fax +39 0522 513 211

Bucher Hydraulics, Inc.

1363 Michigan Street, NE Grand Rapids, MI-49503-2003 USA Telefon +1 616 458 13 06 Fax +1 616 458 16 16

Command Controls Corporation

1455 Davis Road Elgin, IL-60123 USA Telefon +1 847 429 0700 Fax +1 847 429 0777

Emhart Glass, Produktionsanlagen für die Glasbehälterindustrie – www.emhartglass.com**Emhart Glass SA**

Hinterbergstrasse 22 6330 Cham Schweiz Telefon +41 41 749 42 00 Fax +41 41 749 42 71

Emhart Glass Sweden AB

Universitetsallén 1 85121 Sundsvall Schweden Telefon +46 60 199 100 Fax +46 60 199 261

Emhart Glass Manufacturing Inc.**Emhart Glass Research Center**

123 Great Pond Drive Windsor, CT 06095-0220 USA Telefon +1 860 298 7340 Fax +1 860 298 7395

Emhart Glass Manufacturing Inc.

1140 Sullivan Street Elmira, NY 14901-1695 USA Telefon +1 607 734 3671 Fax +1 607 734 1245

Emhart Glass Sdn Bhd

No. 20, Jalan Mahir 5, Taman Perindustrian Cemerlang, 81800 Ulu Tiram, Johor Malaysia
Telefon +607 863 11 22 Fax +607 863 77 17

Bucher Specials, Einzelgeschäfte

Bucher Vaslin SA

Rue Gaston Bernier 49290 Chalonnnes-sur-Loire Frankreich Telefon +33 241 74 50 50 Fax +33 241 74 50 52
www.buchervaslin.com

Bucher Processtech AG

Murzlenstrasse 80 8166 Niederweningen Schweiz Telefon +41 44 857 23 00 Fax +41 44 857 23 41
www.bucherfoodtech.com www.bucherdrytech.com

Bucher Landtechnik AG

Murzlenstrasse 80 8166 Niederweningen Schweiz Telefon +41 44 857 26 00 Fax +41 44 857 24 12
www.bucherlandtechnik.ch
